Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 252. Sonntag, den 28. Oktober 1900. XV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Das englisch-deutsche Abkommen.

Die Bedeutung politischer Ereignisse wird oftmals nach dem Eindruck beurtheilt, den dieselben auf die Börse machen, und daß dieses Institut als Werthmesser solcher eine entschiedene Berechtigung besitze, wird namentlich in England stets behauptet. Dafür sind auch die Briten furchtbar materielle Menschen. Geld geht ihnen über alles, ja, sie würden solches wahrscheinlich sogar Orden, Raths- und anderen Titeln vorziehen, wären derartige äußere Zeichen idealer Gemüthsverfassung im englischen bürgerlichen Leben bekannt. Da aber die Börse beim Finanziren schwachbeiniger Staaten oder solcher, deren commerzielle Aspirationen sie veranlassen, sich irgendwo zu deren Befriedigung das nöthige Geld zu verschaffen, stets eine so gewichtige Rolle spielt, so besitzt sie auch ein direktes Interesse an dem, was dieselben treiben. Als das englisch-deutsche Abkommen in London zuerst bekannt wurde, war man daher in weiteren Kreisen nicht wenig gespannt, was die Londoner „Stock Exchange" dazu sagen würde. An die Stelle der Spannung trat sehr bald Ueberraschung, denn die Londoner Börse blieb vollständig gleichgiltig, gerade als ob nicht das Geringste geschehen wäre. Deutsche Rente stieg ein wenig, und zwar, wie ein Börsenbericht erklärte, weil man in Berlin allem Anschein nach über den Vertrag erbaut war. Auch Chinesen und Japaner zogen ein Bischen an, indessen englische Consols keine größere Bewegung ausführten, als höchst wahrscheinlich ohnehin stattgefunden hätte. Es ist das überraschend und es scheint fast, als hätte die Londoner Börse ihre materiellen Neigungen bei dieser Gelegenheit einmal verleugnet und ganz und gar ihren deutschfeindlichen Gefühlen Rechnung getragen. Sie spiegelt auf diese Weise nur die allgemeine Stimmung wieder, denn was gewisse Zeitungen immer zum Gegentheil sagen mögen, das englisch-deutsche Abkommen ist in London nichts weniger als populär. Das leitende englische Finanzblatt, das sich allerdings auch von jeher durch seine deutschfresserischen Neigungen auszeichnete, bemerkte dazu: „Im Allgemeinen betrachtet man das Abkommen als einen Schritt, der uns der Lösung des Problems nicht viel näher bringt, das durch die Intervention der Mächte in China entstand. Allenfalls wird es anderen Ländern die Neigung benehmen, auf eigene Faust zu handeln und ohne Rücksicht auf die Uebrigen selbstsüchtigen Neigungen zu fröhnen. Es ist auffallend, daß Herr Mac Kinley den Wunsch haben soll, den Zweck und die etwaige Tragweite des dritten Artikels zu ermitteln, ehe er seine Zustimmung zu demselben giebt." — Das Blatt bedauert diese Absicht und zwar weil gerade die unbestimmte Fassung dem Passus Werth verleihe. Derselbe könne nämlich so ausgelegt werden, daß Deutschland und England sich bewaffnet demjenigen Staate in die Wege stellen wollen, der es wagte, sich ein Stück des himmlischen Reiches anzueignen, oder aber, daß sie in einem solchen Falle beabsichtigen, sich des verbleibenden Theiles von China in Gemeinschaft zu bemächtigen. Auch der englische „Manchester Guardian", der das Abkommen als einen wichtigen und befriedigenden Schritt begrüßt, ist mit der dritten Clausel unzufrieden. „So, wie dieselbe veröffentlicht wurde, ist sie unenglisch", schreibt derselbe, „und englisch ausgedrückt, scheint sie anzudeuten, daß, falls Rußland oder Frankreich sich in China Gebiet aneignen sollten, Deutschland und England das Gleiche thun werden. Diese dritte Clausel ist also geschaffen worden, um die beiden Vertragsmächte unter gewissen Bedingungen der in der ersten Clausel eingegangenen Verpflichtungen zu entbinden. Das Elend der europäischen Politik in China war von Anfang an diese Regulirung des Vorgehens der einen Macht nach den Handlungen der anderen." — Daß es sich um ein anglo-deutsches Schutz- und Trutzbündniß handeln könnte, hält das Manchester Blatt für ausgeschlossen.

Wiesbaden, 27. Oktober.

Am Freitag Vormittag fand unter Anwesenheit des Kaisers in der Berliner

Siegesallee

die Enthüllung der Bilder des Kurfürsten Joachim Friedrich und des Königs Friedrich Wilhelm IV. statt. Nachdem auf ein Zeichen des Kaisers die die Denkmäler umgebenden Hüllen gefallen waren, unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit den Schöpfern derselben, den Bildhauern Pfretzschner und Begas. Sehr bemerkt wurde eine längere Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Grafen Bülow, sowie dem Finanzminister Miquel, welche äußerst lebhaft geführt wurde. Der neue Berliner Bürgermeister Brinkmann hatte Gelegenheit, sich dem Kaiser vorzustellen, doch war die Unterhaltung nur eine sehr kurze.

Die Feier des 100. Geburtstages des Grafen

Moltke

ist in Berlin überaus feierlich begangen worden. Bei der gestrigen Frühstückstafel im königlichen Schlosse hielt der Kaiser einen Trinkspruch, in dem es heißt: „Unser Glas sei geweiht dem Andenken des großen Feldmarschalls, der gleich unerreicht als Sieger und Heerführer auf dem Schlachtfelde, als Lehrer und Ausbilder im Frieden war, als treuer Freund, Berather und Diener meines Hauses und meiner Person, den Manen und dem Andenken des Feldmarschalls, dessen Geist stets meinen Generalstab auch fernerhin zu neuen Arbeiten und Zielen führen möge." Auch einen Armeebefehl hat der Kaiser erlassen, in dem besonders der Passus interessirt: „Die Thaten des verstorbenen Feldmarschalls, der in den glorreichen Kriegen von welterschütternder Bedeutung meinem unvergeßlichen Herrn Großvater als treuer Berather zur Seite gestanden hat, sind mit Flammenschrift auf den Tafeln der Geschichte verzeichnet. Möge dieses Muster aller Kriegertugenden der Armee bis in die fernsten Zeiten ein Vorbild sein, aus dem sie neue Kraft schöpft zur vollkommenen Erfüllung der erhabenen und schweren Aufgaben, die ihr zugewiesen sind." Beim Festmahl des Generalstabs aus Anlaß der Moltkefeier hielt der Chef des Generalstabs eine längere Ansprache, in der er Moltke als Heerführer feierte und dann dem Bedauern Ausdruck gab, daß derselbe keine Kriegslehre hinterlassen habe.

Nach der Erklärung der „Berl. Corresp." ist der Streit um die

12000 Mark

in ruhigere Bahnen gelangt. Daß die Verwendung der von der Industrie dem Reichsamt des Innern zur Verfügung gestellten 12 000 Mk. eine absolut korrekte gewesen ist, daran hat kein Vernünftiger gezweifelt. Der springende Punkt bei der ganzen Angelegenheit ist: daß durch die Entgegennahme der Geldsumme von der an dem Zustandekommen der Streitvorlage besonders lebhaft interessirten Industriellen-Vereinigung die Unparteilichkeit der Regierung in eine ungünstige Beleuchtung gerückt wurde. Dies müßte unter allen Umständen vermieden werden. Es wäre unseres Erachtens überhaupt besser und richtiger ,ein Verkehr zwischen Mitgliedern der Regierung und derartigen Interessentenverbänden bestände nicht. Nur zu leicht kann daraus der Vorwurf konstruirt werden, daß die Regierung für eine Klasse der Gesellschaft „zu sprechen" sei, für eine andere nicht. Den Interessenten ist es unbenommen, sich durch Eingaben mit den Reichs- und Statsbehörden in Verkehr zu setzen, Wünsche und Anregungen zu übermitteln und auf demselben schriftlichen Wege den Bescheid entgegenzunehmen.

Trotzdem der Notenaustausch über

China

sich im wesentlichen glatt vollzieht, trotzdem speziell die deutsche Regierung mit der Aufnahme ihrer Vorschläge durchaus zufrieden sein kann, hat man doch in unterrichteten Kreisen die Empfindung, daß die Entwicklung der Dinge eine überaus langsame und schwerfällige ist, und daß sie bald auf dem „todten Punkt" angelangt sein wird. Die chinesische Regierung ist nicht zu „fassen", immer wieder entwindet sie sich mit Ausflüchten und Versprechungen, ohne auf bestimmte Fragen und Forderungen bestimmte Antworten zu ertheilen. Die Dekrete des Kaisers Kwangsü greifen bald diesen, bald jenen Punkt auf; ganz dasselbe Verfahren beobachtete der bissige Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching. Heute nun liegen wieder Meldungen vor, daß der Kaiser im Begriffe stehe, nach Peking zurückzukehren. Prinz Tuan und und Tung-Fusian bleiben indessen, so heißt es in der diesbezüglichen Pekinger Meldung, in Schensi, angeblich weil sie in Ungnade gefallen sind, thatsächlich aber, weil der Kaiser sie vor Bestrafung durch die Mächte schützen will. Zu halten wird von dieser Meldung allerdings nicht viel sein.

Wiesbadener Streifzüge.

Zum Monatsende.

Der Weinmonat des Jubeljahres 1900 rüstet sich zum Abschiede. Er kann mit dem tröstlichen Bewußtsein von hinnen gehen, daß „die Spur von seinen Erdentagen" in Aeonen vielleicht — aber nicht viel früher, untergehen wird. Er gehörte zur Schaar der Auserwählten, deren Lob man noch in den fernsten Tagen singen wird. Auch die Nachwelt wird ihm Kränze winden, obschon er bereits zu Lebzeiten an solchen keinen Mangel leidet: In den Weinlanden wird jeder Ausschank der allerjüngsten Bacchusgabe, so am grünen Rhein und in dessen Nachbarschaft „Federweißer" heißt, nach alter Sitte durch einen Kranz aus Tannengrün signalisirt. Diese Kränze werden freilich in Bälde verblassen, aber unvergänglich bleibt das Andenken an die herrlichen Spenden des heurigen Oktober bei allen denen, die heute und in fernen Tagen, bewußt oder unbewußt, zur Jüngerschaar des seligen Noah gehören.

Ich spreche mit Absicht von einer Jüngerschaft Noah's. Denn ich denke in erster Linie an unsere Winzer, die ihre schweren Mühen endlich wieder einmal gelohnt sehen. Wahrlich, wer die Beschwerlichkeiten, das Hangen und Bangen des Weinbauers im Jahreslaufe beobachtet hat, der kann dessen Freude über einen guten Herbst so recht mitempfinden.

Aber nicht nur der eigentliche Jünger Noah's, der Winzer, flößt sich dem Oktober 1900 in Dankbarkeit geneigt: Der ausgesprochene Verehrer des Bacchus ist ihm nicht minder gewogen. Da nun in unserer engeren Heimath beide Sippschaften äußerst zahlreich vertreten sind, so kann es nicht fehlen, daß in Wiesbaden und Umgegend in diesen Tagen nur Jubel und eitel Freude herrscht.

Wirklich? — Ach nein. — Die Dyonisos-Festzeiten kehren nicht wieder, wenigstens nicht für gewöhnliche Sterbliche . . . Und gewöhnliche Sterbliche bilden ja leider auch hier die Mehrheit. Auch ich bin nicht so unbescheiden, mich davon auszuschließen. —

Für diese Mehrheit bedeutet auch der reichste Herbst, der goldigste Wein, nicht viel mehr als ein reich dekorirtes Schaufenster, das seine Schätze ebenso bereitwillig zeigt, als — sicher verwahrt. Die Schätze des Schaufensters und die Kostbarkeiten des Herbstes sind für die Menge unerschwinglich. Der Laden des Kaufmanns birgt freilich außer Caviar auch Häringe und im heurigen Herbst gediehen nicht nur die Trauben, sondern auch die Kartoffeln . . . . . Das hat sein Gutes und sein Schlimmes, denn leider wird Beides nicht lediglich in compaktem Zustande genossen . . . .

So ist denn der Unterschied eigentlich kein großer: Dem Einen brachte der Oktober den perlenden Wein, dem Anderen — Kartoffelschnaps. Damit ich nicht in den Verdacht komme, ein Liebhaber des Letzteren zu sein, will ich noch bemerken, daß mir der Arzt den Genuß geistiger Getränke verboten hat. Sonst, — wer weiß?

Ueberhaupt in der letzten Monatswoche kann ich, im Grunde genommen, für nichts einstehen. Ich hasse diese Woche so leidenschaftlich, wie ich — den Sekt liebe und das, was dazu gehört. Trotz unserer prosaischen Gegenwart hat sich diese — lediglich platonische — Liebe bei mir erhalten. Und das ist mein Unglück, ein Unglück, das mir nie so nahegeht, wie in der letzten Woche vor dem Ersten. Andere Leute haben dieser Zeit bereits das Prädikat „scheußlich" verliehen. Das klingt mir bei Weitem zu sanft. Ich überlege noch, ob ich mich für „gräßlich" oder „höchst schaudervoll" entschließen soll. — Und so etwas zwölfmal im Jahre durchmachen zu müssen — —

Ich tröste mich freilich mit der großen Zahl derjenigen, die diese „erhebenden Momente", in denen die Geldknappheit einen schier unerträglichen Grad erreicht hat, ebenfalls genießen müssen. Ich denke dabei keineswegs an die unsoliden Leute — meistens sind es Junggesellen — die am Ersten nicht wissen, was sie mit ihrem Gelde anfangen sollen, und in den letzten 14 Tagen des Monats „krumm liegen" müssen.

Nein, die verehrten Leserinnen werden mir Recht geben, auch ein ganz rationell eingerichteter Haushalt geräth, zumal in den jetzigen Zeiten der Theuerung, wenn er nicht über sehr ergiebige Einnahmequellen verfügt, leicht auf's Trockene, dicht vor dem Hafen, in welchem die zur glücklichen Führung des Schiffchens nöthigen neuen Hilfsmittel eingenommen werden sollen.

Wie sorgfältig auch alle ordentlichen Ausgaben etatisirt, wie vorsichtig auch das Extraordinarium mit anscheinend genügenden Mitteln dotirt wurde — kurz vor dem Ersten merkt man zu seinem Schrecken, daß die Berechnung irgendwo einen Fehler gehabt haben muß. Denn, mit einem Male macht sich jener unangenehme Zustand bemerkbar, den man seit Jahr und Tag mit dem keineswegs poetischen Namen „Dalles" zu bezeichnen pflegt. Dabei hat man sogar in Folge des ärztlichen Verbots den Stammtisch gemieden und keine Cigarren geraucht! Ich frage mit Spielhagen: „Was will das werden?"

Ja, wenn man einen reichen Schwiegervater hat — ich ließe mir sogar eine reiche Schwiegermutter gefallen, vorausgesetzt, daß sie nicht immer den Daumen auf den Beutel drückt, — dann freilich liegt die Sache anders. Aber gewöhnliche Sterbliche haben nicht einmal reiche Schwiegermütter, von Schwiegervätern garnicht zu reden. So heißt es denn, sich immer noch mehr einschränken — „wenn's möglich ist", wie der Humorist der „Walhalla", Herr Ludwig Tellheim, im Liede singt.

Beim Familienoberhaupt — ich meine natürlich den Mann, wenn ich von Familienoberhaupt rede, — ginge das schließlich noch mit dem Einschränken, aber die Hausfrau! Von ihr wird verlangt, daß sie heute und morgen, wie alle Tage, das nöthige Quantum Essen auf den Tisch stellt. Da müssen nun die raffinirtesten Kochkunststücke producirt werden, um den letzten Thaler wie einen Kautschukstreifen ellenlang zu ziehen. Dabei ist es noch unerläßlich, den äußeren Schein zu wahren . . . .

Pückler-Prozeß. Aus Berlin, 25. Oktober, wird uns depeschirt: Vor der 7. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. standen heute wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten Graf Pückler-Klein-Tschirne, der Redakteur der „Staatsbürger-Ztg." Böttcher und Schriftsteller Böckler. Der Statsanwalt beantragte gegen Pückler 200 Mk., gegen Böttcher 100 Mk. und gegen Böckler 50 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof sprach sämmtliche Angeklagte frei.

Meineidsprozeß Masloff und Genossen. Der Meineidsprozeß Masloff und Genossen, der gestern vor dem Konitzer Schwurgericht seinen Anfang genommen hat, dürfte noch ein weit größeres Interesse erregen, als die vor der Strafkammer verhandelten Prozesse Israelski und Speisiger. Angeklagt sind der Arbeiter Masloff aus Konitz, dessen Ehefrau, eine Frau Berg, Schwägerin des Masloff, und eine Frau Roß. Die letztere und Masloff befinden sich in Haft. Frau Roß hat seiner Zeit ausgesagt, und beschworen, sie habe aus dem Keller des Fleischermeisters Lewy am Mordtage Abends zwischen 7 und 8 Uhr ein Stöhnen gehört und sowohl an diesem Abend, als auch später den Lewy belastende Beobachtungen gemacht, so auch auf dem Ofen der Lewyschen Wohnung eine Uhrkette, anscheinend die des ermordeten Winter, liegen gesehen. Masloff hatte zuerst ausgesagt, er habe, als ihm auf der Danzigerstraße seine Dose gefallen war und er sich bückte, um sie aufzuheben, gesehen, wie im Lewyschen Keller, dessen Fenster mit rothen Vorhängen verhängt gewesen, Licht brannte und mehrere Personen um einen auf dem Hauklotz liegenden Menschen beschäftigt waren. Als dem Masloff nachgewiesen worden, daß diese seine Aussagen unmöglich der Wahrheit entsprächen, änderte er die Aussagen dahin, er hätte am Mordabend einen Diebstahl bei Lewy geplant, und während er längere Zeit auf dem Bauche liegend eine günstige Gelegenheit abwartete, hätte auch er um Mitternacht aus dem Keller Lewys kommend ein Stöhnen gehört. Später sei dann der alte Lewy mit einem Licht in der Hand aus seinem Hause getreten, gefolgt von vier Männern, die ein langes Packet trugen. Die Männer seien mit ihrer Last zum See gegangen, und er habe währendem den geplanten Diebstahl ausgeführt. Alle diese Aussagen hält die Anklagebehörde für wissentlich falsche. Bei der Vernehmung der Angeklagten blieben sie bei ihrer Aussage bestehen. Der Präsident stellt jedoch fest, daß Masloff sich öfter in Widersprüche verwickelt habe. Die Zeugenaussagen boten bis jetzt nichts wesentlich neues. Geladen sind 300 Zeugen.

Aus der Umgegend.

D **Mainz,** 26. Okt. Das neue Kriegsgericht tagte gestern seit dem am 1. Oktober eingeführten neuen Kriegsgerichtsverfahren zum ersten Male. Das Gericht befindet sich im Militärarresthaus an der Wallstraße. Der Saal ist hübsch eingerichtet, vor dem erhöhten Richtertisch befindet sich ein Tisch für den Vertheidiger, rechts von diesem die Bank für die Angeklagten. Im Hintergrund befinden sich die Bänke für die Zeugen und der Zuhörerraum. Der Raum für die Zeugen ist durch eine Brüstung vom Richterraum abgegrenzt. Am Richtertisch nahmen drei Offiziere und zwei Herren im bürgerlichen Rocke Platz. Es sind die Herren Amtsrichter Brendel als Vertreter des Kriegsgerichtsraths und ein Gerichtsassessor aus Köln, die vorläufig zum Kriegsgericht commandirt sind, weil dasselbe auch zwei Juristen enthalten muß. Die Verhandlung war gegen den Unteroffizier Strauß vom 11. Pionier-Bataillon in Kastel wegen Verbrechens gegen den § 176 Absatz 2 gerichtet. Das Delikt soll im September während der Einquartierung in Werschau (bei Niederbrechen) an einem 15jährigen geistesschwachen Mädchen verübt worden sein. Als Sachverständiger war der Kreisphysikus von Limburg geladen, sowie als Zeugen der Bürgermeister von Werschau und 5 andere Personen. Als Vertheidiger fungirte Herr Dr. Billhardt, der nicht in Offiziersuniform, sondern in der Robe erschien. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Während der Urtheilsverkündigung wurde, wie dies auch beim Civilgericht Vorschrift ist, die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Der Angeklagte wurde von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen freigesprochen. Das Urtheil verkündete Herr Amtsrichter Brendel, der auch die Verhandlung geführt hatte, während Herr Hauptmann Joachimi den Vorsitz führte. Als Staatsanwalt fungirte Kriegsgerichtsrath Herr Justizrath Platz.

D **Mainz,** 26. Okt. Die Blad'sche Vermächtnißsumme für die Stadt Mainz ist dieser Tage in einem Theilbetrage von Berlin hier eingetroffen. An Inhaberpapieren hat die Stadt 156,300 M. und an Baar M. 335.25 erhalten. Der Rest, den die Stadt noch zu erhalten hat, dürfte sich annähernd noch auf 100,000 M. belaufen und wird diese Summe nach definitiver Regelung der Erbschaft zur Auszahlung kommen.

* **Rüdesheim,** 26. Okt. Angesichts der häufigen Erstickungsfälle durch Kohlengase, die zur Zeit der Mostgährung alljährlich vorkommen, empfiehlt der Landrath des Rheingaukreises außer hinreichender Lüftung der Keller, das Begießen des Bodens mit Kalkmilch, welche die Kohlensäuce schnell in sich aufnimmt. Das Schwenken von Strohbündeln, sowie auch von Tüchern, die in dem Gährlokal vorher aufzuhängen sind, befördert ebenfalls eine schnelle Ableitung der gefährlichen Gase. Bei Arbeiten im Gährlokal sollte man stets ein Licht auf den Boden stellen, erlischt dasselbe von selbst, so ist Gefahr im Verzuge. — Unserer evang. Kirchengemeinde sind vom Evangelischen Verein hierselbst 1800 M. zur Anschaffung eines Kirchenfensters und zur Vergrößerung der Orgel, der Filialgemeinde Geisenheim von Ungenannt 38,37 M. zur Anschaffung einer Abendmahls-Decke und von der verstorbenen Frau Kath. v. Lade daselbst durch Vermächtniß 1000 M. übergeben worden.

m **Camberg,** 26. Okt. Die Schulinspektion Idstein III hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Pfr. Bucher-Idstein in hiesiger Schule ihre Herbst-Conferenz ab. Dieselbe begann Vormittags 10¼ Uhr. Frl. König-Eisenbach, welche dieses Jahr einen Turncursus in Berlin besucht hat, hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Turnunterrichts und der Turnspiele, worauf letztere mit Mädchen der Mittelstufe praktische Vorführung fanden. Das gemeinsame Mittagessen fand bei Gastwirth Gläßner statt, bei welchem der Herr Kreisschulinspektor den Kaisertoast ausbrachte. Eine gute Stimmung hielt die Lehrer noch einige Stunden beisammen. — Ein neues, schönes Orgelwerk mit 21 Registern ist eben von Orgelbauer Kleist-Bonn in hiesiger Pfarrkirche aufgestellt worden. Dieselbe wird morgen von Herrn Musiklehrer Walter-Montabaur geprüft und am Sonntag eingeweiht.

* **Vom Westerwald,** 26. Oktober. Der Ankauf von Weihnachtsbäumchen seitens auswärtiger Händler hat in hiesiger Gegend bereits begonnen; es werden jetzt schon ganz achtbare Preise gezahlt, sodaß manche Gemeinden und auch Private eine schöne Einnahme erzielen.

Der alternde Herbst

zeigt sich seit einigen Tagen launisch und griesgrämig. Das Scepter der Herrschaft will seiner zitternden Hand entfallen und der Winter machte bereits zu Anfang der Woche den Versuch, es ihm zu entreißen: Schon fiel der Scherge Reif mit rauher Hand in die langsam dahinschwindende Pflanzenpracht von Park und Wald. Fahle Blätter, geknickte Blumen bedecken das Schlachtfeld, auf dem er gehaust:

Mitleidslos vom Frost getrieben
Flieht vergilbt des Waldes Zier,
Von all' der Pracht ist nichts geblieben
Als dürre Blätter — dort und hier.

So wird man bald mit dem Dichter singen können! Noch ist es freilich nicht soweit. Ein Spaziergang durch die herrlichen Anlagen und die prächtige Umgebung unserer Stadt lohnt sich immer noch. Dazu fehlte in den letzten Tagen leider nur eins: Regenfreie Witterung. Schwer und trüb schleichen die Wolken dahin und wenn sie auch das unerwünschte Naß zur Stunde zurückhalten, leider ist die Stimmung draußen gegenwärtig nicht gerade behaglich. Dagegen hat die frühe Kälte etwas nachgelassen, der Winter ist noch einmal verjagt worden. Aber allem Anschein nach lauert er in der Nähe. Der Oktober war im Allgemeinen warm und schön — das bedeutet nach einer alten Bauernregel einen frühen Winter: „Ist der Weinmonat warm und fein, kommt ein strammer Winter herein. Darauf deutet auch eine Beobachtung hin, die man an den Ufern des Mains bei Hochheim und Flörsheim macht: dort sind die Möven in diesen Tagen besonders zahlreich erschienen, was für die Landwirthe der dortigen Gegend als sicheres Anzeichen für die Nähe des Winters angesehen wird.

Was man also jetzt noch an Feuerungsmaterial spart, wird man später doppelt in den Ofen stecken müssen, und die Kohlen werden bis dahin auch nicht billiger sein. Aber wie häufig hat man in früheren Jahren schon im October alle Stuben heizen und das Wirthschaftsconto um bedeutende Auslagen für Holz und Kohlen erhöhen müssen. Daher wird der milde Oktober gewiß Allen willkommen gewesen sein, selbst auf die Gefahr hin, daß der diesjährige Winter große Kälte bringen wird. Mit der Kälte müßte denn auch viel Wind verbunden sein, wenn eine andere Wetterregel Recht behalten sollte: „Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es Wind im Winter schnell", oder „Heller Oktober viel Wind im Winter". Wer aber ganz genau wissen will, wie sich der nahende Winter zeigen wird, der achte auf die Mäuse im Felde und auf die Ameisen in Wald und Hain, denn untrüglich ist, was eine alte Bauernregel von diesen prophetischen Thieren sagt:

Scharren die Mäuse tief sich ein,
Dann wird's ein harter Winter sein.
Aber viel härter wird er noch,
Bauen die Ameisen hoch. **

Wiesbaden, 27. Oktober.

* **General-Konsulat.** Dem zum Königlich großbritannischen General-Konsul für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogthum Hessen mit dem Amtssitz in Frankfurt a. M. ernannten Herrn Francis Oppenheimer ist namens des Reiches das Exequatur ertheilt worden.

* **Straßenbahn.** Am 1. November erfolgt die landespolizeiliche Abnahme der Linie Moritzstraße und am 3. November wird dieselbe in Betrieb gesetzt. Wie wir schon früher mittheilten, verkehren die Wagen nur in der Richtung Biebrich, wogegen die Wagen, von Biebrich kommend, durch die Adolfsallee fahren. — Der Bau der elektrischen Bahnlinie durch die untere Rhein- und Frankfurterstraße bis zur „Nassauer Bierhalle" hat vor einigen Tagen begonnen. Wie wir erfahren, soll diese neue Strecke, welche der Linie „Unter den Eichen" angeschlossen wird, noch vor Weihnachten fertiggestellt werden. Wann dieselbe in Betrieb gesetzt wird und ob die Wagen von der „Nassauer Bierhalle" aus direkt bis „Unter die Eichen" durchfahren, ist noch nicht bekannt.

* **Abwendigmachung von Kunden** durch unwahre Angaben ist ein Betrug. Eine für den gesammten Kaufmanns-

---

Das fällt nun freilich mitunter recht schwer, in vielen Fällen gelingt es ganz und gar nicht. Und das ist durchaus nicht belanglos. Ein Angestellter, der schon durch seinen äußeren Menschen, vernachlässigte Kleidung, bekümmertes Aussehen, gedrücktes Wesen, seine unzulänglichen Einkünfte verräth oder gar Schulden macht, ist keine Empfehlung für das Haus, dem er dient. Diese Erkenntniß hat sich insbesondere in kaufmännischen Kreisen immer mehr Bahn gebrochen. Der sparsame, aber weitblickende Kaufmann bewilligt seinem Commis, den er als Vertreter seines Geschäftes auf Reisen schickt, auskömmliche Reisespesen, seinem Gehülfen, der ihn daheim vertritt, ein höheres Gehalt. Er thut das eine wie das ander im wohlverstandenen Interesse seines Geschäftes, das er würdig repräsentirt haben will. Das ist besonders heutzutage in der Welt nothwendig, die nur da Achtung zeigt, wo man sie ihr abnöthigt und mehr wie je geneigt ist, vom Diener auf den Herrn zu schließen.

Nach dieser kleinen Abschweifung, die ich zu entschuldigen bitte, will ich nicht unterlassen, zu bemerken, daß es bis zum 1. November nur noch 4 Tage sind. Auch diese fürchterlichen 4 Tage werden, wie ihre Vorgänger, im Meer der Ewigkeit versinken. Vielleicht machen ihre Nachfolger ein freundlicheres Gesicht infolge — zahlreicher Gehaltsaufbesserungen. W. L.

Kunst und Wissenschaft.

Weshalb Gustav Mahler nicht Hofkapellmeister in München wurde.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Münchener Zeitung" eine amüsante Geschichte. Mahler, der gern von Hamburg losgekommen wäre, wurde dem Generalintendanten des Münchener Hoftheaters v. Perfall zum Engagement empfohlen. Der Freund Mahler's, der die Empfehlung bei der Excellenz mündlich vorbrachte, überreichte bei dieser Gelegenheit eine Photographie des Capellmeisters. Die Excellenz betrachtete die Photographie und fragte:

„Wer ist das?"

„Gustav Mahler, er ist zur Zeit erster Capellmeister am Stadttheater in Hamburg."

„Ja, ja, habe von ihm gehört, soll sehr gut sein." — Aber dabei wies Se. Excellenz auf das Bild und deutete auf die Nase des Herrn Mahler.

„Diese Nase — der Zwicker — ich für meinen Theil würde ja nichts dagegen haben, Herrn Mahler auch mit dieser Nase und dem Zwicker am Dirigentenpult des königlichen Hoftheaters zu sehen; aber ich würde es nicht wagen, den Mann höheren Ortes vorzuschlagen."

„Ja, aber warum denn nicht?"

„Wir haben Hermann Levi, nun dazu noch Gustav Mahler — das geht nicht; ich bedauere lebhaft, aber es geht nicht!"

„Aber Excellenz, Herr Mahler dirigirt doch nicht mit der Nase —"

„Gleichviel, es geht nicht!".

Die Unterhaltung war für's Erste zu Ende.

Nur zwei Monate waren ins Land gegangen, da mußte Generalmusikdirektor Levi wegen eines Nervenleidens ausspannen, und es war Noth am Mann. Da erinnerte sich Herr v. Possart daran, daß Mahler zu haben sei und sprach mit Herrn v. Perfall, welcher endlich seine Zustimmung dazu gab, daß man Mahler die Engagementsofferte machen solle. — Freudig eilte der Freund auf das Telegraphenamt und telegraphirte an Mahler: „Sieg! Mit 12 000 Mark Gage würde Sie Se. Excellenz Herr v. Perfall als erster Capellmeister für die Münchener Hofoper engagiren. Drahtantwort."

Umgehend antwortete Mahler: „Bedauere lebhaft, bin noch derselbe wie vor drei Monaten; auch der Versuch, durch eine andere Frisur meine Nase zu drücken, kleidet mich scheußlich, und ohne Zwicker sehe ich nicht. Habe vor wenigen Stunden ein anderes Offert angenommen, wo man wenig auf meine Nase, Zwicker, Stamm oder Namen, sondern nur auf meine Fähigkeit sieht." —

Zwei Tage darauf ging durch die Blätter, daß Gustav Mahler, erster Capellmeister des Stadttheaters in Hamburg, zum Direktor der Wiener Hofoper ernannt wurde. Und daran trug nur die Nase des genialen Mannes die Schuld, sonst dirigirte er heute in der Münchener Hofoper und nicht in Wien.

* **Repertoir der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, 28. Okt. Bei aufgehobenem Abonnement „Oberon" Anfang 7 Uhr. Montag, 29. Okt., Ab. C., 6. Vorst. „Sturm" Anf. 7 Uhr. Dienstag, 30. Okt. Ab. B., 6. Vorst. „Tannhäuser", Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 31. Okt. Ab. D., 6. Vorst. „Der Postillon von Lonjumeau", Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 1. Nov. Ab. A., 7. Vorst. „Das Brandmal", Anf. 7 Uhr. Freitag, 2. Nov. Ab. B., 7. Vorst. „Carmen", Anf. 7 Uhr. Samstag, 3. Nov. Ab. C., 7. Vorst. „Kabale und Liebe", Anf. 7 Uhr. Sonntag, 4. Nov. Ab. D., 7. Vorst. „Undine" Anf. 7 Uhr. Montag, 5. Nov. Ab. A., 8. Vorst., „Zwei Eisen im Feuer", Anf. 7 Uhr Dienstag, 6. Nov. Ab. B. 8. Vorst. Zum 1. Male „Kain", Anf. 7 Uhr.

* **Curhaus.** In dem morgen, Sonntag, Nachm. 4 Uhr im Curhause stattfindenden Symphonie-Concert gelangen zur Aufführung u. a. Passacaglia in C-moll von J. S. Bach, für Orchester bearbeitet von Esser. Symphonie Nr. 1 in C-dur von Beethoven. Solveigs Lied aus der zweiten Peer Gynt-Suite von Grieg. Zum ersten Male: Tanz der Nymphen und Satyre, Scherz aus „Amor und Psyche" von Georg Schuhmann und Fest-Ouverture von R. Volkmann.

stand wichtige Definition einer bestimmten Art des unlauteren Wettbewerbes, das Abwendigmachen der Kunden durch falsche Angaben, hat unlängst das Reichsgericht gegeben. Es hat nämlich das Heranziehen von Kunden durch unwahre Angaben zum Schaden von Konkurrenzfirmen als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet und in seiner Entscheidung erklärt: Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittels Täuschung deren Kunden abwendig zu machen sucht. — Bedeutsam ist hierbei der besondere Anspruch, daß der Nachweis eines zweifelhaften Schadens nicht erforderlich ist, sondern auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma unter Umständen verloren gegangen ist, geltend gemacht werden kann.

* **Neue Fernsprechverkehre ab Wiesbaden.** Die Handelskammer hat bei der Reichspostverwaltung die Einrichtung einer Anzahl neuer Fernsprechverkehre für Wiesbaden in Anregung gebracht. Obwohl gerade in den letzten beiden Jahren die Post eine Reihe neuer Verkehre Wiesbaden erschlossen hat, so fehlen doch immer noch recht bedeutende. Es ist zu erhoffen, daß auch die Fernsprechverbindungen, welche noch in Wiesbaden vermißt werden, recht bald hergestellt werden, denn in der letzten Zeit hat der Staatssekretär des Reichspostamts sowie die Kaiserl. Oberpostdirektion Frankfurt a. M. nie gezögert, neue Fernsprechverkehre zuzugestehen. Es wäre auch gewiß den Wünschen mehr Rechnung getragen worden, wenn die Reichspostverwaltung nicht neben finanziellen Hindernissen mit Schwierigkeiten bei Beschaffung des Materials für die Fernsprechleitungen zu kämpfen hätte, die in der beschränkten Leistungsfähigkeit unserer Kupferdrahtwerke usw. begründet sind. Jedenfalls muß die Reichspostverwaltung es als Mangel anerkennen, daß eine Stadt, welche so großen Verkehr mit allen Theilen von Deutschland und mit dem Auslande aufweist, noch keinen Fernsprechverkehr mit sehr großen Städten des Rheinlands (wie Aachen, Crefeld, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Essen) von Norddeutschland (Bremen), Sachsen (Leipzig, Dresden, Chemnitz), Süddeutschland (Stuttgart, Schwarzwaldkurorte), ferner mit Amsterdam, Rotterdam, Ostende, Paris, Basel, Zürich usw. besitzt.

* **Die Asphaltirung der Moritzstraße** ist bis 1. November beendet. Von der Umarbeitung der Oranienstraße, welche ebenfalls asphaltirt werden soll, mußte wegen der vorgerückten Jahreszeit in diesem Jahre Abstand genommen werden, da diese Arbeiten bei kalter Witterung nicht ausführbar sind; sie werden jedoch sobald die Jahreszeit günstig ist, Ende März oder Anfangs April k. J. in Angriff genommen. Die Arbeiten sind wieder der deutschen Asphaltgesellschaft zu Hannover übertragen worden.

* **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Franz Kilian Steinhauer, und dessen Ehefrau, Susanne geborene Dauber Ludwigstraße 13, feiern am Mittwoch, den 31. Okt. das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Liederabend.** Herr A. Sistermans, der Veranstalter des bekanntlich am 3. November im Kasinosaale zum Besten des Rob. Franz-Denkmals stattfindenden Liederabends gehört auch in Wien zu den beliebtesten und zugkräftigsten Kräften. So schreibt u. A. die „Neue Musik-Presse": Ueber den Liederabend Anton Sistermans läßt sich wirklich nichts neues sagen. Seine herrliche Kunst, sein vollsaftiges umfangreiches Organ, seine einzige Deklamation sind Vorzüge, die wir schon lange bewundern. Er sang zum Entzücken alle Lieder von Rob. Kahn, Joh. Brahms, Ant. Rückauf und den Cyklus „Dichterliebe" von Rob. Schumann. Neben dem warmbeseelten Vortrage müßen wir auch die Leistungsfähigkeit und das Gedächtniß Sistermans rühmen, er sang über 30 Lieder wortgetreu auswendig, was zwar für Heinelieder selbstverständlich, bei Gedichten von Klaus, Groth, Johanna Ambrosius und Gerhard Hauptmann jedoch gewiß nicht gewöhnlich ist. Aus seinem reichen Repertoire spendet uns Herr Sistermans diesmal eine Reihe der schönsten Lieder von F. Schubert, Brahms, R. Franz, Edmund Ubl usw., sodaß uns ein Kunstgenuß edelster Art in Aussicht steht.

* **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag, der zugleich der letzte des diesmaligen großartigen Programms ist, finden 2 Vorstellungen statt, in welcher das gesammte Künstlerpersonal auftreten wird. Namentlich die Excentrics Mason und Forbes, die wohl von allen komischen Nummern die man bisher im Walhalla-Theater sah, den größten Lacherfolg hatten, werden mit einigen neuen Heiterkeit erregenden Tries aufwarten. — Im Hauptrestaurant findet am Vormittag halb 12 Uhr Frühschoppen-Concert statt. Dasselbe wird von der Theaterkapelle ausgeführt, bei völlig freiem Eintritt.

* **Ein landwirthschaftlicher Unterrichtskursus** soll auf Veranlassung des landw. Wanderkasinos vom 11. November ab allsonntäglich den Winter hindurch zu Erbenheim abgehalten werden. Derselbe ist für die Theilnehmer aus dem Landkreise Wiesbaden ganz unentgeltlich. Anmeldungen zur Theilnahme sind mündlich oder schriftlich an den praktischen Thierarzt R. Eberle in Erbenheim zu richten. Näheres über den Kursus wird im Vereinsorgan des Wandercasinos demnächst bekannt gegeben.

* **In der ärztlichen Welt** gilt es als längst feststehende Thatsache, daß der Bohnenkaffee — bei all seinen unverkennbaren Vorzügen — ständig genossen die Nerven schädigt. Darum nehmen alle Hausfrauen Zusätze. So berechtigt diese auch sind, theils aus ökonomischen, theils aus Gesundheitsrücksichten, so kommt es doch auf die Wahl des richtigen Zusatzes an, eines Zusatzes, der den Kaffee thatsächlich verbessert und ihn bekömmlicher macht. Ein solcher Zusatz ist in Kathareiners Malzkaffee geboten, der von vielen Aerzten empfohlen wird. Namentlich in allen Familien, wo Kinder sind, sollte Kathreiners Malzkaffee als treuer Hausfreund nicht fehlen.

* **Die Schaustellung Barnum und Bailey** hat in Nürnberg einen empfindlichen Verlust erlitten. In Folge eines Anfalls von Lungenentzündung ging nämlich das Gorillaweibchen „Johanna" unerwartet schnell ein. „Johanna" war über 14 Jahre alt und hat den größten Theil ihres Lebens in Gefangenschaft zugebracht. Vom finanziellen Standpunkt aus darf der Verlust Barnum und Bailey's wohl leicht auf 40,000 Mk. geschätzt werden.

* **Herr Musikdirektor Hochstetter** wird auch in diesem Winter eine Reihe von Vorlesungen im Spangenberg'schen Conservatorium halten. Die erste über Robert Schumann findet am Montag, den 5. November, statt.

□ **Die Wahlen** von Vertretern für die Generalversammlung der Ortskrankenkasse finden dem Vernehmen nach am 2. Dezember statt. — Das Gewerkschafts-Kartell wird demnächst eine öffentliche Versammlung veranstalten, in welcher die Vorstandsmitglieder über ihre Thätigkeit während der Wahlperiode Bericht erstatten sollen.

* **Das landwirthschaftliche Wandercasino für den Landkreis Wiesbaden** versammelt nächsten Mittwoch, den 31. Oktober, Mittags halb 4 Uhr, seine Obmänner und Vorstandsmitglieder zu wichtigen Besprechungen im Gartensaale des hiesigen Landrathsamtes (Adolfstr. 10). Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Abhaltung von Thierarzneikursen. 2. Bericht über den Obstmarkt am 4. und 5. d. Mts. zu Wiesbaden. 3. Vogelschutz, Fütterung der Vögel im Winter. 4. Vortrag über die Aufgaben der sog. Kreisvermittelungsbehörde bei der Verbreitung und Durchführung von Consolidationen.

* **Kein schlechtes Einschänken mehr?** Aus München wird berichtet: Große Trübsal herrscht unter der Zunft der Schänkkellner: Es ist eine Maschine, ein „Teufelswerk", das nun die meisten Schänkkellner zu einem Verzweiflungsakt zwingen wird: entweder eine andere Arbeit anzupacken — oder sich ein Hotel zu kaufen. Die gefürchtete Neuerung ist ein Controlapparat, wie er in vielen Geschäften bereits eingeführt ist und der jeden Kunden den Betrag seines Einkaufes ersehen läßt. Nun funktionirt ein solcher Apparat auch im Löwenbräukeller, wo er getreulich den Betrag für jedes ausgeschänkte Maß Bier registrirt. Als dieser Kasten eingeführt wurde, verließ der von dem jetzigen Wirthe aus seinem Wirkungskreise mitgebrachte Schänkkellner, in seinem Ehrgefühl aufs Tiefste gekränkt, den Posten. Man requirirte zu diesem Amte Brauburschen, die ihren ehemaligen Kollegen fürchterlich aber edel rächen. Um nämlich zu zeigen, daß in bayerischen Landen noch Treue und Glauben herrschen, schänken diese Leute so gut ein, daß der Maßkrugdeckel vor Zorn wackelt, — aber erst, seitdem die Maschine dasteht. Für sich selbst keinen Nutzen mehr ersehend, haben sie auch kein Interesse mehr, ihn dem Wirthe in die Taschen zu jagen. Wie die „M. N. N." vernehmen, soll, um einem sehr dringenden Bedürfniß abzuhelfen, die „Bier-Limitype" nun auch beim Mathäserbräu in Aktion treten. Vivant sequentes!

* **Der kath. Sängerchor** veranstaltet Sonntag, 28. Okt., im kath. Gesellenhaus sein drittes Stiftungsfest. Wie das bereits veröffentlichte Programm besagt, verspricht die Veranstaltung eine gelungene zu werden, umsomehr noch, da das Mitglied des hiesigen Residenztheaters, Herr Schauspieler Kunz, seine Mitwirkung bei den Theaterstücken und einigen Solovorträgen bereitwilligst zugesagt hat. Das Conzert beginnt präcise 8 Uhr.

* **Pompier-Corps.** In der am 22. ds. Mts. stattgefundenen General-Versammlung erstattete der II. Schriftführer, Herr Kaufmann Jos. Fiedler, seinen umfangreichen Bericht über das im August ds Js. stattgehabte 50jährige Jubiläumsfest. Das Corps darf mit Befriedigung und Stolz auf den Verlauf desselben zurückblicken, war doch die Ehrung desselben sowohl durch die wohllöbl. Behörden, wie durch die Einwohnerschaft unserer Stadt, eine über alles Erwarten Großartige. — Reicher Beifall lohnte den Schriftführer für alle gehabte Mühe und in warmen Worten sagte der I. Hauptmann, Herr A. Nocker, demselben Namens des Commandos Dank. Zur Feier des 50. Stiftungsfestes findet am Sonntag, den 4. November ds. Js., im großen Saale des „kath. Vereinshauses" (Dotzheimerstr. 24) eine Festfeier, bestehend in Concert und Ball statt. Die Vorbereitungen hierzu werden von Seiten der Gesangs-Abtheilung, wie auch geehrter Damen und Herren des Corps, seit längerer Zeit mit Eifer betrieben. Außer dem concertlichen, rein künstlerischen Theile des Programmes sollen auch Darbietungen anderer Art stattfinden. So wird Herr Maler H. Bouffier in 4 lebenden Bildern die Entwickelung des Feuer-Löschwesens im Laufe des letzten Jahrhunderts zur Darstellung bringen und unter Leitung des Herrn Tanzlehrer A. Deller wird eine Feuerwehr-Gavotte, ausgeführt von 8 Damen und 8 Herren des Corps, zur Aufführung gelangen. So wird denn auch dieser Abend wieder zeigen, daß das Corps neben treuer Pflichterfüllung im Dienste, es auch versteht, bei Frohsinn und Scherz seine Mitglieder in kameradschaftlichster Weise zusammen zu halten. Die verehrlichen Ehren-Mitglieder, sowie die Mitglieder, Freunde und Gönner des Corps sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

* **Ausflug.** Der Männergesangverein „Hilda" unternimmt nächsten Sonntag den 28. d. M. einen seiner beliebt gewordenen Ausflüge nach Biebrich in die neue Turnhalle, woselbst Unterhaltung, bestehend in Gesangsvorträgen und humoristischen Aufführungen stattfindet. Für eine ausgezeichnete Musik ist bestens Sorge getragen und stehen den Besuchern einige recht vergnügte Stunden dortselbst in Aussicht.

* **Auszeichnung.** Die Emmericher Waaren-Expedition, das bekannte Kaffee- und Thee-Special-Geschäft, welches auch am hiesigen Platze, Marktstraße 26, eine Zweigniederlassung unterhält, ist auf der Ausstellung für Kochkunst und Nahrungsmitteln zu Straßburg i. Elsaß mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Ehrenvolle Auszeichnung. Auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. Main wurde der durch ihre vorzüglichen Produkte rühmlichst bekannten Maggi-Gesellschaft, Berlin, außer der großen goldenen Medaille noch der Ehrenpreis des Ausstellungs-Comitees verliehen.

* **Voraussichtliche Witterung** für Sonntag: Meist trübes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen und nachfolgender Abkühlung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die chinesischen Wirren.

* **Paris**, 27. Oktober. Der Zar soll einer Petersburger Meldung zufolge einen eigenhändigen Brief des Kaisers von China erhalten haben, in welchem dieser den Zaren ersucht, das Protektorat über die Mandschurei zu übernehmen.

Zum südafrikanischen Kriege.

* **London**, 27. Oktober. Ein Telegramm aus Standerton berichtet: Eine Abtheilung der Kolonne French, welche sich von Bethel nach Standerton begab, wurde unterwegs zweimal von Buren angehalten und aufgefordert, nach Bethel zurückzukehren. Als sich der englische Commandant auch ein zweites Mal weigerte, dem Befehl nachzukommen, wurde seine Abtheilung von den Buren umzingelt und ihr 8 Geschütze abgenommen. Darauf wurde den Engländern freies Geleit nach Standerton gegeben. — Der frühere Abgeordnete von Ficksburg, Keyter, ist, wie ein Telegramm aus Maseru berichtet, auf Befehl des Präsidenten Steijn unter der Anklage des Hochverraths vor ein Burengericht gestellt worden. — Aus Johannesburg kommt die Meldung, daß infolge der Anwesenheit zahlreicher Buren-Abtheilungen in der Nähe von Boysensfarm und Klipriver-Forty eine starke englische Abtheilung nach dieser Gegend abgegangen ist. — „Daily News" drückt ihre Unzufriedenheit aus über die letzten Erfolge der Buren und versichert, es seien 50 000 Mann Kavallerie erforderlich, um die Buren vollständig zu unterwerfen. — Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der heute Nachmittag erwarteten Rückkehr des Freiwilligen-Corps der Stadt London. Die Militär-Behörde hat indessen bis jetzt noch keine bestimmte Meldung über das Eintreffen des Dampfers Oranja in Southampton erhalten. Man hofft jedoch, daß der Einzug gegen Mittag stattfinden wird. Die Bevölkerung wird den Heimkehrenden große Ovationen bereiten.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Locales desgleichen für Druckerei und Verlag: Wilhelm Leufen; für Inserate und den Reklamentheil: Wilh. Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

Neuer Leseverein für den Landkreis Wiesbaden.

Die Art und Weise, wie in manchen Orten die Einführung des neuen Kreis-Lesevereins vorgenommen wird, erregt vielfach Anstoß und dürfte bei einer ganzen Anzahl von Leuten zur Folge haben, daß sie dem Vereine fern bleiben. Es werden nämlich vielfach vorläufig einige Personen eines Ortes, zumeist Lehrer und der Seelsorger, für den neuen Verein als Mitglieder gewonnen und soll sich dann nachher der Verein allmählich mehr ausbauen. Wir fragen daher, wäre es nicht besser, man veröffentlichte von vorneherein durch die Ortsschelle oder andere Weise den Termin einer öffentlichen Versammlung unter Kundgebung der Tagesordnung? Durch diese gewissermaßen Heimlichthuerei — d. h. wenn es auch nur diesen Anschein hat — meinen Viele, man solle gewissermaßen in eine Falle gelockt werden. Alle Vorurtheile aber werden fallen, wenn von vorneherein in einer öffentlichen Versammlung die Leute ihren Beitritt zu genanntem Vereine erklären, nachdem ihnen zuvor die Zwecke und Vortheile kund gegeben wurden, die sie als Mitglieder eines solchen Vereins genießen. N.

Kgl. Musikdirektor Münch.

Gelegentlich der Kaiserparade am 19. Mai d. Js. in Wiesbaden widerfuhr dem Kgl. Musikdirektor Münch im 80. Regiment ein Mißgeschick, welches dessen Versetzung in den Ruhestand zur Folge hatte. Nachdem das entsprechende Verfahren beendet und der Herr Musikdirektor aus der Armee ausgeschieden ist, nehmen wir Veranlassung, eine genaue Klarstellung des Sachverhalts zu geben. Wir fühlen uns hierzu dringend veranlaßt durch die allgemeine Bekanntschaft, welcher sich der Herr Musikdirektor im ganzen Vaterlande zu erfreuen hatte, vor Allem aber durch den Umstand, daß nach gewachten Wahrnehmungen über den Vorfall unrichtige Vorstellungen verbreitet sind, so daß es uns nicht einerlei ist, festgestellt zu sehen, ob ein grobes Versehen oder eine höchst entschuldbare Thatsache Grund zum dienstlichen Einschreiten bot.

Die Thatsache ist die, daß der Herr Musikdirektor nach dem Vorbeimarsch von 2 Bataillonen 80er mit der Regimentsmusik und unter Geleit des betr. Herrn Adjutanten abschwenkte, ohne daß er das 3. Bataillon ebenfalls vorbeimarschiren ließ. Dies ist das Versehen, welches unter gewöhnlichen Umständen ein recht grobes sein würde. Demgegenüber stellen wir nunmehr fest, daß der Herr Musikdirektor von der Anwesenheit dieses 3. Bataillons nicht die geringste Ahnung hatte. Wir bitten, genau Folgendes zu beachten: 1. Das 3. Bataillon garnisonirt in Homburg, nicht Wiesbaden. Es hatte zur fragl. Parade niemals mitgeübt; lediglich seine Spielleute waren an 2 Tagen zum Ueben nach Wiesbaden gekommen, dann aber an den 6—8 Tagen vor der Parade ausgeblieben. 2. Dieses 3. Bataillon lag wegen Genickstarre isolirt in den Baracken in Mainz. 3. Ein dienstlicher Befehl, wonach die 3 Bataillone in Parade stehen sollten, war dem Herrn Musikdirektor nicht zugegangen. Alle diese Umstände, welche die verehrten Leser wohl erwägen werden, versetzten den Herrn Musikdirektor in den Glauben, das herannahende 3. Bataillon sei die Unteroffizierschule Biebrich, welche stets mit in Parade stand; er hatte keine Ahnung, daß das 3. Bataillon da sei, an langes Ueberlegen war gar nicht zu denken, er schwenkte ab. Das ist die Thatsache, welche ihn der Herr Regiments-Commandeur ohne jede Untersuchung des Falles mit seiner Stellung nach 44 Dienstjahren bezahlen ließ.

Ueber die beliebte Ausführung dieser Maßregelung enthalten wir uns jedes Wortes; wir bitten nur, daß die Zeitungen, welche die Angelegenheit in Unkenntniß der Sachlage so darstellten, als ob ein grobes Versehen vorlag, auch diese Klarstellung mittheilen möchten zur Entschuldigung des alten Herrn. Es kann der Familie nicht einerlei sein, ob seine Bekannten von ihm denken, er sei in Unehren aus der Armee geschieden oder nicht. Eine große Menge Zeitungen hat den Vorfall den Lesern mitgetheilt, dadurch bekundend, daß ihnen der Name Münch hierzu wichtig genug schien.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 28. Oktober 1900. — 20. Sonntag nach Trinitatis.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr der Marktkirchengemeinde. Herr Pfarrer Schüßler

Hauptgottesdienst 9.30 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus,
Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung confirmirter Töchter.

Dienstag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Pfr. Grein

Marktkirche.

Wegen der Arbeit im Innern der Marktkirche müssen die Gottesdienste in derselben für einige Zeit ausgesetzt werden, und werden für die Marktkirchengemeinde nach Möglichkeit besondere Gottesdienste in der Ring- und Bergkirche gehalten werden.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr in der Bergkirche. Herr Pfarrer Schüßler.

Hauptgottesdienst 11 Uhr in der Ringkirche. Herr Dekan Bickel. (Nach der Predigt: Einführung des Hrn. Dr. med. F. Cunz als Kirchen-Vorsteher).

Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler: Sämmtliche Amtshandlungen. (Schützenhofstraße 16.)

Missions-Frauen-Verein: Arbeitsstunden.

Dienstag, den 30. Okt. 1900, Nachm. von 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Donnerstag, den 1. November, Nachm. 3 Uhr, Arbeitsstunden in dem Saale der Ringkirchengemeinde an der Ringkirche 3, Part.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 9.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.

Hauptgottesdienst für die Marktkirchengemeinde 11 Uhr: Herr Dekan Bickel.

Abend 5 Uhr Missionsfest. Festprediger Missionar Flad aus China. (Der Ringkirchenchor wirkt mit.)

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Schlosser. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Clarenthal:

10 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Risch.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachmittag von 4½ Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Neukirchengemeinde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Donnerstag 3 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Donnerstag Abends 8 Uhr Zusammenkunft der von Herrn Pfarrer Lieber confirmirter Mädchen.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Kindergottesdienst 11 Uhr. Jungfrauenverein 4.30 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen, Nachm. 4.30 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 31. Oktober, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 28. Oktober, Vormittags 9.30 Uhr u. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Theeabend, wozu alle Jungfrauen herzlich eingeladen sind

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Zutritt frei für Jedermann.

Prediger Karbinsky.

Altkatholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3,

Sonntag, 28. Oktober, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 5 Uhr Abendgottesdienst.

Sonntag (19. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.

Dienstag Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe.

Freitag, Todestag des Kaisers von Rußland, Alexander III., Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe.

Samstag, Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus II. von Rußland, hl. Messe, Kl. Kapelle. Kapellenstr. 19.

Anglican Church of St, Augustine of Canterbury.

Services:

Sunday: First Celebration, 8.30: Matins and Choral Celebration, 11: Evensong and Litany, 5: Instruction (open to all) 5.45

Week-days: Matins and Celebration 8.15: Wednesdays and Fridays, Matins and Litany 10.30, Celebration. 11.

Holy days, Wed. Fri. and Sat., Evensong, 4.

All Saints, Nov. 1. Easly Celebration 8.30: Matins and Choral Cel. with Sermon, 11: Evensong (with special Address to the members of the Guild of St, Augustine) 5.

All Souls, Nov. 2. Celebration for the Jaithful Deqarted, 8.45, No late celeb. Other services as usual on Fridaza.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Moritzstrasse 27, 1.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng,** (27 Bureaus in Europa mit 900 Angestellten) und The Mercantile Agency Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M.,** Goethestraße 34. 2963

Marburg's Schwedenkönig,

bester **Kräuterbitter-Liqueur,** ist in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur ächt, wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten **Friedr. Marburg, Wiesbaden,** versehen ist. 2006

Telephon No. 2069.

Winterstation
für
Lungenleidende
Nordrach, (bad. Schwarzwald).
3455 Sanatorium **Dr. Hettinger.**

Freunden u. Bekannte
werden Ihnen bestätigen, dass die Niederlagen der
Mechan. Schuhfabrik
Ph. Jourdan, Mainz
nur anerkannt gute Waaren zu **mässigen** Preisen liefern.
Winterwaare
in grösster Auswahl.
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich.
Gustav Jourdan,
Wiesbaden, Michelsberg 32.
Telephon No. 2428. 3388
Mainz Johannisstrasse 4 — **Frankfurt a. M.** Reineckstrasse 21.

L. Ph. Dorner,
Optiker,
Marktstraße 14, **Am Schloßplatz,**
empfiehlt:

Brillen:		Pincenez:	
in einfacher Ausführung	1.20	in einfacher Nickelfassung	2.—
in guter Stahlfassung	2.20	in schwarzer Lautschuckfass.	2.50
in guter Nickelfassung	3.—	in feiner Nickelfassung	3.—
in Gold-Doublé von 6.— an		ohne Rand	2.—
in Hornfassung	3.—	in Gold-Doublé-fassung v. 6.— an	
in ächt Schildpatt	8.—	in Schildpatt	8.—

in ächt Gold 8 u. 14 Kar. in allen Preislagen.

Fensterthermometer
mit Halter zum Anschrauben

einfache runde Form	1.50 incl. Halter
auf Spiegelglasplatte	2.— „ „
auf feiner Milchglasscheibe	2.50 „ „
Zimmerthermometer	von 35 Pfg. an
do mit Milchglasscala auf fein polirtem Brett	von 1.20 an
Badethermometer	von 50 Pfg. an
Aerztliche Thermometer (Fiebermesser)	von 2.50 an

Barometer mit Thermometer
in fein geschnitztem Holzrahmen . . . . von 10.— M. an

Operngläser mit bester Optik
rein achromatisch von 8.— M. an in gediegener Auswahl.

Reißzeuge für Schüler . . . . von 2.25 an
Präcisionsreißzeuge für Techniker in den Preislagen von 8.—, 10.—, 12.—, 16.—, 20.—, 24.—, 30.—, 37.— Mark
H. O. Richter'sche Reißzeuge. 2765

Reparaturen schnell, sachgemäß u. billig.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!
Wagenbürsten, Kartätschen,
Mähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermaße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.
empfiehlt in **größter Auswahl** billigst 4361
Karl Wittich, **Michelsberg 7.** Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren etc.

15 garantirt sichere **Treffer** 325/46
muß jeder einzelne Theilnehmer schon bis **15. November** d. J. erzielen. Nur **einmalige** Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt **Friedrich Esser,** Bank-Kommission. **Frankfurt a. M.**

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau und Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die
größte Auflage aller Blätter.
Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für
50 Pfennig monatlich
frei ins Haus
abonnirt werden kann.
Filialen
befinden sich in:
Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Afmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Chr. Wolf,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Emil Dannewitz,
Breckenheim: Phil. Bohrmann,
Caub: Carl Kern,
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Völpel, Neugasse 4,
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse,
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Andr. Issinger III.,
St. Goarshausen: Frau Gemmer,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Lauer, Hintergasse,
Holzappel: Anton Thorn,
Igstadt: Christian Schaal,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Heinrich Becker,
Limburg: Jos. Hambach, Rathmarkt 37,
Lorch: Jac. Daum,
Laufenselden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig,
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eiser,
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße,
Niedernhausen: Eg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimer,
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Oberlahnstein: J. H. Gerhartz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Ernst,
Rambach: Christian Schmidt,
Rüdesheim: Wilh. Knauf,
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitzenhahn: Gastwirth Kessel,
Villmar: Peter Roßbach IV.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Weben: Friedr. Feiz,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: A. Schlepper,
Wörsdorf: A. Bangert.

Kein Staub mehr!!
Schrubbern, feuchtes Aufwischen des Fussbodens überflüssig. Auskehren mit nassen Sägespänen oder Kaffeesatz fällt fort, sobald der Fussboden alle Monate mit dem Fussboden-Oel
„Staubfrei"
imprägnirt wird. Diese leichte Arbeit kann von jedem Lehrling oder Hausmädchen schnell, ohne Geschäftsstörung, besorgt werden. Kosten pro Quadratmeter-Fläche ca. 15 Pfg. Ladenlokale, Büreaux, Versammlungssäle, Vereinszimmer sehen stets sauber aus, **man erspart viel Arbeit, Zeit und Geld.** 2856
Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Fritz Bernstein,
Droguen & Chemikalien,
Wiesbaden, Wellritzstrasse.

Wegen Verlegung und bedeutender Vergrößerung unserer hiesigen Filiale!

Ausnahmepreise

unserer bekannt dauerhaften

Schuhwaaren.

Wir haben uns entschlossen, um zu dem nahe bevorstehenden Umzug mit unseren großen Lagern vollständig zu räumen, eine **ganz bedeutende Preisermässigung** eintreten zu lassen.

Niemand versäume diese Gelegenheit, da die Preise nur gelten, so lange der Vorrath reicht.

Damen-Steppschuhe	Abs.	Paar	Mk. 1.28
„ Schnürschuhe, Leder	„	„	„ 2.38
„ Zugstiefel „	„	„	„ 2.58
„ Filzschuhe, Ledersohle	„	„	„ 0.94
„ Ballschuhe, sehr eleg.	„	„	„ 2.20
„ Knopfstiefel, handgen. Knopflöcher	„	„	„ 4.96
„ Schnürstiefel, Spitzkappe	„	„	„ 4.90

Herren-Leder-Zugstiefel		Paar	Mk. 3.90
„ Halbschuhe, genagelt		„	„ 3.—
„ Cordschuhe, Absatz		„	„ 1.48
„ Zugstiefel, platt genagelt		„	„ 4.90
„ Agraffenstiefel	„	„	„ 4.90
Kinderschuhe 17|22 mm		„	„ 0.25
Schlappen von			„ 0.20

Ebenso noch mehrere Hundert andere Artikel.

Conrad Tack & Cie., Langgasse 33.

Eigene Fabriken: Burg b. Magd. 3527

Kopfwaschen für Damen (mit Trocken-Apparat) 1 Mk.

Atelier natürlicher und billiger Haararbeiten.

G. Herzig, Damenfriseur, Schwalbacherstrasse 45a, vis à vis der Emserstrasse. 3485

Walhalla-Theater.

Montag, den 29., Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. October:

! Ninoff !

Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet **nicht** statt, dagegen sind Vorverkauf und Abonnements aufgehoben.

Ninoff

mit auf um 9½ Uhr. 113/259

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und Blumenspende bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Sonnenberg, den 25. October 1900.

Familie **Zitzmann.**
Familie **Noll.**

3643

Möbeltransporte v. Federrolle in die Stadt u. üb. Land sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 4969
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

Deffentlicher Vortrag.

Ein Weckruf an die Kirche

Der Herr ist nahe

am **Sonntag, den 28. Oktober, Abends 6 Uhr,** in der Kapelle der kath. apostl. Gemeinde, Bleichstr. 23. Hierzu ist Jedermann herzl. eingeladen. **Eintritt frei.** 3627

Evangel. Arbeiterverein. Sonntag, den 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr **Ausflug nach der „Waldlust"** zu unserem Mitglied **Franz Daniel.** Daselbst **Vorträge u. Tanz,** wozu unsere Mitglieder nebst Freunde höflichst eingeladen sind.
3609 **Der Vorstand.**

Zum Andreas Hofer.

3641 **43. Schwalbacherstraße 43.**
Heute Sonntag von 9 Uhr ab Quellfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer, Bratwurst, Hausmacher Wurst, sowie guten Bürgerlichen Mittagstisch von 50 bis 80 Pf. **Ph. Bender.**

Gasthaus zur Sonne.

Von heute ab täglich
frischer süßer Apfelmost.
3617 Hermann Büscher.

Heute Sonntag
Metzelsuppe.
3649 **Georg Singer,** Adlerstr. 37.

70 Pf. Große Bückinge 10 St. 70 Pf.
135/223 **J. Schaab,** Grabenstr. 3.

1.50 Pfg. Kilo-B. Karlsruher Lack
(fliehfrei und dauerhaft) bei **Carl Zisa.** 3445

Herren-

Paletots, Anzüge, Hosen, Joppen
in frischer schöner Auswahl empfiehlt billigst 2564

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Ein älterer, gewissenhafter
Mann,
15 Jahre lang als Unterbeamter thätig gewesen, mit besten Zeugnissen, **sucht** möglichst bald **irgendwelche Stelle.** 8767
Gefl. Off. unter A. M. 8767 an die Exped. d. Bl.

Für einen **jungen Burschen** wird **passende Beschäftigung** gesucht. 3284
Bleichstraße 19, H. 1.

Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
00 **Hartingstraße 4, 3.**

Ein bess. **Frl.** sucht Tags über Beschäft. zu größ. Kindern od. in ruhigem Haushalt, eventl. auch im Geschäft, gleichviel welch. Branche. Offerten unter E. B. 3552 an die Exped. d. Bl. 3553

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schneider. Tüchtige Wochenschneider gesucht.
2680 Luisenstraße 5.

Guter Wochenschneider
für dauernd gesucht 2832
Adlerstraße 8.

Ein tüchtiger, durchaus selbstständiger
Herdsetzer
zur Montage von Hotelkochherden etc. für dauernd gesucht. 3469
Gebrüder Roeder,
Darmstadt.

Karrnfuhrwerk
gegen hohen Lohn gesucht.
Abbruch, 3481
Taunusstraße 21.

Ein Knecht gesucht
Waldstraße 57. 3615

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/2

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun.
Buchhandlung, Emserstr. 19, I.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Glaser
Küfer
Steindrucker
Schlosser f. Bau
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Kutscher
Krankenwärter
Arbeit suchen:
Gärtner
Kaufmann
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Kupferputzer

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 2287
Mauergasse 12, 2 rechts.

Lehrlinge.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Jos. Link, Buchbinderei,
2905 Friedrichstr. 14.

Lehrling gesucht 3569 **A. Baer & Co.,**
Eisenwaaren en gros. Jahnstr. 6.

Schreinerlehrjunge ges. 41
6544 Albrechtstr.

Weibliche Personen.

Ein braves reinliches **Mädchen** wird für 2 Stunden des Vorm. ges. Näh. Wellritzstr. 4, 2. 3614

Monatsfrau oder Mädchen von 9—11 und 1—3 Uhr gesucht Philippsbergstraße 8, Part. 3626

Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat, gesucht. 3529
Walramstr. 11, part.
Das. kann ein Lehrmädchen eintr.

Stickerin
und **Lehrmädchen** gesucht.
3186 Stiftstraße 21.

Junges **Mädchen** kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. 2904
Marg. Link, Schneiderin,
Friedrichstraße 14.

Ein tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht.
2340 Platterstr. 16.

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 1843
Hermannstr. 28, 3.

Lehrmädchen.

Ein Mädchen kann das Weißnähen gründlich erlernen.
3538 **Feldstr. 23, Hths.**

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Nerostraße 3, 2. 1983

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht Hellmundstraße 4, Hth., bei Schmidt. 3545

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: **2377**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Hotel-Personal.
Wasch-, Putz- u. Monatfrauen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
vermittelt:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen,
Stützen, Haushälterinnen für Private u. Hotels.
Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Krankenpflegerinnen,
Erzieherinnen,
Verkäuferinnen u. Buchhalterin
Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

Stellennachweis
des Genfervereins
und für den
Gastwirthe-Verband
v. **Nassau** u. a. **Rhein**
Teleph. 219. **17 Schulgasse 17,**
sucht:
1 **Privat-Buchhalterin,** welche **Stenograph. kann,** geht mit auf Reise. Jahresstelle.
2 Büffet-Damen für sofort.
1 jüng. Weißzeugbeschließerin.
2 Servierfräulein nach Mainz und Rüdesheim.
1 bess. Hausmädchen w. franz. spricht
3 perf. Café-Köchinnen.
2 Kochfräulein für Wiesbaden.
10 perf. jüng. Herrschaftsköchinnen,
1 Beiköchinnen.
2 bess. Mädchen. 3595
2 Mädchen welch. kochen kann.
5 Küchen- und Herd-Mädchen.

Mädchenheim
und
Stellennachweis
Schwalbacherstraße 65 II.
Sofort u. später gesucht: Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon

Empfehlungen.

Gekittet w. Glas, Marmor Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltb 4183
Uhlmann. Luisenplatz 2.

Eine
tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstraße 25, part. 5980

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 2. 7118

Hüte werden schön u. bill. aufgarnirt 3320
Walramstr. 25, 1.

Damenhüte u. -Kleider
jeder Art. werden in und außer dem Hause gefertigt. 3466
Dotzheim, Biebricherstr, 2 F.

☞ Empfehle große Auswahl in allen Sorten **Kämmen,** sowie Reparaturen in Schildpatt u. allen anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter bill. Berechnung.
L. Luthmann, Kammmacher,
Moritzstraße 24. 3514

Zu Allerheiligen
empfehle.
präpar. Palmenwedel,
Capblumen, weiß und in allen Farben, gefärbtes **Moos** und sämmtliche Artikel für **trockene Kränze** und **Bouquets.** 3218
Mollaths Samenhandlung,
7 Mauritiusplatz 7.

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigen Preisen. Maaßarbeit innerhalb 6 Stunden bei **Joh. Blomer,** Schaftenfabrik, Neugasse 1, II. 1676

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann Goldarbeiter
Langgasse 3 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Für eine junge
Dame
(Waise) wird in nur besserer christl Familie Pension gesucht, wo gründliche Ausbildung in Küche und Haushaltung geboten ist. 3521
Nur ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **M. 3518** Exp. ds. Bl.

Goldmonogramme
werden gestickt Bleichstr. 9, 1. 3559

Aufzeichnen für alle **Stickereien**
Bleichstraße 9, 1. 3558

Trauringe
mit eingebauenem Feingehalts stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Haarketten
werden nach den neuesten Mustern am billigsten angefertigt bei
Friseur Lorenz.
Schwalbacherstraße 17. 3608

Junge Leute nehmen stets **Wäsche** zum Waschen und Bügeln an.
Nerostraße 10, 3. 3599

Käufe und Verkäufe

Schuhwerk,
Herren- und Damen-Kleider
kauft **Julius Rosenfeld,**
3169 Metzgergasse 37.
Auf Bestellung komme pünktlichst.

Karl Kunkel,
Hochstätte 29,
kauft getr. Schuhw. jed. Art, Herren- u Damenkleider, Uniformen und Waffen.
Zahle gut. 3450

Eine Grube Dung,
zu verk. Hochstr. 7. 3591

Jg. fette **Gänse,** Hafermst. fb. gerupft, 7—10 Pfd. schw., tgl. Schlacht., 40—42 a Pfd. verf. geg. Nachn. Gbf. **Petroschka,**
3478 Gr. Friedrichsdorf, Opr

Ein Ctr. **Speierlingäpfel,** best. gerbsäurereich. Zusatz zu Apfelwein, abzug. Dotzheim, Kappesmühle. 3602

Sonntag Kastanienlesen am Glasberg, vor der Klostermühle a Person 15 Pfennig. 3600

Kastanienlesen
vom Friedhof bis zum Waldfrieden. a Person 20 Pfennig. 3613

Zu verkaufen eine mittelgroße **Federrolle** mit Patentachsen, in sehr gutem Zustande. Näh. zu erfr. bei Gastwirth Fritz Mack, Kirchg. 3605

Diels Butterbirnen
15 u. 10 Pf. per Pfd., von 20 Pfd. an Zusendung ins Haus.
Villa Pomona,
3319 Idsteinerstraße.
Proben in der Gärtnerwohnung.

Ein runder **Tisch** und ein gut erhalt. **Kinderbett** zu verkaufen, Platterstraße 82a, 1 St. 3564

Gebr. **Federrolle** zu verk. Wellritzstraße 16, 1 St. r. 3471

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 3, 1 Stiege.

Ein gut gehendes **Milchgeschäft** m. Pferd u. Wag. zu verk. Näh. i. d. Exped. 3493

Neue 3 theilige
Matratze mit Keil
Mk. 25, zu verkaufen. 3490
Friedrichstraße 50, 1. Stg. rechts.

Tannen-Stangen, alle Sorten empfiehlt billigst 4653
A. Cramer, Feldstraße 18.

Quitten zu haben Philippsbergstraße 41, 2 r. 3543

Kameeltaschen-Garnitur,
Divan u. 2 Sessel. Mk. 140
auch getheilt zu verkaufen. 3489
Friedrichstraße 50, 1. Stg. rechts.

Ganz bestimmt
am **31.** Oktober **Ziehung** der **Casseler Kirchenbau-Lotterie**
Loose à **1** Mark, 11 Stück **10** Mark, so lange der Vorrath reicht, bei: 3436
J. Stassen, Kirchgasse 60,
A. Koecher u. L. A. Mascke.

Kartoffeln
für den Winterbedarf:
Magnum bonum p. Ctr. 2.50 M.
gelbe englische " " 2.50 "
bei 10 Ctr. à 10 Pf. billiger, größere Posten noch billiger. **Zwiebeln** 10 Pfd. 45 Pfg. 3542
F. Müller,
Nerostraße 23.

Holländische Cigarren.
Philipsen u. van Hussen,
Cigarrenversand-Geschäft.
Cuyk a. M. (Holland).
Versenden prima holländische Cigarren von **50 Mark** an, bei Abnahme von mindestens 500 Stück (auf Wunsch in fünf Sorten) franco Fracht und Zoll gegen Nachnahme. 3390

Iris-Bücher
künstl. illustriert und gebunden sind das Billigste und bieten Erwachsenen Gelegenheit **gratis** ein Kunstwerk im Werte von **1000 M.** zu erwerben. 3 Probebände freo. Mk. 3.— 3432
A. Schupp, München,
Hildegardstr. 13a

Schönes rentables Etagenhaus in der vorder. Kapellenstraße, wovon 2 Etagen à 6 Zimmer schon möbl. vermiethet sind, als Fremdenpension, ist wegen Abreise nach Amerika unter sehr günst. Verhältnissen zu verkaufen. 3185
Näh. bei **P. G. Rück,** Bahnhofstraße 10.

Ein solid gebautes, maff. **Landhaus** mit Garten, Stallung etc., ca. 35 Min. von hier, an fester Straße gelegen, für 15 Mille feil. Nur solvente Selbstkäufer berücksichtigt. Offerten unter W. K. 3557, hier niederlegen. 3557

Existenz.
Gutgehendes **Geschäft mit Waarenbestand,** Abreisehalber zu 6000 Mark gegen Cassa sofort zu verkaufen. Eignet sich auch für Damen. Offerten unter **A. 70 Post agernd** Wiesbaden. 3560

Getr. Frack u. Weste
billig zu haben bei 2861
Fr. Wagner, Hellmundstr. 33.

Neuer 3 theiliger
Nußbaum-
Kameeltaschen-Divan
Mk 90, zu verkaufen. 3480
Friedrichstr. 50, 1. Stg. rechts.

Pianino in schwarz und Nußbaum, vorzügliches Fabrikat, von Urbas u. Reißhauer, billig zu verkauf. Näh. Schwalbacherstr. 11, Bäckerei. 3360

Frau Ph. Ehrhardt
pract. Hebamme
wohnt jetzt 2701
Röderallee 18.

Gute Existens
Kleines gutgeh. **Papiergeschäft** Umstände halber sof. geg. Abstandsgeld zu übergeben. Adr. L. S. 20 hauptpostlagernd. 3620

Stottern,
Stammeln u. sonstige Sprachfehler können **dauernd** beseitigt werden. **Unbemittelte berücksichtigt.** **Institut Hephata, Wiesbaden,** Karlstraße 37. 3601

Ein tüchtiger junger Kaufmann sucht hier oder in nächster **Umgebung** ein altes, gutgehendes gemischtes Waarengeschäft, Kurzwaaren-, Galanterie- oder **Manufacturwaaren-Geschäft** zu **pachten** oder **zu kaufen.** Caution oder Baarzahlung bis zu 6000 Mk. Gefl. Offerten erbeten unter W. B. 3077 a. d. Exp. d. Bl.

Ca. 5000 Heiraths-Parth. jährl. weise nach. Auswahl f. a. Stde. u. Anspr. diskr., reell. Man sende Adresse Fortuna 5, Eupen 45

Prima
Zucht- & Mastferkel
sowie **Einlegeschweine** der groß. weißen englischen Rasse sind wieder abzugeben **Hof Adamsthal.** Ebenso, weil überflüssig, ein junges **Ackerpferd,** auch für leichten Zug geeignet. 3624

3 junge schottische
Schäferhunde
(echte Rasse) preiswerth zu verk. Walramstr 25, pt., Laden. 3326

Für Glaser.
Fensterglas, Rohglas, Spiegelglas u. s. w. offerieren zu **billigsten** Tagespreisen. 229/42
Arnold & Müller,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 21.

Damentuch
reinwollen, moderne Farben, fein. Appretur, liefert billigst. Muster kostenfrei, **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.). Tuchversandtgesch., geg. 1873. 3349

Gelegenheit!!!
Ein nußb. **Büffet** und eine rote **Plüschgarnitur** wegen Raummangel billig z. verkaufen. 1884
Möbelg. A. Leicher w. Adelheidstr. 46

Ueber zu großen Kindersegen
Abhandl. u. Preisl gratis g. 20 Pfg. f. Porto.
A. Kröning,
414/205 **Magdeburg.**

Westfälisches
Betttuchhalbleinen,
160 Centimeter breit, in vorzüglicher Qualität für den billigen Preis von
1 Mark per Meter
Proben gratis und franco.
C. Röhr & Co.,
Gießen K. 3420

Sie müssen sich vor einer übermäß. Vergrößer Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihrer Frau und Ihr. Kinder schuld. **Lesen Sie** unbed. auß. lehrr. Buch. Preis **nur 70 Pfg.** (sonst 1.70 M.) **R. Oschmann,** Konstanz E. 7020

Wassersucht-Kranke hat Dr. **Dötsch,** (Herz- u. Nieren-) Bingerbrück, sich nur durch sein Hauturiniren gerettet. Auch brieflich. 3458

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Rothe's Zahnwasser, per Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **J. G. Rothe Nachf. Berlin.** In Wiesbaden bei Apoth. **O. Siebert.** 330n

Sicher heilt
Magen- u. Nervenleiden Schwächezustände, Pollution., veraltete **Harnröhr.-** und **Hautl. ohne Quecksilber**
Herrmann, Apotheker, **Berlin,** Neue Königstr. 58a.
Herr A. in L. schreibt mir am 28. 9. 00: **Ihre Methode hat mein altes Harnleiden absolut beseitigt. Besten Dank.**

Seifenpulver
bestes Reinigungsmittel v. unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche **blendend weiß** ohne Hände und Gewebe anzugreifen.
Alleiniger Fabrikant:
Joseph Müller,
Seifenfabrik,
Limburg a. Lahn.
Packet à 15 Pfg. überall erhältl.

Santal allein wirkt nicht, wie jeder weiss, bei Harnröhrenentzündung etc., nur in Verbindung mit **Tutus** (Borozincosulfdalamin 3,5) sicherer Erfolg in 2—4 Tagen. Preis M. 4.—. Verstärkte Comp. II bei veralteten Fällen M. 4.—
Jankes chem. Laboratorium, Altona E.

Nur Sanidcapseln
(10 Gr. San., 2 Sal., 2 Cub., 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 1/2 Fl. 1.60, 1/1 Fl. 3 Mk. Apoth. Kolmann, Schkeuditz-Leipzig.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.** 364/226
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Für jeden Tisch!
Für jede Küche!

„**Maggi zum Würzen**" leistet in jeder Küche bessere Dienste als Liebig'sches Fleischextract. 465/1..

Gut gearb. Möb., m. Handarb. w. Ersp. d. Ladenm. bill. zu verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis .., Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis .., Commod. 24—30, Küchenschr. best. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 31—55, Sprungr. 18—.., Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—.., best. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 1.., Stühle 2.60—5, Spiegel 3—.., Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. und Hinterh. part. 18..

Eine Anzahl **Häckselmaschinen u. Dickwurzmühlen** billig zu verkaufen. 26..
Wiesbaden, Hellmundstr. 5..

Neue Nähmaschine (Singer) bill. zu verk. Riehlstr. 2, 2. St. l. 27..

Nützlich für Erwachsene
Aerztliche Belehrungen über die Ehe.
Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. versendet geg. **M. 1.70** in Marken
J. Schoeppner 3,
556 **Berlin W. 57.**

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämmtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft nach 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Meutzel,** nicht approbirter Arzt. **Hamburg,** Seilerstr. 27, I. Auswärtige brieflich. 20..

Habe meinen Unterricht
wieder begonnen. 34..
Gesang und Klavier,
alle Stufen, bis zur künstlichen Ausbildung.
Julie von Pfeilschifter.

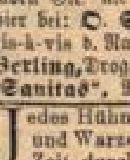
Fabrikinventar
zu beleihen gesucht gegen gute Zinsen bezw. Gewinnantheil.
Offerten unter **A. Z. 123** postlagernd Wiesbaden erbeten. 35..

9000 Mk.
gegen gute Sicherheit und sehr hohe Zinsen sofort gesucht.
Offerten erbeten unter **K. S. 3533** an die Exp. d. Bl. 35..

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste"
W. Hirsch, Verlag Mannheim. 369/2..

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Hilfe g. Blutstock **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. .. 458/26..


Sommersprossen entfernen Sie, Warum bemühen Sie nicht **Alpen-Edelweiß-Creme,** 150 Pf. -**Seife** 60 Pf., dann haben Sie nie Hautunreinheiten. Hier bei: **O. Siebert,** Drogerie vis-à-vis d. Rathskeller. Apoth. W. **Berling,** Drog. gr. Burgstr., Drog. „**Sanitas**", Mauritiusstr. 3..

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract Carton 60 Pfg. 338/4..
Depot in den meisten Apotheken.

Heirath wünschende Damen u. Herren! Send. Adress. an „Fortuna 5." Eupen. 3444

Vollständig neu renovirt! **Vollständig neu renovirt!**

Restaurant Buchmann

5 Spiegelgasse 5.

3352

Feinstes deutsches Bier von der Dortmunder Actien-Bier-Brauerei.

Münchener Bier. **Vorzügliche Weine.**

Gute und preiswürdige Küche.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag

TANZ-MUSIK.

3484 Jakob Stengel.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: 1050

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

„Zu den drei Königen,"

Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

wozu höflichst einladet. Heinrich Kaiser. 3058

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet 3112

K. Kraemer.

„Saalbau Drei Kaiser"

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große

Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

3 J. Fachinger.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111 Ph. Schiebener.

Bierstadt.

Heute und jeden Sonntag im Saal „Zum Bären"

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein 3113

Wilh. Hepp.

Gasthaus u. Restaurant

Zum Deutschen Haus

Hochstätte 22.

Empfehle für heute und die folgenden Tage: **Rehbraten, Hirschbraten, Has im Topf, Rehragout, Hasenpfeffer, Enten** rc., ferner **prima rauschen und süßen Apfelwein**, sowie **prima Lagerbier** aus der Wiesbad. Kronenbrauerei und lade zu freundlichem Besuch ergebenst ein. 3598

Jac. Krupp.

Gesellschaft Floria.

Sonntag, den 28. Oktober. 3603

Ausflug zum Burggraf,

daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab große **humoristische Unterhaltung mit Tanz**, wozu wir Freunde und Gönner hierdurch freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Samstag, den 3. November 1900,

Abends 7½ Uhr

im großen Saale des Casino, Friedrichstraße 22

Lieder-Abend

von

Anton Sistermans

zum Besten eines Robert Franz-Denkmals in Halle a. S.

Preise der Plätze: 1. nummerirter Platz 4 Mk. 2. nummerirter Platz 3 Mk. Unnummerirter Sitz 2 Mk. 3612

Eintrittskarten sind vorher in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30 und Abends an der Kasse zu haben.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1340

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstrasse 16.

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr, morgen Sonntag Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen

des ganz 3631

vorzüglichen Programms.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 28. Oktober 1900.

Halbe Preise. Nachmittags ¼4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 8. Male:

Novität. **Hochzeitsfreuden.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und H. Stobitzer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Adolar Neumann, Fabrikant	Gustav Schultze.
Ada, seine Frau	Fanny Rheinen.
Karl Schwarze	Max Engelsdorff.
Professor Hottenroth	Hans Manussi.
Anton Käsebier	Hermann Kunz.
Auguste, seine Frau	Minna Agte.
Johannes Kuntze, Rentner	Hans Sturm.
Euphrosine, seine Frau	Clara Krause.
Gustav Rathenow	Albert Rosenow.
Oscar Werner, Maler	Richard Gorter.
Ein Friseur	Paul Wirth.
Fritz, Diener bei Neumann	Gustav Rudolph.
Rosa, Kammermädchen bei Neumann	Käthe Erlholz.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3.30 Uhr. — Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr.

56. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Mal:

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Lothar, Freiherr von Mettenburn	Max Engelsdorff.
Prinz Carl Emil	Dr. H. Rauch.
Erwin von Weidegg	Gustav Rudolph.
Hertha, seine Gattin	Alice Rauch.
Liddy, ihre Schwester	Else Tillmann.
Albrecht Graf Babilberg	Otto Kienscherf.
Geheimrath Fabricius	Hans Sturm.
Oberst von Wendlingen	Albert Rosenow.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Richard Gorter.
Baron Brendel	Gustav Schultze.
Assessor von Drewitz	Carl Eckhoff.
Präsident Lehndardt	Hermann Kunz.
Baron Breitenbach	Gordy Walden.
Werner, Diener	Richard Krause.
Franz, Diener	Georg Aibri.

Herrn und Damen.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — End 9½ Uhr.

Montag, den 29. Oktober 1900.

57. Abonnements-Vorstellung Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Novität. **Der Groß-Kaufmann.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten O. Walther und L. Stein.

Regie: Hans Manussi.

Schwarzdorf, Commerzienrath	Otto Kienscherf.
Fränze, seine Tochter	Helene Kopmann.
Therese, seine Schwester	Sofie Schenk.
Erwin von Pröckelwitz, sein Neffe, Lieutenant	Richard Gorter.
Lucie von Hedingsfeld	Else Tillmann.
Ludwig Schneppke, Magazinier	Hans Manussi.
Caroline, seine Frau	Clara Krause.
Anna, deren Tochter	Gordy Walden
Balthasar Huber, Kunstmaler	Max Engelsdorf.
Fritz, Diener des Commerzienrathes	Carl Eckhoff.
Minna, Dienstmädchen bei Schneppke	Elly Oesburg.
Frau Schultze, Zimmervermietherin	Minna Agte.

Ort der Handlung: Berlin — Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem 1. u. 2. Akte liegt ein Zeitraum von 1 Jahr, der 3. Akt spielt einige Tage später als der zweite.

Nach dem 1. und 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 30. Oktober 1900.

58. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Moderner Dichter-Abend.

Der Kammersänger.

3 Scenen von Frank Wedekind.

Fritzchen.

Drama in 1 Akt von Hermann Sudermann.

Abschiedssouper.

Ein Akt (aus „Anatol Cyklus") von Arthur Schnitzler.

Männergesangverein „Hilda".

Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

Ausflug nach Biebrich,

Neue Turnhalle, wozu die werthen Gäste nochmals, sowie Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höfl. einladet. 3611

Der Vorstand.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab

wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3640

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Mannschaften der hiesigen **Pflichtfeuerwehr**, ohne Ausnahme, werden zu einer Probe auf den **28. Oktober l. J., Vormittags 8 Uhr** an das **Spritzenhaus** eingeladen.

Nicht genügend entschuldigtes Fernbleiben oder nicht pünktliches Erscheinen wird bestraft.

Sonnenberg den 23. Oktober 1900.

Der Bürgermeister:

3472 **Schmidt.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 28. Oktober 1900.

232. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesammtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie Josef Lauff.

Oberon, König der Elfen	Herr Reiß.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Quakroni.
Puck, Elfen	Frl. Brandt.
Droll, Elfen	Frl. Cordes.
Meermädchen	Frl. Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr Lessler.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Krauß.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Manoff.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Rezia, seine Tochter	Fr. Lessler-Burcka
Meskrü, Kaiserlicher Kämmerer	Herr v. Sachs.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Aßmann.
Fatime, Rezia's Gespielin	Frl. Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Kirchner.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Zender.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Zickner.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Gros.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken Seeräuber rc. rc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 29. Oktober 1900.

6. Vorstellung. 233. Vorstellung. Abonnement C.

Sturm.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Friedrich Jacobsen.

Regie: Herr Köchy.

Martin Paulsen, Pastor	Herr Zickner.
Anna, seine Frau	Frl. Willig.
Brock, früher Schiffskapitän, jetzt Rentner	Herr Schreiner.
Dr. Evers, Rechtsanwalt	Herr Valentin.
Olaf Harden, Kaufmann	Herr Aßmann.
Frau Merten, Haushälterin bei Paulsen	Frl. Ulrich.

Nach dem 2. Aufzuge findet längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 30. Oktober 1900.

6. Vorstellung. 234. Vorstellung. Abonnement B.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Unser diesjähriger grosser

Cravatten-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 30. cr.

Hermanns & Froitzheim

Webergasse 12/14.

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

Total-Ausverkauf

sämmtlicher fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

von jetzt bis 1. November wegen

Umzug nach Mauritiusstr 4.

Wir empfehlen zu fabelhaft billigen Preisen:

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn, Buxkin u. Velour von **15—45 Mk.**

Herren-Frack, Jaquet- u. Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape u. Tuch von **28—50 Mk.**

Herren-Radfahranzüge in Sack u. Joppen-Façon, garantirt wasserdicht, von **12—30 Mk.**

Herren-Paletots, ein- und zweireihig, bis zu den hochmodernsten Façons, in Cheviot, Eskimo, Diagonal, Floconné und Ratting von **15—45 Mk.**

Herren-Havelocks, Pelerinen- u. Hohenzollern-Mäntel, erstere garantirt wasserdicht, letztere mit langer abknöpfbarer Pelerine von **12—48 Mk.**

Herren-Haus-, Jagd-, Sport- und Touristen-Joppen in allen möglichen Farben und Façons von **3—20 Mk.**

Herren-Winter-Lodenjoppen für Geschäftsleute, zweireihig, hochgeschlossen, mit Gurte und Musttaschen, warm gefüttert, in allen Farben von **6—15 Mk.**

Herren-Schlafröcke von **9—35 Mk.**

Herren-Sackröcke, Hosen u. Hosen und Westen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung in allen Preisen.

Sämmtliche Ausrüstungsstücke für die Jagd.

Burschen- und Jünglings-Anzüge für das Alter von 14—18 Jahren, ein- und zweireihig, genau gearbeitet, wie die Herren-Anzüge von **12—30 Mk.**

Tanzstunds-, Ball- und Gesellschaftsanzüge in Sack- u. Jaquetfagon von **20—45 Mk.**

Burschen- u. Jünglings-Paletots und Pelerinen-Mäntel in allen Farben und Façons, nach engl. Schnitt von **12—30 Mk.**

Burschen- und Jünglings-Lodenjoppen in allen Größen, warm gefüttert von **5—10 Mk.**

Knaben-Schulanzüge aus guten haltbaren Buxkinstoffen in allen Façons von **3—8 Mk.**

Knaben-Lodenjoppen von **3 Mk.** an

Lodenanzüge von **5 Mk.** an

Knaben-Anzüge in Blousen- u. Jacken-Façon, **nur Neuheiten der Saison**, in Cheviot und Kammgarn, in blau und grün, mit hellen und farbigen Kragen von **6—20 Mk.**

Knaben-Beyacks u. Pel.-Mäntel in hocheleganter Ausstattung von **3—18 Mk.**

Knaben-Schulhosen mit Leibchen von **0.80 Pfg.** an.

Arbeiter-Kleider

für alle Geschäftszweige, prima Näharbeit, in Stoff, Zwirn, Halbtuch und englisch Leder

zu fabelhaft billigen Preisen.

Niederlage und Alleinverkauf

ächter bayrischer u. Tyroler Loden-Artikel, für Herren und Damen, der Loden-Versandthäuser von Fritz Schultze, Kgl. Hofl. München und Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Günstige Gelegenheit für Jedermann!

Anfertigung nach Maaß

unter Leitung erprobter Meister und nur tüchtiger Arbeitskräfte. 3384

Barlers Patent-Petroleum-Ofen

Pariser Welt-Ausstellung 1900

mit dem **ersten** und höchsten, sowie **einzigen** Preise ausgezeichnet.

Unter Garantie geruch- u. rauchlos

Kein Platzen des Cylinders

Grösste Heizkraft

Oefen gerne zur Probe.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend

Nicol. Kölsch,

Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen,

Friedrichstrasse 36. 3308

Gothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. September 1900: 783⅓ Millionen Mark.
Bankfonds: " " " 255⅓ " " "
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie je nach dem Alter der Versicherung.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 276⅓ Millionen Mark.

Vertreter in Wiesbaden: Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Aufträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mullot**, Bleichstraße 24. 1330

Umsonst

versende an jeden meinen großen Preiskatalog mit vielen Neuheiten von Stahlwaren, Waffen, Haushaltgeräten, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Zigarren 2c.

14 Tage zur Probe

5 Jahre Garantie!

vers. jedem 1 Rasiermesser Nr. 17, feinst hohl, incl. Scheide 1,50 Mk. Nr. 19, extra hohl 2 Mk. Sicherheitsm. D. R. G. M. (Verletzung unmöglich) 3 Mk. Nichtgefallendes Betrag zurück.

Emil Jansen, Fabrik-Versandhaus

Wald-Solingen No. VI. W

Rundes Landbrot

aus garantirt reinem Roggenmehl

bei **W. Lehr, Sedanstr. 14.**

3364 **Bäckerei mit Maschinenbetrieb.**

---

50 Stück Kanarienhähne und Weibchen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 2299

Kl. Schwalbacherstr. 6, 2.

Kartoffeln für den Winterbedarf:

Magnum bonum p. Ctr. M. 2.50 | Haiger per Ctr. M. 2.20
gelbe Englische " " " 2.50 | Mäuschen " " " 4.50

Alles frei Haus, täglich frische Sendung 3334

Telephon 2165. **Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.**

Carl Kirchner,

Stenographie Gabelsberger und Maschinenschreiben lehrt grdl. nach langj. Erfahrung **M. Goetz,** Stenograph Röderallee 12.

Telephon 644.

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 252. Sonntag, den 28. Oktober 1900. XV. Jahrgang.

203. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. Oktober 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. A.)

273 332 468 531 648 64 705 27 821 977 (300) **1**070 193 406 67 98 714 90 836 954 **(3000)** **2**129 66 288 314 (1000) 421 41 47 534 (1000) 78 602 (300) 41 709 96 854 55 60 972 (500) **3**079 (1000) 146 85 224 489 90 (300) 678 (300) 701 873 911 33 **4**056 371 92 95 459 589 93 690 **5**126 **(3000)** 451 520 25 676 87 714 895 927 **6**017 (500) 60 63 65 132 (1000) 211 81 338 58 424 (500) 505 31 (1000) 35 63 998 **7**059 192 592 72 911 29 63 97 **8**015 40 240 463 98 599 920 30 74 **9**218 50 78 (300) 308 18 81 **(3000)** 426 48 531 38 716 84

10057 84 114 69 282 95 473 503 803 52 69 **11**068 87 306 68 75 406 711 857 92 (500) **12**115 498 613 814 (300) 60 927 **13**054 201 56 336 55 428 36 584 694 771 855 987 **14**074 345 418 786 903 59 **15**129 30 (500) 214 393 410 704 **16**066 194 497 (300) 568 75 93 700 917 21 25 (1000) **17**008 (300) 508 977 88 **18**257 473 651 916 **19**004 328 59 402 587 **(3000)** 638 774 943

20062 **(3000)** 306 14 59 409 646 52 **(3000)** 73 862 946 51 90 **21**011 66 224 84 348 413 92 520 23 79 660 764 52 **22**026 264 75 350 414 (1000) 873 83 **23**485 827 **24**024 109 274 304 470 583 684 (300) 751 821 **25**017 82 (1000) 151 413 552 (500) 68 644 706 61 838 46 86 **26**189 299 **(3000)** 397 425 (300) 539 **(3000)** 788 814 **27**063 313 425 560 64 72 984 **28**006 21 413 (300) 40 513 50 98 806 (300) 34 41 46 (300) **29**074 131 (300) 348 50 427 577 800 59 63 902 25

30096 107 (500) 243 (500) 67 366 421 532 81 627 740 **31**030 142 362 406 517 645 706 23 33 980 **32**027 110 20 449 64 605 732 40 828 77 935 53 89 **33**075 367 402 86 535 847 **34**104 488 659 821 73 965 **35**330 654 711 876 915 47 **36**000 121 65 256 356 406 8 59 527 65 **(3000)** 88 838 962 **37**016 (500) 221 95 629 820 49 **38**072 90 102 13 87 427 96 510 22 **(5000)** 36 694 725 81 895 932 63 84 **39**071 624 (500) 43 44 64 (300) 91 188 890 923

40152 60 74 75 289 528 604 21 (1000) 947 **41**002 57 236 75 300 5 16 71 (500) 469 745 972 **42**152 (500) 53 92 300 66 79 460 542 91 813 **43**338 91 469 876 **44**062 86 205 313 **45**115 62 68 317 629 753 901 21 **46**180 353 454 513 741 68 887 925 (300) 46 **47**024 151 78 271 451 510 695 862 930 **48**128 263 89 575 652 710 45 85 94 923 **49**244 318 417 518 **(3000)** 601 706 940 60 68 (1000)

50038 124 385 787 823 75 929 **51**063 377 577 767 919 **52**040 523 660 64 937 **53**178 241 91 664 741 **54**305 400 1 601 84 771 863 906 **55**103 22 309 428 68 502 754 882 **56**102 50 245 368 502 43 80 81 94 650 703 86 **57**205 32 77 310 467 80 94 (300) 729 876 910 **58**054 114 44 64 245 (1000) 97 328 562 637 827 **59**253 316 945 (300) 59 94

60165 (500) 207 **(3000)** 455 595 654 859 **61**188 242 358 417 576 605 6 16 724 883 900 **62**192 (500) 269 520 694 826 957 59 87 **63**275 479 (1000) 611 80 731 **64**263 323 25 643 52 717 80 869 88 963 67 83 **65**017 98 117 48 59 368 78 **66**042 154 200 21 (500) 61 82 310 439 70 513 827 88 963 **67**044 165 491 645 70 800 2 916 (300) 28 **(3000)** **68**027 120 63 78 244 613 **69**134 248 318 50 (1000) 612 754 (1000) 816 61 78

70000 123 398 412 80 580 883 87 (300) 932 **71**040 65 217 308 16 72 805 99 714 36 61 957 92 **72**005 343 514 621 65 **(10 000)** 702 870 **73**071 192 491 676 99 779 86 (300) **74**171 250 519 31 99 622 742 97 **75**382 **(3000)** 464 545 691 760 83 (500) 878 **76**039 296 408 37 614 725 (1000) 71 93 810 **77**030 79 306 60 75 425 95 556 659 705 828 47 82 79 960 65 **78**030 56 (500) 412 (500) 501 13 **79**153 217 360 75 (500) 133 700 46 807 904

80019 133 485 97 834 939 97 (500) **81**023 59 81 156 99 310 42 81 402 22 666 91 724 831 953 **82**066 67 83 151 87 255 (300) 75 390 (500) 901 56 833 984 **83**086 55 122 301 51 413 588 97 717 (300) 834 978 **84**070 (1000) 82 265 433 712 38 944 **85**015 116 31 282 301 48 597 750 **86**031 64 150 310 47 469 834 84 90 973 **87**017 77 94 261 489 673 946 97 **88**168 443 545 55 702 28 850 904 90 **89**117 372 440 **(3000)** 78 526 658 781 82

90008 62 275 312 650 58 68 (500) 706 852 (1000) 95 **91**021 51 124 438 431 602 780 (1000) 932 39 **92**36 39 190 221 75 424 507 20 61 (1000) 762 **93**112 95 (300) 242 301 463 88 **(3000)** 553 606 64 66 828 51 **94**050 90 201 333 734 930 90 **95**003 20 158 78 270 320 720 22 831 38 78 (1000) 82 **96**231 59 61 327 497 640 50 71 **97**031 103 65 (300) 222 (500) 69 548 826 46 (1000) 715 **98**009 **(15000)** 24 148 605 74 847 98 965 (300) **99**124 477 637 784

100170 **(3000)** 207 88 358 474 619 91 924 (500) **101**064 101 17 74 337 972 79 **102**026 65 164 262 355 435 531 625 830 **103**083 86 147 63 216 362 496 505 12 91 618 805 **104**009 222 455 585 614 28 73 **105**363 80 533 668 712 74 909 **106**008 151 426 528 805 11 941 87 **107**135 216 64 539 52 68 (300) 690 732 (500) 34 906 **108**018 279 359 520 52 (300) 685 734 (1000) 885 **109**048 88 521 785 809 20 956

110085 173 268 91 408 53 555 637 44 796 843 60 72 81 **(10000)** 911 22 **111**156 (300) 346 582 **(3000)** 759 999 **112**177 99 225 404 604 18 746 **113**096 480 524 (500) 635 815 923 **114**089 140 43 300 13 538 58 745 856 934 **115**034 64 479 868 75 908 75 77 **116**225 305 431 (500) 515 31 39 617 710 857 908 **117**217 63 319 47 439 46 621 (300) 703 31 883 963 (500) **118**015 44 119 232 41 43 387 400 536 741 (1000) 806 72 937 (500) **119**061 90 128 67 306 672 753 833 924 (300)

120226 343 47 402 82 91 549 **121**021 189 (300) 930 76 **122**113 24 29 203 96 (300) 361 98 446 61 (500) 92 547 735 51 809 **123**080 (500) 187 291 386 407 696 863 (500) **124**194 313 23 **(3000)** 61 91 503 8 56 73 647 914 16 **125**084 348 77 487 879 84 **126**156 (300) 265 498 651 773 79 994 **127**340 432 (300) 570 86 701 31 48 829 **128**124 531 673 712 90 **129**123 83 295 499 **(3000)** 631 60 99 713 820 **(3000)** 23

130169 80 259 328 468 20 4[illegible] 639 755 (300) 825 29 **131**064 123 233 (300) 380 688 740 67 849 52 **132**192 214 331 (300) 440 701 36 846 66 **133**113 74 83 225 66 301 451 53 83 (1000) 699 957 (500) **134**017 78 163 203 17 64 (300) 310 53 57 89 772 967 94 **135**135 (500) 375 424 94 771 899 913 **136**187 242 (1000) 52 334 402 15 57 667 70 76 89 721 944 **137**028 235 **(3000)** 39 84 457 577 709 **138**058 96 327 482 683 772 **139**042 119 287 572 615 41 (500)

140153 370 (1000) 401 9 68 85 580 645 915 89 **(3000)** **141**118 379 555 625 725 801 20 937 **142**028 441 587 611 853 **143**022 (1000) 39 41 178 93 **(3000)** 292 379 464 536 **(3000)** 44 611 64 **(5000)** 740 97 843 919 **144**033 103 248 **(3000)** 425 663 737 873 **145**008 105 224 549 746 57 920 **146**032 560 984 93 **147**301 518 22 44 50 615 714 51 86 881 919 **148**140 306 475 97 606 701 **(3000)** 895 903 **149**164 71 214 40 356 73 443 **(3000)** 81 85 541 57 644 99 853 (1000) 89 806 17 **(3000)** 92

150079 139 340 527 34 48 705 27 830 **151**426 88 684 779 91 818 **152**056 111 365 450 560 740 60 **(3000)** 963 **153**159 616 (300) 801 34 988 **154**289 311 463 72 77 (300) 537 641 60 726 91 808 88 903 47 **155**019 69 144 77 327 482 670 734 844 **156**032 247 99 322 66 86 **(3000)** 545 721 876 **157**073 272 304 (1000) 409 72 516 60 66 82 657 78 748 834 **(3000)** 913 **158**075 331 65 591 716 (300) 29 **159**339 723 991

160035 **(3000)** 158 300 35 62 (1000) 77 762 818 53 949 **(3000)** 88 **161**140 271 355 709 70 (300) 926 27 68 **162**399 401 3 618 (500) 51 77 (300) 815 **163**057 127 343 423 522 621 30 95 765 814 **164**149 50 (1000) 64 466 729 887 98 933 **165**303 80 428 65 588 607 97 98 703 821 50 986 **166**110 (300) 257 80 426 560 609 798 **(3000)** **167**078 148 58 254 **(3000)** 66 357 439 75 98 502 94 618 723 (300) 45 801 **168**259 399 547 67 894 **169**240 54 438 532 (500) 74 630 55 710

170043 229 335 49 478 531 **171**232 49 91 314 49 508 619 86 752 861 **172**204 260 65 331 72 408 701 807 85 **173**071 82 148 237 450 587 662 715 825 69 **174**190 399 561 692 703 95 853 76 925 45 76 (1000) **175**137 71 279 99 363 68 458 500 18 812 35 81 751 **(3000)** 889 948 **(3000)** 63 **176**055 (1000) 215 61 338 435 828 953 **177**059 68 94 118 196 15 72 409 542 733 (300) 934 **178**339 436 51 592 623 31 826 **179**103 256 67 323 48 437 698 851 914 29

180042 43 166 269 437 57 792 802 936 87 **181**011 41 53 117 207 15 **(3000)** 533 669 900 **182**064 94 196 232 339 556 67 603 9 48 88 748 **183**088 (300) 166 356 427 38 75 640 996 **184**058 260 (500) 317 45 449 505 49 85 860 **185**160 303 460 772 **186**010 (300) 190 434 43 67 75 502 27 67 706 10 84 885 (500) 996 **187**019 (500) 125 52 80 317 23 77 90 484 (300) 535 53 671 752 (300) 985 **188**010 120 211 85 350 416 653 85 **(3000)** 854 61 985 **189**123 282 323 75 560 67 691 898 (1000) 921

190064 70 90 (500) 161 316 34 408 11 40 45 66 514 744 74 963 97 **191**166 222 361 (500) 581 767 97 817 913 33 **192**007 115 38 379 84 534 705 986 **193**031 121 295 325 439 (300) 40 66 584 694 711 45 **(5000)** 853 **194**338 467 534 634 974 **195**064 273 389 425 93 608 15 47 879 978 **196**026 71 138 73 367 460 (500) 581 90 **197**250 549 (300) 901 3 **198**002 158 205 61 354 449 572 674 79 729 818 31 51 89 915 **(3000)** **199**089 319 59 753 75 948

200012 176 904 40 586 (300) 689 **201**466 77 603 991 **202**097 186 229 47 91 397 (300) 477 (1000) 566 649 58 **203**134 41 96 **(3000)** 348 516 65 614 54 (300) 55 702 826 59 66 906 **204**110 17 284 (300) 96 777 803 42 74 **205**107 888 961 **206**196 313 532 (500) 633 911 **207**005 168 352 556 68 (500) **208**086 93 97 160 99 221 326 628 844 **209**069 110 234 (1000) 782 813 (300) 85 975

210105 26 247 301 492 544 70 82 685 711 (1000) 53 858 904 72 **211**062 68 204 90 638 97 (300) 776 95 805 36 **212**143 73 **(3000)** 85 203 90 588 820 50 70 840 **213**108 67 222 366 90 98 561 634 47 819 954 **214**162 255 365 421 81 568 745 90 887 **215**022 56 320 57 431 63 691 853 968 **216**159 671 735 856 **217**235 418 608 45 **218**005 60 130 38 70 274 371 (300) 667 79 763 909 **219**156 94 441 573 641 822 **(3000)** **220**070 88 168 71 88 201 16 468 515 97 639 93 99 **221**324 (300) 405 29 524 66 80 672 906 63 **222**203 337 41 530 (500) 36 (300) **223**124 (1000) 258 450 785 805 81 **224**027 129 246 (500) 394 88 434 937 **225**276 379 466 71 551

203. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. Oktober 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

5 41 78 151 203 52 (500) 71 312 63 (500) 500 638 87 814 72 **1**062 99 195 230 36 71 394 401 716 92 **2**324 33 417 45 73 505 684 767 877 921 **3**163 238 339 430 533 650 738 857 (500) **4**023 (500) 67 71 360 87 409 531 605 810 902 95 **5**066 69 131 289 628 81 (500) 909 **6**019 98 182 241 (1000) 79 330 33 828 924 **7**061 182 218 95 392 30 43 71 403 78 822 **8**146 (1000) 363 (300) 478 953 68 (300) **9**135 276 437 638 **(3000)** 973

10113 238 (500) 337 (1000) 500 55 942 **11**041 175 619 877 93 **12**077 158 334 490 575 708 34 **13**106 8 17 475 532 62 629 717 806 **14**040 62 242 533 693 833 **15**179 279 388 545 683 783 (500) 834 83 908 41 62 **16**113 252 55 334 79 410 546 749 78 960 53 **17**935 **18**061 63 67 152 (300) 76 308 440 46 553 774 873 924 (500) 89 96 **19**105 278 368 (300) 498 549 623 44 747 84 887 969 (300)

20203 84 300 15 487 **(3000)** 911 **21**009 37 118 207 82 90 (1000) 457 596 **(3000)** 635 803 **22**224 81 332 79 93 **(15000)** 416 563 793 **23**126 315 81 752 61 **24**026 374 79 746 833 945 **25**129 275 322 41 506 619 64 852 **(3000)** 73 910 **26**087 105 229 485 698 704 66 87 942 75 **27**020 (1000) 34 81 135 44 77 98 214 885 **28**226 **(15000)** 79 402 61 89 646 57 924 (500) 32 **29**071 276 (300) 368 461 581 689 717 887 960

30270 76 328 446 86 89 506 618 90 799 808 905 76 **31**085 (500) 104 563 15 16 79 81 (500) 87 731 37 89 836 **32**032 53 113 26 358 70 475 741 43 867 **33**003 595 681 746 **34**000 107 324 **35**087 (300) 129 229 303 455 65 582 841 926 **36**070 291 383 432 79 525 (1000) 70 93 617 31 85 769 927 **37**084 132 34 40 312 32 651 74 77 99 701 31 971 **38**466 (300) 605 796 881 911 24 **39**012 79 90 251 431 (300) 547 641

40088 202 459 (300) 653 85 801 76 **(3000)** 903 **41**070 278 393 94 411 583 98 683 713 (500) 879 989 84 **42**05 72 166 75 221 (1000) 321 432 69 605 833 71 90 981 **43**175 (1000) 263 82 576 81 624 790 882 **44**063 262 81 301 509 689 979 **45**013 36 143 316 34 603 739 44 97 843 58 993 (500) **46**006 87 218 517 783 892 98 99 963 61 **47**006 44 **(3000)** 54 117 26 205 333 64 523 700 854 **48**033 184 214 49 407 72 644 (500) 739 58 894 967 85 **49**078 200 89 495 598 **(5000)** 813

50039 71 192 **(3000)** 431 67 545 83 742 82 805 8396 **51**134 (300) 303 401 604 745 58 817 39 92 961 **52**207 423 57 **(3000)** 630 853 **53**058 338 417 38 688 754 **54**229 368 (500) 81 (300) 528 687 809 **55**223 306 14 518 30 95 665 745 886 92 976 88 **56**289 485 (300) 660 716 97 852 921 **57**175 96 474 78 707 852 69 **58**115 244 79 (1000) 309 482 518 46 611 61 80 928 50 **59**358 480 **(3000)** 524 724 92 (300) 844 975 (300)

60138 759 (300) **61**152 243 929 (1000) 92 (300) **62**250 438 41 52 513 44 (1000) 663 710 14 24 50 67 832 980 **63**081 168 287 321 591 724 **64**457 769 76 856 923 (300) **65**361 460 671 710 16 63 (300) **66**053 413 509 611 **(3000)** 747 863 73 919 77 (300) **67**016 (300) 79 129 25 391 25 490 513 (500) 59 92 729 (500) 851 904 14 43 **68**087 113 255 **69**031 140 201 389 402 66 568 687 804 978

70009 13 44 58 65 152 69 (1000) 207 379 415 67 651 **71**005 19 167 215 57 90 312 (300) 466 779 **(3000)** 823 46 50 (1000) **72**008 96 185 221 70 94 310 569 **740 (5000)** 85 868 910 **73**104 73 91 (1000) 97 305 654 803 **74**021 422 516 618 901 96 **75**275 383 415 582 89 678 731 916 57 (1000) **76**055 185 284 447 536 664 75 93 (300) 857 990 993 **77**017 130 225 37 340 748 51 812 966 **78**000 84 241 563 687 91 706 59 83 859 (300) 910 11 (1000) 12 **79**106 290 793 830

80017 45 484 832 40 64 **81**107 39 (1000) 202 369 580 628 (300) 33 703 (300) 32 909 **82**026 34 274 317 52 569 97 611 77 **83**009 103 242 (300) 610 20 764 66 907 (300) 28 38 **84**002 129 251 76 644 730 97 980 **85**006 84 102 49 57 236 307 88 477 84 520 58 93 (500) 606 87 746 73 91 **86**036 206 456 67 526 951 **87**025 269 88 302 56 60 64 85 458 (1000) 886 924 59 84 **88**272 324 (300) 25 422 61 **89**106 28 31 208 49 88 91 98 342 642 50 751 845 88 942 94

90176 (500) 234 62 436 61 508 60 79 612 **91**005 (1000) 147 66 228 626 827 909 (500) **92**051 87 195 485 615 21 713 81 919 50 (1000) **93**205 309 404 608 76 717 842 919 35 53 **94**035 101 26 371 449 68 591 767 94 923 **95**097 146 390 440 550 956 **96**064 127 61 64 201 (1000) 37 75 312 411 (300) 505 35 664 66 842 **97**027 128 295 578 602 59 739 825 55 929 **(3000)** **98**074 88 136 71 246 50 347 (300) 94 519 783 841 989 **99**022 95 296 341 411 72 746

100078 309 63 558 73 635 787 852 967 **101**042 (300) 89 161 338 489 539 663 702 32 43 851 **102**122 264 73 97 352 **(3000)** 451 611 715 94 833 **103**077 116 56 501 (1000) 90 697 43 807 **104**017 116 86 371 801 29 **105**071 161 776 900 72 80 **106**032 164 457 501 (1000) 766 67 93 996 (500) **107**086 90 98 515 869 975 **108**039 261 (1000) 93 352 520 562 701 14 37 53 79 827 36 **109**035 157 229 40 325 620 26 52 727 40 **(3000)** 47 99 912 50

110151 467 545 783 982 **111**188 224 550 611 (500) 795 **112**066 **(3000)** 99 122 **(3000)** 222 339 68 629 51 794 846 95 **113**085 175 82 261 72 421 570 639 731 815 941 **114**203 362 77 457 59 (1000) 574 650 759 833 918 39 **115**056 182 86 328 53 (500) 83 422 (1000) 40 52 522 829 926 **116**020 77 140 200 505 23 607 32 739 46 800 51 **117**305 317 (1000) 415 65 (300) 615 20 843 **118**037 88 225 433 71 77 642 **(3000)** 63 755 71 (500) 85 800 903 71 99 **119**049 139 228 32 372 437 45 681 776 862 65 968

120165 240 (500) 55 353 (500) 59 433 96 548 53 848 950 92 **121**028 129 2[illegible]7 **(3000)** 338 412 71 74 595 728 **122**154 411 501 **(3000)** 869 **(3000)** **123**091 422 734 833 **124**022 53 (300) 174 554 679 80 89 772 877 79 995 **125**076 107 70 286 411 614 25 26 731 83 860 943 **126**331 749 865 926 **127**518 643 **(5000)** 716 942 (500) **128**027 79 92 261 95 392 507 (500) 600 751 83 937 57 82 **129**079 83 (300) 115 543 734 [illegible] 806

130057 93 186 214 372 79 400 84 722 925 33 71 **131**165 244 317 448 93 587 627 744 971 73 **132**007 56 77 251 430 555 704 **133**002 27 197 294 406 554 80 89 651 55 (1000) 94 (300) 805 29 **134**004 31 85 98 124 31 245 57 374 461 63 582 960 **135**226 32 66 694 810 **136**012 73 159 64 421 77 550 54 76 621 (300) 83 (1000) 802 6 7 85 906 **137**076 93 199 247 79 538 683 879 900 73 77 80 **138**005 165 (500) 256 622 60 857 85 (500) 89 **139**096 (300) 532 631 63 821 30

140191 359 98 404 (500) 569 82 697 714 35 **141**115 (500) 292 348 (300) 618 815 932 45 **142**004 128 241 504 626 883 89 932 88 **143**023 225 (1000) 423 45 653 97 **144**011 373 77 418 27 59 713 (300) 858 941 **145**053 **(3000)** 132 208 312 405 39 559 82 693 790 874 963 79 **146**100 52 347 61 497 **147**282 338 449 523 43 840 932 53 **148**001 71 83 224 44 74 361 66 404 87 88 664 770 842 935 **149**051 375 **(3000)** 702 801

150078 100 202 502 600 23 (1000) 725 873 **(3000)** 99 985 **151**007 83 **(3000)** 212 354 96 485 602 49 54 788 **152**132 78 300 430 31 96 **(10000)** 664 748 915 19 **153**148 (1000) 245 302 4 416 46 (1000) 665 724 45 93 (1000) 94 839 (300) **154**069 86 259 474 592 763 95 855 926 **155**107 26 89 288 (300) 95 322 869 948 **156**158 (300) 202 320 (1000) 417 22 50 77 87 629 802 15 **157**263 386 463 520 73 89 645 59 746 943 52 62 66 **158**195 415 94 666 730 **159**048 (300) 167 85 378 437 98 551 812 908 (300) 87 (500) 90

160002 276 86 323 70 438 511 50 725 49 **161**177 468 504 13 777 (1000) 81 92 888 **162**028 65 76 601 (500) 66 838 **163**171 232 338 482 518 642 781 837 905 25 **164**036 189 343 (300) 599 651 702 836 980 **165**139 65 314 485 612 958 82 **166**015 160 (500) 342 63 65 445 92 557 79 795 940 49 **167**156 **(15 000)** 399 414 671 87 95 70[illegible] 71 881 965 **168**094 151 233 270 (500) 300 466 690 711 820 45 987 **169**241 417 502 86 672 719 99

170041 573 639 882 (300) 904 **171**133 34 56 272 389 413 87 512 806 31 **172**021 335 (300) 472 838 (300) **173**088 321 57 459 753 **(3000)** 936 46 (300) 85 **174**039 (300) 81 191 337 421 90 529 59 617 72 **175**214 (300) 340 424 91 644 99 (500) 998 **176**090 159 320 679 931 50 **177**048 189 (1000) 295 305 788 815 95 927 **178**148 282 335 475 99 506 43 604 79 784 **(3000)** **179**055 210 (1000) 352 56 63 476 624 74 (300) 860 65

180010 **(3000)** 35 37 377 469 73 529 605 56 86 93 795 **181**093 (1000) 758 (500) 72 904 **182**051 (1000) 123 28 364 411 630 745 65 72 944 **183**296 338 93 463 8 89 604 703 91 823 **184**020 36 49 78 205 300 446 62 722 865 85 **185**017 38 98 193 474 559 717 915 42 (500) **186**132 82 203 7 380 604 705 41 **(3000)** **187**103 602 32 87 715 900 12 13 78 **188**331 34 90 469 612 47 66 852 81 96 **189**311 401 (300) 580 94 **(3000)** 870 72

190020 150 221 356 98 421 529 35 46 679 948 **191**107 431 (300) 89 564 66 816 916 89 **192**019 161 374 463 607 44 **(3000)** 96 784 **(3000)** **193**055 231 90 300 513 18 **(3000)** 86 657 **194**124 985 **195**086 123 57 318 20 543 69 89 664 96 750 62 976 **196**011 265 344 511 617 715 **197**291 410 510 18 951 **198**014 39 59 125 422 (300) 549 (300) 714 52 **199**606 774

200019 306 434 **201**058 133 448 665 708 86 978 **202**036 95 (300) 327 **(3000)** 73 612 13 85 (500) 719 868 901 70 **203**023 219 367 487 (500) 757 895 942 51 64 **204**080 317 720 41 86 (1000) **205**152 209 422 439 698 703 **206**057 90 166 70 341 663 767 841 **207**121 366 767 **208**85 654 82 710 74 **(3000)** 96 871 **209**042 97 99 244 486 601 79 806

210017 64 127 228 35 (500) 332 (300) 404 98 513 42 642 720 892 936 **211**313 90 429 87 532 613 727 46 83 872 952 **212**076 105 303 5 35 505 56 743 843 915 **213**267 92 388 518 (500) 743 62 87 859 71 944 **214**188 93 362 418 656 978 **215**073 217 307 568 640 67 725 929 **216**561 847 **217**056 130 89 **(3000)** 324 37 97 520 707 46 (1000) 52 910 19 91 **218**140 **(3000)** 285 319 92 (300) 521 55 56 612 42 52 905 (300) 58 **219**051 244 75 341 585 94 603 55 787

220160 202 368 (1000) 502 657 70 768 **(3000)** **221**026 165 200 (1000) 74 367 452 769 823 900 72 **222**96 110 44 241 73 433 (1000) 53 (300) 62 94 563 639 80 729 99 803 (300) 10 78 **223**093 148 (500) 52 553 696 (300) 712 57 (300) **224**024 65 132 87 378 493 663 798 819 **225**070 (300) 123 64 (1000) 214 313 529 602

Im Gesammtbetrage verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 15 à 15 000 Mk., 36 à 10 000 Mk., 68 à 5000 Mk., 962 à 3000 Mk., 1071 à 1000 Mk., 1296 à 500 Mk.

„Herz"-Schuhwaaren.

Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

in grösster Auswahl.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Telephon 246. Telephon 246.

Versand nach Auswärts portofrei.

2865

The Berlitz School
Wilhelmstrasse 4, 3. St.
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.
Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.
Unterricht in Klassen, Zirkeln und Einzeln, für Damen und Herren, von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt den Schüler von der ersten Lection an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „**Berlitz Schools**" in Anspruch nehmen und die in einer „Berlitz School" belegten Lectionen nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen erhalten. Alle diese „Berlitz Schools" stehen unter Oberleitung und Controle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospecte gratis. Anmeldungen und Eintritt jeder Zeit. 4070

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein **Eckhaus**, mittlere Rheinstraße, für Metzgerei od. sonst. Geschäft sehr passend, ist Wegzugshalber zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein **Haus** mit flottgehender Wirthschaft in sehr guter Lage zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
Fünf **Häuser** in **Eltville** mit Gärten im Preise von 11, 16, 17, 38 und 42000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53
Ein **Landhaus** (Bierstadterhöhe) mit 77 Ruthen Terrain, wegzugshalber für 40000 Mk. und ein **Landhaus** in der Nähe des Waldes mit ca. 90 Ruthen Garten für 48000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
Mehrere **Villen**, Emser- u. Walkmühlstraße, im Preise von 54, 63, 65, 70 u. 95000 Mk., sowie eine neue mit allem Comfort ausgestattete **Pensionsvilla** (Curviertel) für 125000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
Mehrere rentable **Häuser** mit Werkst., Wellritzviertel zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
Ein neues rentabl. **Eckhaus** mit Laden u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sowie ein rentabl. **Geschäftshaus** mit Bäckerei und Läden, mittlerer Stadttheil, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein noch neues **Haus mit Stallung** u. gr. Futterräumen, auch als Lager zu benutzen, Verhältnissehalber zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.
Ein neues **Etagenhaus**, je 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, rent. fast eine Wohn. frei, im Westviertel für 51000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.
Eine Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser, süd- und westl. Stadttheil, sowie Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen.
Rentabl. Etagenhaus Rheinstr. 7 Zimmer-Wohnung, vorgerückten Alters wegen unter günst. Beding. zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.
Haus Rheinstraße, großer Werkstatt, Hofraum für 100,000 Mk. Anzahlung 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
Haus, ganz nahe der Rheinstr., großer Werkstatt, Hofraum, Thorfahrt, für 65,000 M., Anzahl. 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
Rentables hochfeines Etagenhaus Kaiser Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sowie ein solches mit 5 Zimmer-Wohn.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.
Haus südl. Stadttheil, besonders für Errichtung einer Apotheke u. für Droguenhandlung
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.
Haus Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, kleine Anzahlung.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
Etagen-Villa Hainerweg u. Gustavfreytagstraße, sowie Villen zum Alleinbewohnen in allen besseren Lagen
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
Villa nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad, für 48,000 Mk.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
Rentable Hochfeine Etagenhäuser, Adelheid- und Nicolasstraße,
Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet,
5g durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

2500 Mark Ueberschuß.
Neues Eckhaus, modern elegant gebaut im südlichen Stadttheil, mit **Bäckereieinrichtung, 2 Oefen, ohne Concurrenz**, zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt **Bleichstr. 2, 2.**
Haus, Thorfahrt, Werkstätte oder Stallung, passend für jedes Geschäft, in gr. verkehrsreicher Straße, mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt Bleichstr. 2, 2.
Neues Etagenhaus, doppelt 4 Z. u. Zubeh. im Stock, Vorgarten, alles gut vermiethet, Haltestelle der Elektrischen Bahn, Ueberschuß rein 1150 Mk., günstige Hypothekenverhältnisse, sofort zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt Bleichstr. 2, 2.
Neues Etagenhaus im südlichen Stadttheil, mit Stallung, Remise, Kutscherwohnung, gr. Werkstätte, 6% rentirend, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2.
Gasthaus mit großem Garten, Stallungen, sofort zu verkaufen oder zu verpachten durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt Bleichstr. 2, 2.
Neues Haus im Centrum der Stadt, passend für Speisehaus mit Logirzimmer oder auch Auctionslokal für **56000 M.** zu verkaufen bei kleiner Anzahlung durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt Bleichstr. 2, 2
Hochrentables Hotel mit feinem Restaurant, reizend gelegen am Mittel-Rhein, sehr besucht von Fremden, mit vollständigem schönen Inventar, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, jetzt Bleichstr. 2, 2
Wirthschaft in der Nähe von Wiesbaden, mit gr. Garten, concessionirtem Saalbau, Haltestelle der Elektrischen Bahn, für 50000 Mk. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, jetzt Bleichstr. 2, 2.

30 Pfg. Pfd. Fußbodenölfarbe
empfiehlt **Carl Ziss**, Grabenstraße 30. 3443

Bei Carl Wagner,
Immobilien- und Hypothek.-Geschäft,
Hartingstraße 5,
sind angemeldet:
Verschiedene Kapitalien — zum Ausleihen — theils Vormundschaftsgeld.
Kapitalien in jeder Höhe werden stets **gesucht** auf prima 1. u. 2. Hypotheken für hier und auswärts. — Vermittlung prompt und kostenfrei. — Restkaufschillinge z. f.
Ferner sind angemeldet: Verschiedene **Geschäftshäuser** ältester eingeführter Firmen, auch Hotels, Badhaus, Restaurants, Wirthschaften, Privat- und Etagenhäuser, Villen, Bauplätze, in allen Lagen, auch sehr werthvolle Umbau-Objekte in der Stadt.
Acker-Grundstücke in großer Auswahl zu Speculationszwecken zum Verkauf.
Vermittlung prompt und reell. 3234

Zu verkaufen:
Villen, Herrschaftshäuser, Pensionate, sehr flott gehend, Hotels und Wirthschaften.
Geschäftshäuser für Schreiner, Metzger, Bäcker, Kutscher usw. in allen Stadttheilen.
Ein Haus mit langjährigem, sehr flotten Geschäft, mehrere Häuser werden auch gegen Bauplätze oder kleinere Häuser in Tausch genommen.
Bauplätze und Grundstücke, letztere zu Speculation geeignet,
durch die **Immobilien-Agentur**
von 3945
Mathias Feilbach, Nikolasstraße 5.

Achtung für Landwirthe!
Zum **1. November cr.** und später suchen tüchtige preußische
Milchmädchen,
die sämmtliche Landarbeit verstehen,
Leuteköchinnen, Taglöhnerfamilien 2c.
unter denkbar günstigen Bedingungen **Stellung.**
Sofortige Anmeldung.
Landwirthschaftliches Bureau,
3460 **Hannover**, Kohlrauschstr. 20.

Lebensversicherung.
Bei einer der **größten**, deutschen **Gesellschaft**, für welche, vermöge ihrer hohen Dividenden an die Versicherten, der vorzüglichen Bedingungen und des enormen hiesigen Versich.-Bestandes, leicht zu arbeiten ist, finden Herren aus den bess. Kreisen lohnende Beschäftigung als
Inspektor
für Platz und Reise. Offerten unter Chiffre **L. Th. 3468** a. d. Exp. d. Bl. 3468

Neu! Neu!
Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und alleinige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Ischias, Influenza, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Blutarmuth, Neuralgien, Frauenleiden 2c.
Thermalbäder, Douchen (Aachener Art), **Bäder-Abonnement, gute Pension** empfiehlt
H. Kupke,
„**Badhaus zum goldenen Roß**",
487 Goldgasse 7.

Grosse internat.
Bekleidungs-Akademie.
Direction **Hch. Meyrer.**
Nur Rheinstrasse 59, I. Et.
fachwissenschaftliches und technisches Lehr-Institut
allerersten Ranges
für die gesammte
Damen-Schneiderei,
nach **Neuem**,
unbedingt sicherem und leicht erlernbarem System
ohne Concurrenz.
Jede Dame sollte sich durch eine Futtertaille nach Maass (**gratis**) von dem **tadellosen Sitz** und **eleganten Formen** (selbst ohne Anprobe) vorher überzeugen. 3509
Beste Referenzen aus allen Kreisen. — Prospecte gratis.

(Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover u. Wien**) in 4 Sorten für alle Zwecke ist in **Wiesbaden** stets vorräthig bei:
C. Schellenberg, Goldgasse.
Wilh. Sulzer, Marktstraße.

Das Allerbeste seiner Art! — Das Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Seit 00 Jahren bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! — Freiwillig ertheilte glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben!
Bei jeder Probe mitzunehmen ... Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Güte sämmtlich u. Reellität d. ganze Welt erobern.
Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.
Preis: Flasche M. 1.—, M. 1.75 u. M. 3.50.
Nur echt in den Apotheken erhältlich.
Name, Etiquette und Verpackung gesetzlich geschützt. Patentamtl. Bekannt als besteswirkendes Linderungsmittel bei **Husten** jeder Art, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Reizhusten, Bluthusten, Verschleimung — auch der ärgsten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Schleimlösend, hustenstillend, schmerzlindernd, erfrischend. Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen u. schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmut, Influenza, Schwindsucht, von ganz besonderem Werth.
Bestandtheile: [illegible]

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.
Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.
Packungen von anderem Aussehen wie obenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. — Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück Colberg, als echt verkauft werden.

Hollup's gesetzl. gesch. **Haarkräuterfett**, mit 8 Diplome und gold. Medaill. präm., hat sich durch seine reelle unübertroffene Wirkung als cosmetisches Haarpflegemittel seit 21 Jahren einen Weltruf erworben. Zur Erhaltung, Kräftigung und Förderung des Haarwuchses für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, für Damen und Kinder mit schwachem Haarwuchs. Tausende verdanken **Hollup's Haarkräuterfett** die Erhaltung und den Nachwuchs ihrer Kopfhaare. Zahlreiche Dankschreiben, auch amtl. begl. beweisen, welche überraschende Erfolge auch zur Förderung des Bartwuchses erzielt wurden. Pr. 1 u. 2 Mk. **Hollup's Kräuterseife**, 3 mal präm., feinste Toiletten- und Kopfwasch-Seife, 35 und 50 Pf. Versandtgeschäft **M. Hollup, Stuttgart**. Niederlagen in Wiesbaden: **L. Schild**, Langgasse 3 und **Lang**, Apotheker, Scharnhorststr. 19. 390/284

Dr. med. Fichenich,
Specialarzt für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden,**
wohnt jetzt
Delaspeestrasse 11, I
(hinter der Marktkirche). 3415

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 252. Sonntag, den 28. Oktober 1900. XV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Unter dem Titel „Groteske Bilder vom Amerikanischen Wahlkampf"

berichtet man der „B. B.-Z." aus Newyork: „Gesucht: Junge Künstlerinnen für ein Tournee in Vaudevilles und junge Leute für das Holländische Lustspiel und Negerlieder. Erstclassige Gehälter für eine Fahrt nach Westen unter Garantie für eine längere Zeit. . . . . Diese sonderbare Annonce in den New-Yorker Blättern zog vor Kurzem viele „Schmieren"-Künstler an, die auf ein Winterengagement hofften. Sie fanden Mr. Stinner, einen großen Mann mit kräftigem Schnurrbart, einen „tough-rider"-Hut, einer wildledernen Uhrkette, schweren kalbsledernen Stiefeln und einer Stimme, die alle Cowboys in einem Umkreis von fünf Meilen commandiren könnte. „Es handelt sich nicht um eine eigentliche dramatische Thätigkeit, sondern um — Politik", erklärte er, „und zwar um die Wahl W. A. Clarks zum Senator von Montana und Bryan's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Wir bereisen den Staat Montana vom 1. Oktober bis zum Wahltage im November und jedes Lied, jeder Ton, jeder Witz, der da zum Besten gegeben werden soll, ist für Clark und Bryan". Die von Skinner in New-York organisirte Gesellschaft macht jetzt thatsächlich eine politische Wahlreise durch Montana. Der Text und die Musik der Lieder, sowie die im Dialog vorkommenden Scherze sind von Autoren von anerkanntem Ruf zu dem Zweck geschrieben, Begeisterung für Bryan und den mehrfachen Millionär u. Kupferkönig zu wecken, der von der letzten Tagung des Senats ausgeschlossen war. Da die Vorstellungen frei sind, müssen in jeder Stadt, in der die Gesellschaft spielt, Hunderte wegen Raummangels von den Thüren des „Opernhauses" abgewiesen werden. Clarks „show" wird ihm 100 000 Dollar kosten, denn er braucht 30 Leute mit einem wöchentlichen Gehalt von durchschnittlich 600 Mk. einen Monat lang, bezahlt sämmtliche Reisespesen und bewirthet sie reichlich. Nach jeder Vorstellung wird „gestimmt"; natürlich ist das Publikum einstimmig für Clark und Bryan, und zweifellos wird durch solche Manöver ein Theil der Stimmen wirklich gewonnen werden. Dann hat Bryan selbst Mitte September die Mode eingeführt, die Landbezirke in einem Automobil zu bereisen. Dieser Gedanke ist natürlich sofort allgemein aufgenommen worden. Tausende solcher Gefährte sind bis zum Ende des Wahlkampfes gemiethet, und die Redner befahren in ihnen die zweifelhaften Staaten. Auch die Frauen, die diesmal mehr Antheil an den Wahlen nehmen, kommen auf die sonderbarsten Einfälle. Alice Wilson, die für die Republikaner Indiania bereist, reitet auf einem milchweißen Pferde, und sie singt und spricht vom Sattel aus. In Kansas behauptet Jane Brown, eine zweite „Jungfrau von Orleans" zu sein; sie beschreibt ihre Visionen vor begeisterten Populisten. Eine Frau aus Colorado hat einen Bären gelehrt, aus einem ganzen Alphabet mit einem Stab die Buchstaben von Bryan's Namen zu bezeichnen, sie bezieht dafür von dem demokratischen Comitee ein anständiges Gehalt. In Greeley, Colorado, überreichte Mr. Downey als Vertreterin aller republikanischen Hausfrauen Roosevelt einen selbstgebackenen Kuchen, zu dem jede etwas gegeben hatte, ein Stück Zucker, einen Löffel Melasse, etwas Mehl, Speck, Butter oder Gewürz. Fast 1000 Frauen hatten dazu beigesteuert, — der Kuchen wog 15 Pfund. Dabei passirte jedoch der Dame, die im mittleren Alter steht und sich eines ansehnlichen Körpergewichtes erfreut, das Mißgeschick, beim Betreten der Plattform des Waggons — Roosevelt hielt sich nur auf der Durchreise auf — zu fallen und sich ein ganzes Stück im Sande zu wälzen, sodaß der Gouverneur trotz seiner Ritterlichkeit über den Anblick lachen mußte. Mrs. Downey aber richtete sich auf und wehte mit dem Taschentuch, bis der Zug außer Sicht war. Auch die Temperenzler tragen ihrerseits ihr Schärflein zu den Ueberspanntheiten des Wahlkampfes bei. Mrs. Spragne, eine Beamte der Indiania Womans Christian Temperance Union, regte vor Kurzem eine „Gebetskette" gegen Mc. Kinley an, und zwar in der Form, daß jede Person, die betete, daß er unterliegen möchte, zwei weitere dazu bringen sollte, dies auch ihrerseits zu thun. Darauf regte Mrs. Short, die demselben Verein in Illinois angehört, eine andere „Gebetskette" für Mc. Kinley an. J. G. Woolley reist im Lande in einem sogenannten „Kaltwasser"-Zuge umher. Er bezahlt den Zug und hat Leute für ihn gemiethet, von denen nicht einer, vom Zugführer bis zum Bremser, je in seinem Leben Alkohol in irgend einer Form getrunken hat oder getrunken haben soll.

Ein schrecklicher Vorfall. Aus Siegen berichtet das dortige „Volksblatt": Ein herzzerreißender Unglücksfall hat sich am Donnerstag früh im hiesigen städtischen Krankenhause zugetragen. Der Sattler Otto Sommer, Geschäftsinhaber in der Bahnhofstraße, unterwarf sich vor einigen Tagen einer Mandeloperation, welche gut verlaufen war, in ihren Folgen aber heftige Fieberanfälle mit sich brachte. Um nun dem unverheiratheten 37 Jahre alten Manne eine bessere und ständige Pflege zu Theil werden zu lassen, als es bei der Junggesellenwirthschaft der Fall sein konnte, wurde er ins städtische Krankenhaus gebracht und von Herrn Doktor Knebel ausdrücklich der besonderen Aufmerksamkeit empfohlen. Die besondere Aufmerksamkeit ist dem Kranken aber nicht zu Theil geworden, denn es war ihm im Fieberanfall möglich, sich aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes hinauszustürzen, wobei er den Tod fand. Es ist nicht das erste Mal, daß im Siegener städtischen Krankenhaus ein solch' schrecklicher Todesfall vorkommt und ist man auf die sofort eingeleitete Untersuchung allgemein gespannt.

Mord und Selbstmordversuch eines Knaben. Das unvorsichtige Spielen mit einer Schußwaffe hat in Oberullersdorf bei Zittau in Sachsen großes Unheil über zwei Familien gebracht. Der 14jährige Emil Wollmann spielte dort mit seinem gleichaltrigen Kameraden Karl May. Da seine Eltern nicht zu Hause waren, holte er ein altes Gewehr, ein Familienerbstück, hervor und verknallte eine Anzahl Zündplättchen darauf. Nach etwa sechsmaligem Abfeuern legte er das Gewehr auch auf den May an und drückte ab. Ein starker Schuß ging los, dessen volle Ladung dem May in den Hinterkopf drang, so daß der Verletzte lautlos zusammenbrach. Mehrere andere Knaben riefen, während Wollmann davonlief, den Gemeindevorsteher herbei, der durch einen Arzt den Tod des May feststellen ließ. — Wollmann hatte geäußert, er wolle sich ertränken. Er lief zunächst in ein nahes Gehölz, um sich aufzuhängen, wurde jedoch von seiner Großmutter verscheucht. Hierauf sprang er in die Neisse, doch scheint ihn das kalte Wasser wieder zur Besinnung gebracht zu haben, denn er schwamm ans Ufer und lief in der Richtung nach Zittau davon. Die Nacht verbrachte er in einem Strohfeimen, wo ihn sein Vater am anderen Morgen vorfand.

Eine blutige Zigeunerschlacht wurde kürzlich im Dorf Wendemark in der Altmark geschlagen. Eine Karawane von zwölf Wagen war vor dem Gasthof angekommen; Zwistigkeiten, die schon seit längerer Zeit zwischen zwei Familien bestanden, führten zu einem erbitterten Kampfe, wobei Revolver, Säbel, Knüttel und allerlei andere gefährliche Werkzeuge zur Anwendung gebracht wurden. Die Wuth der streitenden Weiber war unbeschreiblich; ein Mann wurde von ihnen mit Blechgefäßen, Töpfen und anderen Wirthschaftsgegenständen so lange geschlagen, bis er schwerverletzt liegen blieb; ein anderer Zigeuner erhielt einen Revolverschuß ins Gesicht. Erst als der Amtsvorsteher mit einem Gendarmen erschien, erreichte die Schlacht ihr Ende; blitzschnell wurden die Verwundeten auf den Fuhrwerken verladen und in größter Eile, soweit es eben die Leistungsfähigkeit der Gäule zuließ, fuhren die feindlichen Parteien nach zwei verschiedenen Richtungen, Seehausen und Werben, davon.

Deckeinsturz im Schlafzimmer. Eine böse Ueberraschung wurde in Hamburg der Familie des Opernsängers Karl Jörn bereitet. Jörn, der Grindel-Allee 150 wohnt, wurde gegen Morgen durch ein sonderbares Knistern und Krachen in seinem Schlafzimmer geweckt. Er bemerkte nun, daß sich ein Theil der Zimmerdecke über die Betten seines 3jährigen Töchterchens und einjährigen Knaben herabsenkte. Gleich darauf gab es ein Poltern, worauf ein großes Stück des Deckenputzes herabstürzte, dem dann ein Theil der Decke nachfolgte. Jörn beugte sich schützend über das Bett des Mädchens, wobei er von herabfallenden Stücken getroffen wurde und stärkere Contusionen erlitt. Ein größeres Stück des Putzes fiel auf das Verdeck des Kinderwagens, in dem der Knabe lag, doch wurde das Kind nicht getrof-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

(Ein apartes Diner. — Impresaria Sembrich. — Der Feldzug gegen den Teufel. — Die Stadt als Unternehmerin. — Zukunftsbilder.)

Ich hatte neulich das Vergnügen, dem Diner eines jungen Gentlemen beizuwohnen, der sich in liebenswürdigster Weise mit mir und anderen Anwesenden unterhielt, es aber nicht notwendig fand, uns einzuladen mitzuspeisen. Offengestanden, wir empfanden auch nicht die geringste Lust dazu, obgleich das Menu sehr reichhaltig war und 10 oder 11 seltene Gänge umfaßte, und hätten eine solche Einladung bestimmt abgelehnt, denn der Herr speiste — Gift. Man erzählt von dem ollen König Mithridates, daß er es verstanden habe, durch häufiges Einnehmen von Gift sich gegen dasselbe abzuhärten, sich gegen eine Vergiftung immun zu machen, aber gegen den besagten Gentlemen — Sie gestatten, daß ich ihn vorstelle. Kapitän Betrio — ist er sicherlich nur ein Weisenknabe gewesen. Ich bin in Berichten und Erzählungen sonst Speisenfolgen prinzipiell nicht mit, denn man ärgert damit nur die Hörer, die nicht mitgegessen haben, hier aber kann ich es ruhig thun, denn kein Mensch wird wünschen, dieser Genüsse teilhaftig geworden zu sein. Er aß also mit gutem Appetit zuerst Ultramarin, ein Stoff, der in jeder Küche, unter dem Namen Waschblau bekannt ist. Dann nahm er Grünspan, das giftige Kupferoxyd, zu sich und delektierte sich darauf an Schwefel mit Borax. Nun kamen stärkere Dinge an die Reihe, zunächst ein amerikanisches Rattengift, das aus drei lieblichen Ingredienzien besteht, aus Arsen, Atropin und gestoßenem Glas, es kam Strychnin, es kam weißer Phosphor und wer weiß noch alles an die Reihe. Von dem letzten Stoff aß er allein so viel, daß man davon reichlich eine ganze Kompagnie in ein besseres Jenseits spedieren konnte. Ich zweifle nicht, es erscheint das alles „lügenhaft zu vertellen", aber es ist trotzdem die reinste Wahrheit. Es konnten dieser „Privatsceance" genug Chemiker und Aerzte bei und ein Betrug wäre zweifellos entdeckt worden. Betrio nimmt, wie er erzählt, jeden Tag Gift zu sich, bald dieses, bald jenes, er dosiert nicht ängstlich, sondern ißt, was und wieviel ihm „schmeckt". Uebung und eine gewisse Naturanlage scheinen ihn zu seinem gefährlichen Berufe zu prädestinieren. Man ist sehr gespannt, ob ihm die Polizei die bisher vorenthaltene Erlaubnis zum öffentlichen Auftreten geben wird. Sollte es der Fall sein, dann wird Berlin eine neue große Sensation haben, obgleich es augenblicklich hier genug zu sehen und zu hören giebt. Zu hören vor allem, denn die Unvergleichliche, die Unerreichte ist gekommen, Marcella Sembrich, die Meisterin des bel canto. Und nicht allein — sie ist mit einer hervorragenden Truppe italienischer Sänger und Sängerinnen erschienen und führt mit ihnen im Neuen Königlichen Opernthea ter, früher bescheiden Krolls Etablissement genannt, italienische Opern auf. Marcella Sembrich ist ein Liebling des Berliner Publikums, und man kann annehmen, daß der Zuspruch, den ihre stagione findet, ein großer ist. Trotzdem bleibt für ausübende Künstler so ein zeitweiliges Direktor- oder Direktricespielen nicht ohne Bedenken, wie viele Beispiele warnend lehren. Mancher Virtuose hat seine reichen Einnahmen dabei zugesetzt. Die täglichen Ausgaben von Frau Sembrich belaufen sich auf 3000 Mark, und die wollen verdient sein. Hoffentlich gelingt es dem gefeierten Gesangsstern, sich glücklich aus der Affaire zu ziehen. Der künstlerische Erfolg steht schon jetzt nach den Aufführungen von „Die Puritaner" und „Barbier von Sevilla" fest. Erheblich schlechter als bei Kroll, dafür aber auch ohne so hohes Eintrittsgeld wird in einem großen Lokal der Chausseestraße gesungen. Dort hatte nämlich für mehrere Abende General Booth sein Hauptquartier aufgeschlagen. Sie erinnern sich im Moment nicht, wer General Booth ist? Es wird Ihnen gleich einfallen, wenn ich seine Ziele in seiner Sprache ausdrücke. Er will unter der Blut- und Feuerfahne gegen niemand geringeren als den Teufel kämpfen. Booth ist der „kommandierende" General der salvation army, der Heilsarmee, der aus England herübergekommen war, um das sündige Babel alias Berlin aus seiner Versunkenheit zu retten. Es geht lebhaft zu in einer solchen Versammlung. Der ganze Saal ist „kriegerisch" dekoriert, unzählige „Offiziere" und „Soldaten" in ihren Uniformen und Hallelujah-Hüten drängen sich durcheinander, massenhaft Zuschauer folgen mit mehr oder minder Aufmerksamkeit den Vorgängen, Posaunenbläser strengen ihre Lungen aufs äußerste an, und Soli und Chorlieder, fromme Texte nach weltlichen Melodien werden laut gesungen. Am meisten aber elektrisieren die Redner. General Booth ist ein magerer, kleiner Mann, mit einem hageren, faltenreichen Gesicht und grauem Bart. Er ist in „Uniform", an der besonders eine rote Weste auffällt. Sein Organ ist krächzend und heiser und könnte höchstens abschreckend wirken, aber er gestikuliert in so ungemein lebhafter Weise, er wirft die Arme in die Luft, als wenn er jonglieren wollte, man sieht, daß alles Nerv und Spannung in ihm ist, und dadurch fesselt er. Seine Rede wird Satz für Satz von einem „Oberstleutnant" ins Deutsche übertragen und gipfelt in der glühenden Aufforderung: „kommt zur Bußbank, Ihr verlorenen Seelen". Auch in dieser Versammlung hat es nicht an reuigen Sündern gefehlt, die öffentlich ihre Vergehen bekannten und Umkehr und Buße gelobten. Auf uns Deutsche wirkt der Spektakel, der „soldatische" Fixlefanz ja lächerlich, aber andererseits hat sich der Spott gegen die Heilsarmee schon längst gelegt und hat einer gewissen wohlwollenden Duldung Platz gemacht. Denn die merkwürdige Sekte wirkt in der That viel Gutes und sucht gewisse soziale Mißstände redlich zu bessern. Sie will Gutes und das will gerade eine andere Institution nicht, die übrigens neulich über ihre Sünder mehr zu hören bekam als selbst der eifrigste und ausdauernste Besucher der Heilsarmeemeetings. In einer Sitzung der Berliner Stadtverordneten äußerten sich nämlich Magistrat und Stadtverordnete in denkbar schärfster Weise über unsere Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft. Wenn man bedenkt, wie milde, wie ausgesucht höflich die Herren vom Berliner Magistrat auch Unannehmlichkeiten auszudrücken verstehen, dann kann man die Bezeichnungen, die sie diesmal anwendeten, gut mit Ohrfeigen und Peitschenhieben in gleicher Reihe rangieren. Daraus hätte sich nun die ehrenwerte Gesellschaft, die statt der Haut einen Doweponzer besitzt, zweifelsohne nichts gemacht, wenn nur nicht die „munteren Reden" im Stadtparlament eine Arbeit begleitet hätten, die ihr sehr, sehr unangenehm ist. Die städtischen Behörden haben nämlich den Entschluß gefaßt, von nun an neue Linien nicht mehr zu konzessionieren, sondern solche selbst zu bauen und betreiben. Das erscheint zwar vorläufig noch nicht sonderlich gefährlich, da die Gesellschaft es verstanden hat, mit Hilfe des Ministers über den Kopf Berlins weg eine Verlängerung ihrer Konzession bis halb in die aschgraue Ewigkeit zu erlangen. Aber einmal wird auch diese Leidenszeit ein Ende nehmen und mittlerweile kann die Kommune ein Konkurrenz-Straßenbahnnetz bauen. Hoffentlich thut sie es. Es wäre erfreulich nicht bloß aus dem Grunde, weil dadurch der „Großen" in wirksamer Weise der Daumen aufs Auge gedrückt würde, sondern auch, weil der Berliner Verkehr in geradezu beängstigendem Maße anwächst. Die Kreuzung der Leipziger- und Friedrichstraße, der Alexanderplatz, vor allem aber der Belle-Alliance-Platz und der Potsdamer Platz sind ohne höchste Lebensgefahr für den Fußgänger nicht mehr zu passieren. Wächst er so weiter an, so wird ein Feldzug nach China eine Spritztour sein im Verhältnis zu einem Gang durch die Straßen der Reichshauptstadt. Ein Dienstmädchen, das „einholen" gehen wird, wird die Tapferkeitsmedaille bekommen und eine Dame die shopping spazieren wird, wird den Roten Adlerorden mit Schwertern bekommen. Die Männer aber werden das eiserne „Kreuz" erhalten, wenn sie es nicht schon haben.

fen. Nun flüchtete die ganze Familie aus dem Zimmer, das bald ein Bild der Zerstörung bot. Betten und Möbel wiesen, soweit sie von den Putzstücken getroffen waren, arge Beschädigungen auf. Außer dem Schlafzimmer zeigten auch die Decken der anderen Zimmer Risse. Sonst freilich befand sich das Haus in gutem baulichen Zustande.

Die zärtliche Schwester. Ein merkwürdiger Fall wird aus Altona berichtet. Um ihrem Schwesterchen eine Puppe mit natürlichen Haaren zu schenken, hat ein 14jähriges Kindermädchen fortgesetzt den ihm anvertrauten 3½ Jahre alten Knaben zum Theil seiner Kopfhaare beraubt. Zu den Obliegenheiten des Mädchens gehörte unter anderem, mit dem Kleinen zu spielen oder mit ihm Spaziergänge zu unternehmen. Bald darauf mußten die Eltern des Kindes die überraschende Entdeckung machen, daß das üppige, blonde Lockenhaar ihres Lieblings auffallende Lücken zeigte. Da man sich diese merkwürdige Erscheinung nur durch gewaltsame Eingriffe erklären konnte, wurde das Mädchen gehörig ins Gebet genommen. Die Person erklärte jedoch zunächst, von nichts zu wissen, als man aber mit einer Anzeige bei der Polizei drohte, bequemte sie sich zu dem Geständniß, daß sie dem Kinde die verschwundenen Locken abgeschnitten habe, um die Puppe ihrer kleinen Schwester mit natürlichen Haaren versehen zu können. Mit der auf diese Weise verbesserten Puppe habe sie dieser ein Geburtstagsgeschenk machen wollen. Obwohl die Eltern über die Verwendung der Locken ihres Lieblings nicht sonderlich entzückt waren, nahmen sie auf Bitten des Kindermädchens davon Abstand, den Vorfall zur Anzeige zu bringen, und begnügten sich damit, die Person sofort aus dem Dienste zu entlassen.

Der Geliebte seiner Großmutter. Der 22jährige Kurt R., Sohn eines Berliner Industriellen, verliebte sich vor etwa dreiviertel Jahren in ein bildhübsches, aber armes Mädchen. Der junge Mann, der von seinem strengen Vater abhängig ist, wagte es nicht, diesem gegenüber seine Liebe zu bekennen. In seiner Noth wandte er sich an seinen verwittweten Großvater, den Rentier R. Der alte 60jährige Herr, dem der unglücklich Liebende sein Herz ausschüttete, versprach dem Neffen energische Hilfe. Fast täglich fanden nun zwischen dem alten Herrn und der Braut seines Neffen Zusammenkünfte statt und die Folge davon war, — daß der Rentner R. zum großen Erstaunen seiner Kinder sich vor ca. vier Monaten mit der Braut seines Enkels vermählte. Kurt R. war zuerst der Verzweiflung nahe, aber endlich ermannte er sich und — bald war er regelmäßiger Gast im Hause seines Großvaters und seinen Verwandten gegenüber der Einzige, der das sonderbare Ehebündniß des alten Herrn in Schutz nahm. In der vorigen Woche war plötzlich die junge Frau verschwunden und ein Brief, den sie zurückließ, gab ihrem Gemahl davon Kunde, daß sie an seiner Seite das erhoffte Glück nicht finden könne und deshalb vorziehe, ihn zu verlassen. Um sich für die kurze Zeit, die sie an der Seite des alten Herrn verlebt, schadlos zu halten, hatte die Dame ihrem Gatten 22 000 Mark entwendet. R. war trostlos, daß auch sein Neffe Kurt es vorgezogen hatte, zu verschwinden, und zwar — in Begleitung seiner Großmutter. Nur um einen Skandal zu vermeiden, konnte der alte Herr bewogen werden, keinen Strafantrag gegen seine Gattin zu stellen; dagegen hat er sofort seinen Rechtsanwalt beauftragt, die Ehescheidungsklage gegen die ungetreue Frau einzureichen.

Ein Truppenschiff im Taifun. Aus Hongkong erhält das Reutersche Bureau einen Bericht über die furchtbaren Erlebnisse, die das Truppentransportschiff „Nuddea" auf der Reise von Singapore nach Hongkong in einem Taifun durchzumachen hatte. Das Schiff trägt noch die Spuren der Zerstörung; Fockmast, Groß- und Besanmast und ebenso die Reeling wurden fortgerissen, und zwei Boote fehlen. Die „Nuddea" traf der Taifun etwas südlich von Hongkong, und zwar in einer Lage, daß sie ihren Curs nicht ändern konnte, um dem Sturm auszuweichen, sondern hindurch mußte. Alles Erdenkliche zur Sicherung der Truppen wurde natürlich gethan; sie wurden in dem Truppendeck, dessen Luken verschalkt wurden, untergebracht. Die Offiziere und Schiffsmannschaft kämpften allein gegen die Elemente. Wie gewöhnlich beim Taifun war ein fürchterlich gekreuzter Seegang; es war ein heftiger Sturm mit Stoßwinden, die mit großer Schnelligkeit aufeinander folgten. Alles, was gethan werden konnte, war, das Schiff im Curs zu halten zu suchen. Schrecklich war die Scene auf Deck. Pferde, Maulthiere und Schafe waren der Wuth der berghohen See ausgesetzt und wurden hin und her geschleudert, ohne daß man ihnen irgendwie Hilfe leisten konnte. 143 Schafe wurden vollständig über Bord gespült, vier Pferde und 43 Maulthiere getödtet, einige durch das Fallen des Fockmastes und andere dadurch, daß sie von der über Deck gehenden See herumgeschleudert wurden. Es war unmöglich, etwas für sie zu thun. Alles auf Deck wurde durch die Schwankungen des Schiffes umhergeworfen. Auch unten war es nicht viel besser. Die Leute wurde von einer Seite des Schiffes zur anderen geschleudert. Als die „Nuddea" nach Hongkong kam, sah sie wie ein Wrack aus. Masten, Reeling und Boote waren dahin, das Deck machte den Eindruck eines Schlachthauses mit den Leichnamen der todten Thiere, und alle Haspeln und sonstigen Deckausrüstungen waren bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert.

Aus der Umgegend.

0 **Dotzheim**, 27. Okt. Der Gemeinderath befürwortete in letzter Sitzung ein Gesuch des Wilh. Gohl, am Frauensteinerweg ein Wohnhaus zu errichten, desgleichen das Gesuch des Philipp Sixt von der Amoneburg, um die unbeschränkte Wirthschaftskonzession für das von ihm käuflich erworbene Haus an der Waldstraße (Grenzstraße zwischen Wiesbaden und Dotzheim), weiter ein Gesuch des Wilhelm Höhn, welcher in dem Hause des Adolf Grimm an der Ecke der Schiersteiner- und Rheinstraße eine Weinwirthschaft etabliren möchte. — Die Firma Maschinenfabrik Wiesbaden hat sich mit einem Schreiben an den Gemeinderath gewandt, in welchem sie um Herstellung des Trottoirs an der Wiesbadenerstraße bittet und sich zugleich bereit erklärt, zu den entstehenden Kosten Mk. 250 zuzuzahlen. Der Gemeinderath kam zu dem Beschluß, die Annahme der Beihilfe abzulehnen, im Uebrigen aber die Kosten für die Herstellung eines erhöhten Trottoirs an der Wiesbadenerstraße in den nächsten Etat einzustellen, falls die noch damit rückständigen Anlieger Einwendungen nicht erheben.

□ **Dotzheim**, 26. Okt. Der Bau der kathol. Kirche hierselbst hat nicht so sehr, wie man solches Anfangs plante, gefördert werden können, weil man sich mit den von Seiten des Gemeinderaths gestellten Bedingungen für die Ertheilung des Dispenses von den Bestimmungen des Ortsstatuts nicht glaubte zufriedengeben zu sollen, deshalb gegen den Gemeinderath (erfolglos) den Beschwerdeweg betrat und weil dann auch noch ein Irrthum bei der Vermessung des Baugeländes vorkam. Heute sind die Hemmnisse beseitigt und die Bauausführung soll bereits vergeben sein.

* **Wehen**, 26. Okt. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute Herr und Frau Pfarrer Montenbruck. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, noch recht lange segensreich in unserer Gemeinde zu wirken. Dies ist der Wunsch der gesammten Bürgerschaft.

n. **Massenheim**, 27. Okt. Die Traubenlese war in hiesiger Gemarkung rasch beendet, da das Resultat ein äußerst geringes war. Man nimmt an, daß hier nicht einmal 5 Stück in diesem Jahre gewachsen sind. Die wenigen Trauben wurden größtentheils nach Erbenheim zu 17 und 18 Pfg. pro Pfund verkauft.

B. **Wicker**, 27. Okt. Die Weinlese in hiesiger Gemarkung kann als fast beendet betrachtet werden. Waren schon die Aussichten für einen günstigen Herbst sehr geringe, so war der Ausfall besonders in Bezug der Qualität ein über alles Erwarten schlechter, sodaß man mit Sicherheit annehmen kann, daß in der ganzen hiesigen Gemarkung nicht einmal 15 Stück Wein in diesem Jahre gewachsen sind. Der größte Theil der Trauben wurde nach Auswärts verkauft und wurden für das Pfund 20—22 Pfg. bezahlt. Bezüglich der Qualität variirt das Mostgewicht zwischen 62—70 nach Oechsle und dürfte mithin der Wickerer 1900er ein annehmbarer Mittelwein werden. Trotz des so geringen Quantums war der Verkauf der Trauben kein so überaus reger und sind bis heute noch recht hübsche Partieen Trauben hier zu verkaufen. — Seit einigen Tagen weilt der Chefpräsident der Oberrechnungskammer in Potsdam, Excellenz Magdeburg, nebst Tochter auf seinem hiesigen Weingute, um an der Weinlese Theil zu nehmen. — Auf Intervention des Präsidenten des hiesigen Kriegervereins, Herrn Gastwirth J. B. Busch, wurde dieser Tage hier der schon seit Juli cr. als fahnenflüchtig steckbrieflich verfolgte Musketier Thomas Meier von der 10. Compagnie des 2. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 88 in Mainz durch Herrn Gensdarmerie-Wachtmeister Zirvas von Flörsheim verhaftet. Der Verhaftung widersetzte sich Meier derart, daß 4 Mann längere Zeit zu thun hatten, um ihn zu schließen und mußte er mittelst Fuhrwerk zur Bahn gebracht werden.

Wiesbaden, 27. Oktober.

HK. **Dem Antrag der Handelskammer** auf Ausdehnung des Sprechverkehrs von Wiesbaden auf Bremen kann laut Mittheilung des Kgl. Telegraphenamts z. Zt. nicht entsprochen werden, weil die vorhandenen Leitungen wegen ihres geringen Drahtdurchmessers keine genügende Verständigung auf solche Entfernungen gestatten. Erst nach Fertigstellung einer neuen 5 mm starken Verbindungsleitung Frankfurt-Hamburg, deren Herstellung für das nächste Jahr in Aussicht genommen ist, kann die Angelegenheit wieder aufgenommen werden.

* **Als unbestellbar ist zurückgekommen** ein am 16. Oktober bei dem Postamte 2 hier eingelieferter Einschreibebrief an Herrn Max Frene aus Köln in Wiesbaden, Victoria-Hotel. Der unbekannte Absender wird aufgefordert, die Sendung innerhalb 4 Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzufordern, widrigenfalls sie nach Ablauf der Frist an die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) zum weiteren Verfahren eingesandt werden muß.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Maurermeisters Otto Faber hierselbst ist am Mittwoch den 24. Oktober das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1900 bei dem Gerichte anzumelden. Maurermeister Faber beschäftigte bis zuletzt noch eine große Anzahl von Arbeitern, deren Frauen am Samstag nicht zum Angenehmsten überrascht waren, als sie mit Stunden Verspätung nach Hause kamen und kein Geld mit nach Hause brachten. Ein halbfertiges Haus im südlichen Stadttheil gehört mit zu der Masse.

* **Besitzwechsel.** Frau Wilh. Dembach Witwe, hat ihr Haus Sedanstraße 13 an Herrn Dekorationsmaler Adam Rocker hier verkauft.

* **Residenztheater.** Das Sonntags-Repertoir bringt Jedem etwas: am Nachmittag (zu halben Preisen) den tollen Schwank unseres heimischen Humoristen Craatz „Die Hochzeitsfreuden" und am Abend Blumenthal's geistvolles Conversationsstück „Ein Tropfen Gift" mit Alice Rauch als Hertha. Am Montag und Freitag beherrscht der „Großkaufmann" die Bühne, am Dienstag werden drei hochinteressante Einakter gegeben. An diesem modernen Dichter-Abend kommt Wedekind mit seinem „Kammersänger", Schnitzler mit seinem „Abschiedssouper" und Sudermann mit „Fritzchen" zu Wort.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 28. Oktober halb 4 Uhr „Hochzeitsfreuden". Abends 7 Uhr „Ein Tropfen Gift" (Hertha: Alice Rauch). Montag, 29. Oktober „Großkaufmann". Dienstag, 30. Oktober Moderner Dichterabend: „Kammersänger", „Fritzchen", „Abschiedssouper". Mittwoch, 31. Oktober „Dame von Maxim". Donnerstag, 1. November „Ein Tropfen

Im dunkelsten Asien.

Sven Hedin, der berühmte schwedische Forschungsreisende, um dessen Leben man schon große Sorge hegte, hat durch einen vom 29. Juni aus Abdal datirten Brief, welcher in der „Umschau" veröffentlicht wird, alle Befürchtungen, wenigstens vorläufig, zerstreut. Hoffentlich gelingt es dem kühnen Reisenden auch fernerhin, sich heil durch all die Mühen und Gefahren der unwirthlichen Gegenden durchzukämpfen. Dem bedeutungsvollen Reisebriefe entnehmen wir folgende interessanten Schilderungen:

Nach meiner Rückkehr von der gefährlichen, aber glücklichen Reise durch die Tjertjen-Wüste blieb ich nur eine Woche im Hauptquartier (Jangi-Köll), wo das Programm für die nächste Zukunft entworfen wurde. Das Hauptquartier sollte auch für die Zukunft beibehalten werden, und dort verblieb auch die große Bagage und der größere Theil der Karawane, während ich mit einer Karawane von fünf Kamelen und fünf Pferden, einem Kosaken und vier Muselmännern, sowie einer gemischten Karawane von neun Kamelen und zwei Mann am 5. März östwärts zog, wo ich den alten Lop-nor-See zu finden glaubte.

Wir folgten dem nördlichen Fuße der Gebirgskette Kurruktag und stiegen dann in die Wüste selbst hinunter, um uns längs eines großen ausgetrockneten Flußbettes zu halten, das die Eingeborenen Kum-darja oder Wüstenfluß nennen. Das schwierige und gefährliche der Reise bestand darin, daß Weide für die Kamele und Wasser nur an zwei Stellen zu finden waren, nämlich auf dem Gebirge Kurruk-tag; es blieb uns deshalb nichts anderes übrig, als zu diesen Quellen hinaufzusteigen. Dank einer solchen Quelle konnten wir somit mit neuem Vorrath in das Flußbett hinabsteigen, und wir folgten diesem dann in östlicher Richtung sechs Tage lang — die Entfernung, die wir zu durchmessen hatten, um nach der nächsten Quelle, Altimischbulak, zu kommen.

In der Gegend, die wir jetzt durchwanderten, kamen wilde Kamele in großer Anzahl vor, und wir sahen und beobachteten sie täglich durch unsere Ferngläser. Es gewährte einen herrlichen Anblick, wenn man eine solche Herde, nachdem man ihr den Wind abgefangen, unvermuthet überrascht. Einige Kamele standen gewöhnlich aufgerichtet als Späher da, während die Anderen sich in liegender Stellung ausruhten. Ein märchenhafter Glanz liegt über diesen gewaltigen, stattlichen Thieren, an deren Existenz die Gelehrten bis in die neueste Zeit hinein gezweifelt haben. Es erweckte mein Staunen, daß wir sie immer nur in den unwirthlichsten, sterilsten und wasserärmsten Wüsten antrafen, wo wir mit unseren zahmen Kamelen Gefahr liefen, vor Durst umzukommen; und doch finden sie nur in solcher Umgebung ihr Fortkommen und sind so scheu, daß sie, wenn sie in meilenweiter Entfernung eine Karawane wittern, tage- und nächtelang fliehen.

Wunderschön ist der Anblick einer aufgeschreckten fliehenden Heerde. Sie sehen sich nicht um, sie fliehen bloß, und sie fliegen über die Wüste dahin wie der Wind und verschwinden in einigen Minuten am Horizonte, um erst wieder Halt zu machen, wenn sie sich ganz sicher fühlen, weit, weit hinten im Sande.

Es giebt sowohl Mongolen wie Mohamedaner, welche nur von der Jagd auf wilde Kamele in Kurruk-tag und weiter östlich davon gelegenen Gegenden leben. Sie jagen das Weibchen nur während der Brunstzeit, wo die Männchen mörderische Kämpfe um ihre Gunst ausfechten. Der Stärkste ist der Herrscher und kann mitunter mit fünf bis sechs Weibchen umherwandern, während die Besiegten, die fürchterliche Wunden davontragen und denen oft große Stücke Fleisch an den Seiten herausgerissen sind, einsam und verschmäht in der Wüste leben und sich den Familienheerden nicht zu nahen wagen, wahrscheinlich aber doch der Hoffnung auf besseres Glück das nächste Mal leben. Die Wüste gewinnt durch ihr Erscheinen bedeutend an Leben, und die Männer werden ganz wild, sobald nur der Ruf erschallt: Wilde Kamele! Einer unserer Jäger verfolgte einmal ein großes, schwarzes Männchen, das einen Schuß in das Bein erhalten hatte, aber in südlicher Richtung weiter hinkte, volle zwanzig Stunden und kam müde und durstig zurück, ohne daß es ihm gelungen war, das Thier wieder in Schußweite zu bekommen.

Ihre einzige Gesellschaft ist der Buran, der schwarze Sturm, der in dieser Gegend unumschränkt herrscht und mit dem auch wir in intime Beziehung geriethen.

Es war am 13. März. Wir zogen ostwärts, als dieser Sturm uns beinahe gerade von vorn entgegenkam. Wir gingen ein Stück weiter, aber bald fingen die Kamele zu wackeln an, waren wie betrunken, konnten keinen sicheren Halt finden. Und in der That — der Boden scheint in eine wellenförmige Bewegung zu kommen, wenn so ungeheure Massen festen Materials durch die Tragfähigkeit des Sturmes aufgehoben und auf den Flügeln des Windes davongeführt werden. Wir blieben, wo wir waren, wollten aber doch zu unserem Schutze irgend eine Erderhöhung aufsuchen. Ich glaubte durch den Nebel einen Hügel hervorschimmern zu sehen und begab mich in der Richtung des Windes dorthin; ich ging so leicht, als würde ich über den Boden getragen; Hügel fand ich nicht, als ich mich aber umdrehte, erkannte ich, wie unvorsichtig es von mir gewesen war, die Anderen zu verlassen. Alles verschwand in graugelbem Nebel, der Boden unter den Füßen war nicht sicher, ich war von einer undurchdringlichen Sandwolke umgeben, und gegen den Wind war es so schwer vorwärts zu kommen, wie durch Wasser oder Schlamm. Endlich fand ich die Karawane wieder, und wir errichteten ein Zelt, das wir mit Tauen an trockenen Wurzeln fest banden. Im Boden hatte der Wind eine Geschwindigkeit von 18,1 Meter in der Sekunde, aber auf einer nur 2 Meter hohen Erhebung 26,6 Meter — das Höchste, was das Instrument ertrug, denn höher ging sein Correktionstableau nicht. Um nicht fortgeblasen zu werden, mußte man auf den Knieen stehen. Die Männer kauerten sich in ihren Pelzen um ein Feuer, es war sieben Grad kalt und die Kälte schneidend, an Kochen war nicht

Gifs" (Hertha: Alice Rauch). Freitag, 2. November „Der Großkaufmann".

• **Leberthran** ist bekanntlich eines derjenigen Mittel, welches man bei jedem schwächlichen Kinde, Reconvalescenten nach längerem Siechthum, sowie Tuberkulösen mit unzweideutigem Erfolg ohne jeden Schaden für die Gesundheit verabreichen kann. Wie hat sich schon Mancher durch längeren Gebrauch von Leberthran für seine Lebenszeit einen unverwüstlichen Kraftfond geschaffen und preist die Wirkungen dieser wahrhaften Medicin! Gerade jetzt ist die richtige Zeit, mit der Kur zu beginnen, denn es ist im Winter sehr gut, dem schwachen Körper größere Fettmengen zuzuführen. Viele beklagen sich zwar über unangenehmen Geschmack, doch ist dies nur bei schlecht gereinigtem Leberthran Thatsache, während der bei Fritz Bernstein (Wellritz-Droguerie und Adler-Droguerie, Moritzstraße 9) erhältliche infolge seiner absoluten Reinheit und durch die subtile Behandlung selbst von kleinen Kindern gern genommen wird. Bei dem großen Absatz des Genannten in seinen zwei flotten Droguerien ist für frischeste Waare stets volle Garantie gegeben. Nach einmaligem Probeversuch sind wir überzeugt, daß Keiner je wieder anderen Leberthran kaufen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. Oktober.

Der Tüncher Joh. B. von Hasselbach, welcher am 26. August auf dem Wege zwischen Hasselbach und Rod a. d. Weil den Tüncher Gertach G. durch einen Messerstich verletzt hatte, wurde von der Anklage der schweren Körperverletzung freigesprochen, weil die Vorsätzlichkeit seines Thuns nicht als nachgewiesen gelten konnte.

Der Schiffer Wilh. K. von Niederlahnstein besitzt ein etwas leicht erregbares Naturell. Am 29. August gelegentlich eines Zusammenseins mit einigen guten Bekannten in der Herz'schen Wirthschaft, ist es zu einem Disput zwischen ihnen gekommen, welcher den Mann derart aufregte, daß er einen Fidibusbecher auf dem Tisch zertrümmerte und daß er später dem Schiffer B. ein Bierglas an den Kopf warf. B. hat eine klaffende Stirnwunde davongetragen. Der Gerichtshof sprach K. von der Anklage der qualificirten Körperverletzung frei, weil es sich bei dem Glase um ein gefährliches Werkzeug im Sinne des Strafgesetzbuches nicht gehandelt habe und weil der Verletzte den für die Ahndung einer einfachen Körperverletzung erforderlichen Strafantrag nicht stellen wollte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die chinesischen Wirren.

* **Yokohama**, 26. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die Vertreter der fremden Mächte halten heute die erste Sitzung in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen ab. Li-Hung-Tschang ist zum Generalissimus der Wutsei-Armee ernannt worden, welche aus gedrillten, wohlbewaffneten Soldaten besteht.

Der südafrikanische Krieg.

London, 27. Okt. Aus Capstadt wird gemeldet: Die Buren machten einen Angriff auf Jacobsdahl und überraschten die 72 Mann starke Besatzung. 14 Mann wurden getödtet und 15 verwundet.

* **Kapstadt**, 26. Okt. Die feierliche Proklamation Transvaals zu einem Theil des britischen Reiches fand heute statt. 6000 Mann standen in Parade.

Dillenburg, 27. Okt. Der bekannte Großindustrielle Commerzienrath Haas ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Berlin, 27. Okt. An die Anarchisten ist ein Aufruf gerichtet, welcher auf die Beschlüsse des Pariser Congresses hinweist, die zum Kampf gegen die Reaction auffordern, allgemeine Lokalorganisation anstreben und zur Verbreitung des Anarchistengeistes im Volk mitzuwirken fordern.

---

zu denken, alle Geschirre wären mit Sand angefüllt worden, wir begnügten uns daher mit Brot und Wasser. Der Flugsand peitschte gegen die Zeltdecken mit demselben Geräusch, als wenn ein Platzregen mit starkem Wind ausgebrochen ist, und feiner Sandstaub drang durch alle Fugen des Zeltes und legte sich auf alle Instrumente, Karten und Taschenbücher; es sah aus, als habe alles hunderte Jahre lang unberührt dagelegen — wie ein vergessenes Zimmer im verzauberten Waldschloß.

Meine Ueberzeugung ist, daß der Wind in diesen Gegenden die stärkste an der Umgestaltung der Erdoberfläche arbeitende physische Kraft ist, und man braucht nur einen Tag mitten in einem schwarzen Sturm zu verbringen, um zu verstehen, daß der Lop-nor durch die ständigen Burane beinahe fortgeweht worden ist und daß der große Fluß sein altes Bett verlassen und sich einen südlicheren Lauf suchen mußte.

Groß waren die Entbehrungen, der Mangel an dem Nothwendigsten, dem Wasser, unter denen die kleine Schaar dann bis zum Kara-Koschnu-See vordrang, in dem Przewalski 1876 den Lop-nor wiedererkannte. Nun wurde die Rückreise nach dem Winterlager am Jangi-Köll auf dem Wasserwege angetreten. Am 8. Mai waren wir wieder „zu Hause" und trafen alles in bester Ordnung an.

Seit meiner Abreise aus der Heimath ist nun bald ein Jahr verstrichen, und ich habe allen Anlaß, mit den erzielten Resultaten zufrieden zu sein, die diesmal ungleich reichhaltiger sind, als das vorige Mal. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß ich Material für eine Arbeit in drei dicken Bänden gesammelt habe. Auf den von mir zurückgelegten Wegen bin ich so gut wie überall der erste Europäer gewesen.

Bis jetzt ist noch alles so gut und friedlich abgegangen, als befänden wir uns auf den Landwegen in Schweden, wahrscheinlich wird aber die kommende Zeit um so reicher an Abenteuern und Gefahren sein. Für den Sommer beabsichtige ich, mir auch in den Bergen einen festen Stützpunkt zu verschaffen und das nördliche und mittlere Tibet auf ein paar neuen Linien zu durchkreuzen. Im Herbste gehe ich zu den Mongolen des nördlichen Tsaidam und dann von Osten nach den alten Ruinen in der Wüste südlich von Altimisch-bulak. Einen neuen Bericht kann ich erst im November mit einem Djigiten nach Kaschgar senden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

Wiesbaden, 27. Oktober.

Der Mohr hat seine Pflicht gethan —

Unter Bezugnahme auf die im „Wiesbadener General-Anzeiger" seitens des Herrn Landgerichtspräsidenten Stumpff veröffentlichte Erklärung ersuchen wir die verehrl. Redaktion zur Aufklärung des Sachverhaltes Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Die Behauptung des Herrn Landgerichtspräsidenten, daß die Vorstrafen der 3 entlassenen Kanzleigehülfen der Anstellungs-Behörde nicht bekannt gewesen seien, beruht auf Unkenntniß der Sachlage. Im Gegentheil sind dem verstorbenen Herrn Amtsgerichtsrath Oppermann die Vorstrafen — auch die Zuchthausstrafe des im Gnadenwege wieder angestellten Kanzleigehilfen — ausdrücklich mitgetheilt worden.

Die Erklärung des Herrn Landgerichtspräsidenten hat leider in Wiesbaden die irrige Meinung aufkommen lassen, daß einer der beiden entlassenen Kanzleigehilfen mit Zuchthaus bestraft worden sei. Demgegenüber müssen wir, um uns vor derartigen Verdächtigungen im Publikum zu bewahren, die Thatsache veröffentlichen, daß gerade derjenige Kanzleigehilfe wegen Urkundenfälschung und Betrug mit 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust als früherer Stationsbeamter bestraft ist, welchem im Gnadenwege die Befähigung zu dauernder Beschäftigung im Kanzleidienst wieder verliehen worden ist.

Unseres Erachtens hätte der Herr Landgerichtspräsident die unbedeutenden Vorstrafen der beiden anderen Kanzlisten — es handelt sich nur um ganz geringe Vergehen im jugendlichen Alter, die bereits 13 Jahre zurückdatiren — nicht mehr aufzurühren brauchen. Dieselben sind doch schon genug bestraft, indem sie nach 8- resp. 9jähriger Dienstzeit infolge anonymer Denunziation von der Gerichtsbehörde entlassen wurden.

Die neuerliche Veröffentlichung des Landgerichtspräsidenten hat außerdem zur Folge gehabt, daß einer der Beamten, der seit seiner Entlassung aus dem Gerichtsdienst eine gute Stelle in einem hiesigen Geschäft inne hatte, wiederum (das vierte Mal durch anonyme Denunziationen) sein Brod verloren hat und somit dessen Frau und 4 unmündige Kinder nunmehr den größten Sorgen ausgesetzt sind.

Die Behauptung des Herrn Landgerichtspräsidenten, daß bei der Entlassung aus dem Gerichtsdienst jede Härte vermieden und jede thunliche Schonung geübt worden sei, trifft bei uns leider nicht zu. Im August 1899 wurde uns angedeutet, daß wir am 1. Oktober 1899 den Dienst zu quittiren hätten. Man machte jedoch die definitive Entlassung von einem Bescheid des Justizministeriums abhängig und dieser traf am 5. Januar 1900 ein, nach welchem unser Gesuch abschlägig beschieden wurde. Eine besondere Härte finden wir nun darin, daß wir hierauf bereits am anderen Tage entlassen wurden und uns somit das Gnadengesuch an Se. Majestät abgeschnitten wurde, während dagegen gerade dem mit Zuchthaus vorbestraften Beamten durch eine weitere Frist (bis zum 31. März 1900) ermöglicht wurde, durch Fürsprache einiger angesehener Persönlichkeiten im Gnadenwege seine dauernde Anstellung zu erwirken.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Locales desgleichen für Druckerei und Verlag: Wilhelm Leufen; für Inserate und den Reklamentheil: Wilh. Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althause, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Heß, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Oranienstraße 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 37: Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22, Schweibächer, Michelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstraße 3; Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin.

---

* Der immense Fortschritt gegenüber früheren Zeiten macht sich am meisten in Bezug auf die Beleuchtung bemerkbar. Rüböl und Kerzen erwecken noch in der Erinnerung ein mitleidiges Lächeln; Petroleum, Gas und elektrisches Licht sind Lichtquellen geworden! Zugleich aber ist auch die Feuergefährlichkeit im Haushalt gestiegen, denn die Unglücksfälle, durch Petroleum hervorgerufen, bilden eine ständige Rubrik in unseren Zeitungen und jede Neuerung, das den Haushaltungen durch seine Billigkeit werthvoll gewordene Petroleum zu einem jede Feuersgefahr ausschließenden Brennöl zu machen, muß mit Freuden begrüßt werden. Ein solches Brennöl ist das Kaiseröl aus der Petroleumraffinerie vorm. August Korff in Bremen, welches infolge seines ungewöhnlich hohen Entflammungspunktes sich selbst beim Umfallen und Zertrümmern der Lampen nicht entzündet und in Bezug auf Feuersicherheit alle anderen Petroleumsorten weit hinter sich läßt. Sonstige Vorzüge des Kaiseröles sind krystallklare Farbe, Geruchlosigkeit, hervorragende Leuchtkraft und sparsames Brennen.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantieschein für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.
2692

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz.)
Königl. Hoflieferanten.

Die beliebteste und billigste
Tageszeitung Wiesbadens
ist der täglich, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende, volksthümlich redigirte

Wiesbadener General-Anzeiger
mit dem
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus, durch unsere Filialen 40 Pfg., durch die Post (Zeitungsliste 8273) 1.50 Mk. pro Quartal.

Auflage stetig steigend, daher wirksamstes Insertionsorgan.

Kleine Anzeigen nur 5 Pf. pro Zeile.

Verlag des
„Wiesb. Generalanzeiger"
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstr. 8.

Telephon 199. Telephon 199.

Haarmann und Reimer's **Edelwürze VANILLIN**

Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch. 1 Päckchen 20 Pfg. 5 „ 75 „ Koch- und Backrecepte, verfasst von Lina Morgenstern gratis.

D. R. G. M. **Neu! Kugel-Vanille** in Kugeln, dosirt, dass 1 Kugel eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao aufs feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks, an Stelle von Vanillezucker in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanilin, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

General-Vertreter **Max Elb in Dresden.**

Zu haben in Wiesbaden bei:
A. Berling, Wilh. H. Birck, Hch. Eifert, Peter Enders, Adolf Genter, Friedrich Groll, Th. Hendrich, E. M. Klein, C. W. Leber, Medicinal-Drog. „Sanitas", Carl Mertz, Peter Quint, J. M. Roth, Nachf., Emil Ruppert, Julius Steffelbauer, J. W. Weber.
440/265

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. 695
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
C. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 27. Okt. 1900	Berliner Anfangs-Course vom 27. Okt. 1900
Oester. Credit-Actien	204.80	204.30
Disconto-Commandit-Anth.	172.50	—.—
Berliner Handelsgesellschaft	144.50	144.30
Dresdner Bank	—.—	142.50
Deutsche Bank	188.75	188.50
Darmstädter Bank	—.—	132.10
Oesterr. Staatsbahn	140.—	—.—
Lombarden	24.80	24.80
Harpener	—.—	176.50
Hibernia	138.50	—.—
Gelsenkirchener	180.—	184.20
Bochumer	178.—	178.—
Laurahütte	197.80	197.—

Tendenz: schwach.

Selten billiges Angebot.

Damen-Confection

Wir kauften in den letzten Tagen in Berliner Mäntel-Fabriken ganze Restbestände der allerneuesten

Jaquetts, Kragen und Golf-Capes

bedeutend unter Preis und **verkaufen** wir solche, um rasch damit zu räumen,

zu wirklich billigen Preisen.

Wir machen auf diese Offerte in Jaquetts, Kragen, Golf-Capes ganz besonders aufmerksam, da diese meistens Modell-Piècen zum Theil 50 % unter Preis sind.

Frank & Marx,

3600

Kirchgasse 43. Schulgasse-Ecke.

WIESBADEN, „Zum Storchnest".

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Hausübergabe an die Stadtgemeinde und Aufgabe des Hotelbetriebes läßt Frau Hotelbesitzer **Hugo Fuchs Wwe.**

kommenden Dienstag, den 30. cr.,

beginnend und die folgenden Tage, jedesmal **Vormittags 9 ½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, das gesammte Hotelinventar in den Räumen des Hotel- und Badhauses

Zum Europäischen Hof

Kochbrunnenplatz 4

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Es kommt zum Ausgebot:

Das Mobiliar von ca. 80 Zimmern: 100 compl. Betten m. Roßhaarmatratzen, Plümeaux und Kissen, 6 compl. Kinderbetten, 60 Waschcommoden mit und ohne Marmor, 60 Nachttische, 80 ein- und zweith. Kleiderschränke, 15 Spiegelschränke, 80 Commoden, und Consolen, Galleriespindeln, 6 Schreibsecretärs, 12 Schreibtische, Schreibpulte, 1 eleg. eichenes Büffet, Servante, Speisestühle, 50 Garnituren, 25 einzelne Sophas, 25 Chaiselongues und Ottomanen, 120 runde, ovale, viereck. Nipp- und Spieltische, Wirthstische m. Einlageplatten, 100 diverse Spiegel m. und ohne Trümeaux, 300 Stühle u. Sessel, 40 Kleiderständer, 12 Bettschirme, 50 Teppiche in allen Größen, 50 Vorlagen, 100 Mtr. Linoleum, Linoleumvorlagen, 200 Tischdecken, 200 Fenster Vorhänge, Portieren, 100 Rouleaux, 150 Mtr. Treppenläufer m. Messingstangen, Bilder, Regulator, Gasläster, 50 Lampen, 100 Waschgarnituren, 50 Toiletteneimer, 24 Bidets, 25 Thermometer, 12 Polsterthüren, Telegraph, **reichhalt. Bibliothek** über 500 Bände, 1 Meyers Lexicon, die **gesammte Kücheneinrichtung,** 1 großer Restaurationsherd, 2 Eisschränke, 2 Hotelkarren, div. Oefen und dergl. m.

Weißzeug als: 300 Betttücher, 300 Plümeaubezüge, 300 Kissenbezüge, 60 Tafeltücher, 300 Tischtücher, 600 Servietten, 300 Kaffeeservietten, 600 Handtücher, 200 Gläsertücher, 200 Badetücher.

Hotelsilber bestehend in: Kaffee-, Thee-, Milch- und Rahmkannen, Suppenterrinnen, Sauciers, Platten in verschiedenen Größen, Huilliers, Zuckerschalen, Eierbecher, Brodkörbe, Servirbretter, Gabeln und Löffel, Leuchter u. s. w.

Kupfer als: Eismaschinen, Kaffeemaschinen, Wanes, Bouillon- und andere Kessel, Formen, Bratpfannen 2c.

Porzellan- und Glaswaaren und zwar: 600 tiefe und flache Teller, 200 Platter, Schüsseln, Compotschalen, Eisteller, Eisschalen, 50 Wasserflaschen, Gläser u. dergl. m.

Weißzeug, Christofle, Kupfer, Porzellan- und Glaswaaren

gelangen an besonderen Tagen, die noch näher bekannt gegeben werden zur Versteigerung.

Da das Hotel bis zum Tage der Auction in Betrieb ist, kann eine vorherige Besichtigung nicht stattfinden. 3616

Ferd. Marx Nachf.,

Bureau: **Kirchgasse 8.** **Auctionator und Taxator.**

Betten

complet in allen Preislagen.

Vollständiges Bett aus eisern. Bettstelle mit Doppel-Spiral-Matratze, Seegras-Matratze, Federdeckbett u. Kissen zu M. **26.—**

Vollständiges Fremdenbett aus halbfranz lack. Holzbettstelle u. Sprungfeder-Matratze u. Kopfkeil, 3theil Wollmatratze, Federdeckbett und Kissen zu M. **35.—**

Vollst. eleg. Fremdenbett aus nußbaumlack. Muschelbettstelle, Sprungfedermatratze u. Keil, 3th. Wollmatratze, Federdeckbett und Federkissen zus. M. **75.—**

Vollst Herrschaftsbetten aus nußbaumpol. Muschelbettstelle, innen Eichen, Sprungfedermatratze und Kopfkeil, 3theil. Wollmatratze, Daunendeckbett und Federkissen zu M. **100.—**

Dasselbe Bett mit 3theiliger Pflanzendaunenmatratze, complet, zus. M. **125.—**

Dasselbe Bett mit 3theiliger **garantirt reiner Roßhaarmatratze**, compl. zus. M. **148.—**

Einzelne Bettstelle billigst.

Strohmatratzen M. **4.80**, **Seegras-Matratzen** M. **8.—**, **Woll Matratzen 1½** u. 2schläfr., **Sprungrahmen. Eiserne u. Holzbettstellen, Kissen** aus uni rothen Inlet, gut gefüllt M. **1.80**, **Deckbetten** M. **9.—**, **„Leinene u. Bieberbettücher"** abgepaßt von **55** Pfg. an bis M. **3.—**; am Stück **„Halbleinen ohne Naht** Meter von **65** Pfg., **„Bettbezüge"** in Damast, Weiß und Roth, Satin Augusta, Satin Victoria, Satin Crettonä Meter **33** Pf., **„Schlafdecken"**, **„Coltern"** in colossaler Auswahl von M. **1.50 bis 18 per Stück.**

Federn,

alle Preislagen **per Pfd. 60, 90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 2.80, 3.—, 3.50 M.**

Guggenheim & Marx

14 Marktstraße 14, am Schloßplatz. 3498

Die billigste Quelle

sämmtlicher

Arbeiter-Kleider und Unterzeuge für den Winter

nur in der

Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

10 Wellritzstr. 10

Neu aufgenommen:

Paletots, Anzüge, Knaben-Anzüge, Loden-Joppen

in größter Auswahl.

3621

Gesellschaft „Lohengrin".

Heute **Sonntag** veranstaltet die **Gesellschaft** im Saale zur **Germania** (Bes. H. Schreiner) **Platterstraße 100**, eine

3636 **humoristische Unterhaltung mit Tanz**

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Kunstglasätzerei.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Karlstraße 30** nach

Karlstr. 40 u. Adelheidstr. 54

verlegt habe. 3154

Emil Rudolph, Glasätzer.

Wiesbaden, den 15. September 1900.

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr 252. Sonntag, den 28. Oktober 1900. XV. Jahrgang.

80. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Moralische Verbrechen.

Roman von **Nina Meyke**.

„Ja, Nikolaj Iwanowitsch, ich will es!" —

„Ich glaube, Du verstehst Wort zu halten, und ich will mich mit diesem Versprechen zufrieden geben. Geh jetzt, ich habe heute noch manches zu thun und fühle mich müde und abgespannt; morgen, wenn Du bei Deinem Vorhaben bleibst, wollen wir weiter sprechen. Auf Wiedersehen!"

Nicolaj Iwanowitsch blickte, an seinen Schreibtisch gelehnt, seinem Mündel nach, wie er langsam, mit gesenktem Haupt durch die Reihe der angrenzenden Zimmer schritt, bis er verschwand, dann ließ er sich schwer in den Sessel nieder. Er hatte vorgegeben, arbeiten zu müssen, aber er that nichts, sondern saß, den Kopf in die Hand gestützt, viele, viele Stunden regungslos, bis die Klingel an der Eingangsthür ihn aus seinem Brüten weckte. Das war die Wirklichkeit, war das Leben mit seiner Arbeit, mit seinem rastlosen Vorwärtsdringen, das ihm keine Zeit zu erfolg- und nutzlosen Träumen ließ.

XIII.

Wie durchsichtiges, geschmolzenes Gold flossen die Strahlen der Julisonne von schier wolkenlosem Himmel über das weiße Gemäuer von Schloß Bieloje, rieselten in breiten, gluthathmenden Wogen über den kurzgeschorenen Rasenplatz mit seinen bunten Teppichbeeten, fluteten gleich einem Meer sengender, in edr Luft sich als schimmerndes, aus blitzenden Fäden kunstvoll gesponnenes Spitzennetz über die kiesbestreuten Wege des alten Parkes. Die Hitze war bei der völlig unbewegten Luft geradezu unerträglich, und selbst der Schatten bot nur wenig Kühlung. Schlaff und träge hing die weiß-roth-blaue Fahne, welche die Anwesenheit der Gutsherrschaft im Schloß anzeigte, am Mast hernieder, kein Zweiglein regte sich, kein Blatt erschauerte, Mittagsruhe und Mittagsgluth schien alles in ihrem Bann zu halten.

An fast sämmtlichen Fenstern des Schlosses waren nach der Sonnenseite die Marquisen herabgelassen, nur eines in der langen Reihe machte hiervon eine Ausnahme, es stand weit geöffnet, und ungehindert drang Sonnengluth und blüthenschwere Sommerluft in das saalartige Gemach. Alles in demselben war frisch und lebensfreudig, von den kostbaren Gobelins an den Wänden bis zu dem farbigen Teppich am Fußboden undBlumen auf Fenstern und in Vasen und Schalen, Blumen überall, wo sie sich nur anbringen ließen, verliehen dem Raum einen eigenen, poetischen Reiz. Nur der Rollstuhl in der Ecke, mit seinem an menschliches Leiden erinnernden Aeußeren, machte einen störenden, peinigenden Eindruck in diesem Ensemble von Licht, Luft und Blüthen, und unwillkürlich fragt man sich, wie es möglich sei, daß dieses Möbelstück hier Raum finden konnte.

Aus dem Nebenzimmer ertönte in diesem Augenblicke eine Klingel, geräuschlos, wie ein Schatten, erschien auf dieses Zeichen ein grauhaariger Diener in dunkelblauer Livree und verschwand mit dem Rollstuhl in der gegenüberliegenden Thür, hinter welcher er eine viertel Stunde später wieder zum Vorschein kam. Dieses Mal war der bewegliche Sitz jedoch nicht leer, ein noch junger Mann, auf dessen schönem Gesicht jahrelanges, unheilbares Leiden seine Runenschrift gegraben, ruhte in müder, erschöpfter Haltung zwischen spitzenbesetzten Kissen.

„Dorthin, an das Fenster, Alexei!" befahl er mit wohllautender Stimme und deutete mit der frauenhaften Hand nach dem gewünschten Platz. „Wie das schön ist, der ganze Park in Gluth und Licht getaucht! Und abei diese Unmassen von Blumen! Gute Mira, sie muß ja all' ihre Treibhäuser geplündert haben, um diesen Raum für mich zu schmücken! Ist übrigens jemand hier gewesen, Alexei?"

„Zu dienen, Durchlaucht! Der Doktor und die allergnädigste Fürstin!" meldete der weißhaarige Diener, welcher steif und unbeweglich wie ein Automat hinter dem Stuhl seinesHerren stehen blieb.

„Der Doktor soll mir fürs erste nicht unter die Augen kommen, seine Pillen und Tincturen helfen mir doch nichts", klang die ungeduldige Antwort, „wenn ich seiner bedürfen sollte, werde ich ihn rufen lassen, meiner Schwägerin dagegen kannst Du melden, daß ich ausgeruht habe und mich überaus freuen würde, sie zu begrüßen. Geh', Alexei, geh' schnell, es drängt mich, ihr für alle großen und kleinen Aufmerksamkeiten zu danken, geh', Alter!"

Er blickte dem Deiner, welcher in seiner geräuschlosen Weise das Zimmer verließ, mit einem traurigen Ausdruck in den krankhaft großen Augen nach: dieser alte Mann, wie er trotz seiner weißen Haare noch einherschritt, und er, in der Blüthe seiner Jahre, ein hilfloser Krüppel! Wie er diesen einfachen, in Arbeit und untergeordneter Stellung ergrauten Menschen um seine gesunden Gliedmaßen beneidete, und all' seinen Reichthum, all' seine hochklingenden Titel hätte er ohne Bedenken hingegeben, wäre ein Tausch mit jenem möglich gewesen! — Schwer aufseufzend bedeckte er die Augen mit der Hand, dann ließ er sie sinken und blickte in Gedanken verloren in den sonnenüberflutheten Park hinaus. Nichts hatte sich hier verändert, alles war noch wie vor Jahren, und spurlos schien die Zeit an diesen hundertjährigen Baumriesen mit ihren in funkelndes Gold getauchten, von keinem Luftzug bewegten Wipfeln vorübergegangen zu sein, nur der Mensch und sein Leben unterliegen beständigem, oft jähem Wechsel, und was heute in voller Kraft dastand, kann morgen zerschmettert am Boden liegen! Wie ihn dieser Tag, der mit weit ausgebreiteten, goldenen Flügeln über der Erde schwebte und sich in heißem, verzehrendem Kusse zu ihr herniederzubeugen schien, an einen anderen erinnerte! Damals war er nicht der Krüppel von heute, damals lachte ihm das Leben, lachte ihm der Sonnenschein, lachte ihm die ganze Welt entgegen, und in dieser Welt ein Paar kühl blickende Frauenaugen, die sich nur in seiner Nähe in wärmerem Lichte zu entzünden schienen. Und dann ein wunderbarer Traum, der immer ein Traum blieb, und dann eine Kugel in der zerschossenen Brust, die ihm die verfluchte Kunst der Aerzte entfernte, um ihn ein qualvolles Leiden noch eine Zeit lang weiter führen zu lassen, und nun — ein Krüppel! Das war sein Leben, welches vielversprechend begonnen hatte und so traurig, in so ergreifender Tragik endete!

„Darf man eintreten?" fragte in diesem Augenblicke eine biegsame Frauenstimme an der Thür des Nebenzimmers, und erfreut, daß irgend jemand ihn diesen traurigen Gedanken entzog, wandte er den Kopf nach jener Richtung.

„Oh gewiß, liebe Mira, Du bist mir immer willkommen!" erwiderte er warm und streckte der schlanken Frauengestalt in dunklen Trauergewändern herzlich beide Hände entgegen. „Wie ich mich freue, Dich zu sehen, und wie ich Dir danke, Du Gute, Einzige, für alle Sorge und Mühe, die Du Dir meinetwegen gemacht hast, Gott vergelte es Dir!"

Mit einer sanften Bewegung strich Fürstin Korsakowa über das Haar ihres unglücklichen Schwagers, und in ihrem geistvollen Gesicht malte sich ein Ausdruck tiefen Mitleids.

„Mein armer Wladimir!" sagte sie leise, „von Mühe kann hier nicht die Rede sein, wohl aber von aufrichtiger Freude, etwas für Dich thun zu können. Wie fühlst Du Dich, hast Du genug ausgeruht? Hat Dich die lange Reise nicht allzu sehr angegriffen?"

„Doch, etwas, aber nun bin ich wieder völlig gestärkt! Ich konnte es nicht länger aushalten an den fremden Orten, in welche mich das Urtheil der Aerzte verbannte! Als wenn mir die Sonne Italiens mehr Nutzen bringen könnte, als die, welche hier in Bieloje mit goldenem Glanz über heimische Wiesen und Felder hinfließt! Ich sehnte mich, sehnte mich krank nach dem Anblick unserer nordischen Fichten, nach dem herbwürzigen Duft unserer Nadelwälder, nach allem Lieben und Bekannten, was ich jahrelang in der Fremde umherirrend, hier zurückgelassen hatte, ich wollte das alles noch einmal sehen, noch einmal, wenn nicht mit den Armen, so doch mit den Blicken wenigstens an mich ziehen, ehe — ehe ich in das Reich ewiger Schatten hinübersiedle!"

„Sprich nicht so!" bat die Fürstin bewegt, „weshalb an den Tod denken? Du bist jung, wirst gesund werden, wirst leben!"

Fürst Korsakow schüttelte trübe den Kopf.

„Gesund werden?" fragte er traurig. „Mit solchen Illusionen trage ich mich nicht mehr, und leben, lange — so leben? Wünsche mir das nicht, Mira! Ein Leben, ewig an diesen Stuhl geschmiedet, ist nichts Beneidenswerthes, und je eher diese Marter ein Ende nimmt, um so besser! — Doch wir wollen lieber von etwas anderem sprechen. — Seid Ihr schon lange in Bieloje?"

Fürstin Korsakowa fuhr sich mit dem Taschentuch leicht über die feuchten Augen und setzte sich ihrem Schwager gegenüber auf einen der bequemen Sitze.

„Seit Victors Tod!" erwiderte sie mit tiefem Aufseufzen. „Gleich nach dem Begräbnisse siedelten wir über und bleiben, so lange es irgend angeht, vielleicht sogar für immer!"

„Weshalb für immer, liebe Mira? Du bist noch keine alte Frau, wenn der erster Schmerz über den Verlust Deines Gatten, der uns alle gleich hart und gleich unerwartet traf, sich gelegt haben wird, tritt das Leben, tritt die Gesellschaft mit ihren Anforderungen wieder in ihre Rechte! Wie seltsam das oft in dieser Welt des Zufalls hergeht", fügte er mit einem Anfluge von Bitterkeit hinzu, „und wahrhaftig, es ist kein Wunder, wenn es Skeptiker giebt, die Gott, vor allen Dingen aber seine Gerechtigkeit, in das Reich der Fabel verweisen, treten einem doch überall in der krassesten Weise Beweise von dem Gegentheil entgegen. Nehmen wir z. B. nur diesen Fall! Auf der einen Seite ein Mann in der Blüthe seiner Jahre, in der Fülle von Kraft und Gesundheit, Gatte und Vater, geliebt, geachtet, ein nützliches Glied der Gesellschaft, in welche sein Scheiden eine fast unausfüllbare Lücke riß und auf der anderen — ein Krüppel, ein Mensch ohne Kraft und Lebenslust, ein Individuum, welches sich selbst und anderen zur Last ist! Weshalb, frage ich, ließ die göttliche Gerechtigkeit es zu, daß die brutale Hand eines blinden Schicksals in jenes glückliche Familienleben griff und Dir den Gatten, Deiner Tochter den liebenden Vater, der Gesellschaft schließlich eines ihrer nützlichsten Glieder nahm? Weshalb gestattete die göttliche Allmacht, der Wille jenes gewaltigen Geistes, ohne dessen Gebot, nach den Worten der Bibel, kein Haar von unserem Haupte fällt, daß die Axt des Todes einen gesunden Stamm fällte, anstatt den verdorbenen, vom Blitz zerschmetterten aus dem Wege zu räumen, damit er nicht andere in ihrem Wachsthum hindere? Weshalb frage ich?"

Auf seinen blassen, eingefallenen Wangen zeigten sich zwei dunkelrothe Flecken, und in seinen eingesunkenen Augen glühte die Flamme der Entrüstung über diesen Widersinn des Lebens, oder eigentlich der göttlichen Gerechtigkeit, wie er sich vorhin ausgedrückt hatte.

„Wir sollen nicht fragen und auch nicht grübeln, sondern uns mit Geduld und Ergebung in den Willen des Höchsten fügen!" entgegnete die Fürstin, und legte mit einer beschwichtigenden Bewegung ihre Hand auf den Arm des erregten Mannes. „Ich glaube, Dir schadet das viele Sprechen, Wladimir! Dein Arzt, welchen ich heute sprach, meinte, daß nur vollständige Ruhe bei sorgfältiger Pflege und Vermeidung jeder Erregung Dir Deine Kräfte wiedergeben könnte!"

„Mein Arzt ist entweder ein Esel, oder er hält mich für einen solchen!" lachte Fürst Korsakow bitter, „ich habe Grund anzunehmen, daß er ein solcher ist, denn ich täusche mich durchaus nicht über meinen Zustand. Daß man mit einer durch und durch zerschossene Brust noch leben kann, davon bin ich ein grandioser Beweis, die Aerzte haben so zu sagen an mir ihr Meisterstück gemacht, aber ich wollte lieber, sie hätten mich sterben lassen, anstatt mich zu solcher Existenz herabzukünsteln. Wäre ich damals, nachdem mich die Kugel meines Gegners zu Boden streckte, nicht ein Halbtodter gewesen, ich hätte mit aller Entschiedenheit gegen ihreVivisektionsversuche protestirt, aber ich hatte leider weder Kraft dazu, noch hatte ich Ahnung davon, zu welcher Höhe der wissenschaftliche Egoismus unserer Aerzte ausarten kann. Sie fragen gar nicht danach, ob das Leben, welches sie mit Gewalt festzuhalten suchen, überhaupt Werth, ob es Existenzberechtigung besitzt, wenn sie nur der staunenden Mitwelt zeigen können, daß ihre Kunst Wunder zu thun vermag! Meiner Ansicht nach müßte solch' ein Heilverfahren vom Staat, von der menschlichen Gesellschaft, die keine Krüppel in ihrer Mitte zu dulden braucht, verboten werden, aber diese Herren Gelehrten sind dabei so naiv, daß sie annehmen, uns zu großem Dank zu verpflichten!" —

„Und mit Recht!" fiel ihm Fürstin Mira eifrig in das Wort. „Vielleicht nicht immer der Gerettete, aber die Angehörigen eines solchen vom Tode zum Leben Erwirkten danken ihnen aus den Tiefen ihrer gequälten und geängstigten Seelen für solch' ein Wunder, wie Du es selbst vorhin nanntest!"

„So, wirklich!" lachte Korsakow fast ingrimmig. „Nun, es mag sein, auch Liebe ist nicht frei von Egoismus! Aber ich nehme an, nur eine sehr nahestehende Person, eine Mutter ,ine Gattin, vielleicht eine Schwester könnten in ihrer Opferfreudigkeit die Last eines verkrüppelten Menschenkörpers, den man tragen, heben, pflegen und hegen muß, damit er nur überhaupt zu leben und zu athmen imStande ist, auf sich nehmen, ich — besitze von dem allen nichts!"

„Oh doch, Du hast mich und Lia!" klang es leise zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Jagdwesten
für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.

Von der Reise zurück.
Dr. Seyberth,
3531 Kirchgasse 26 I, Ecke Faulbrunnenstraße.

1.50 Pfg. Kilo-B. Karlsruher Lack
(fleckfrei und dauerhaft) bei **Carl Ziss.** 3445

Gold-, Silberwaaren
Kein Laden. — Grosses Lager.
und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu **äusserst billigen Preisen.**
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf u. Tausch von altem Gold und Silber. 3550

Das Amsterdamer Kaffee- und Thee-Lager **C. Govers, 33 Friedrichstraße 33,**
empfiehlt **gebrannte Kaffee's**
per Pfund **Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60** als sehr vortheilhaft, rein und kräftig, in vorzüglichen Mischungen, kaum durch Concurrenten möglich, was Besseres zu liefern.
Ein Versuch kann als Selbsturtheilung dies bestätigen. 140

Dilettanten-Verein „Urania".

Sonntag, den 4. November,
Abends präcis 8 Uhr:
im

Römersaale
(Dotzheimerstraße 15).

2. Stiftungsfest.

Zur Aufführung gelangen:
1. **Lebendes Bild:** Der Zweck des Vereins, (Schauspiel, Musik und Gesang darstellend).
2. **„Der Spielzeughändler"**, Schauspiel in 1 Akt.
3. **„Er muß taub sein"**, Schwank in 1 Akt.
4. **„Die Zillerthaler"**, Volksstück in 1 Akt.

Der musikalische Theil wird von einem Theil der 80er Kapelle ausgeführt.

Wir laden zu diesem Feste unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie ein geehrtes Publikum freundlichst ein.

3604 **Der Vorstand.**

Grosse internationale

Bekleidungs-Akademie.

Direction: **Hch. Meyrer.**
Nur Rheinstrasse 59, I. Et.
Sämmtliche Schnittmuster nach Maass:
Taillen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark. — Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an **Kleiderstoffen** durch die Akademie beziehen, erhalten **zuverlässige Schnittmuster** nach Maass **gratis.** 3510

Vertretung leistungsfähiger **Kleiderstoffabriken.** **Stoffbüstenverkauf** (zu Fabrikpreisen).

IXte Strassburger Lotterie.

Ziehung garantirt 12. November 1900.
1000 Gew. i. W. v. Mk. 31,000 Haupt-gew. Mk. 10,000, 3000 ꝛc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pfg.) extra empfiehlt sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg i. E.**
Carl Cassel. M. Cassel. F. de. Fallois. Hch. Gieß K. Grünberg. C. Henk J. Staffen. Ther. Wachter.
Wiederverkäufer werden gesucht. 301

Prima gute Speise-

Kartoffeln

für den Winterbedarf empfehlen alle Sorten.
Ia Pfälzer blaue und blauangige
Ia do goldgelbe englische
Magnum bonum, sowie
Salat-Mäuschenkartoffeln ꝛc. ꝛc.

Zwiebeln

zu den billigsten Tagespreisen unter Garantie für reelle Waare und Gewicht.

J. Hornung & Co.,
Telefon 392. **3 Häfnergasse 3.** Telefon 392.
Alles wird frei ins Haus geliefert. 3610

J. Hauser, Schulgasse 6.

Butter-Handlung

Telephon
864.

Offerire

Allerfeinste Süßrahmbutter
per Pfund **Mk. 1.10–1.20.**
Frische Eier per St. 5 u. 6 Pf.
Prima frische Landeier St. 7 Pf.
25 Stück Mk. 1.70. 2998

Kartoffeln.

Ia. Magnum bonum, einige Waggon unterwegs, **pro Ctr. Mk. 2,50** frei Haus. Bestellungen und Proben bei
W. Hohmann,
3163 Sedanstraße 3. Telph. 564.

Für den Winterbedarf.

Magnumbonumkartoffeln Ctr. 2,50, gelbe englische Ctr. 2,40, Haigerkartoffeln Ctr. 3,50 in haltbarer Qualität empfiehlt
Lebensmittel-Consum,
3177 Helenenstr. 2. Telefon 2430.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 2636
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 46

Krausnick & Co. 3007

Goldschmiede und Juweliere
Kaiser Friedrichplatz 3 **Wiesbaden** Hotel „Nassauer Hof".
Lager in **Goldschmuck, Juwelen, Silbergeräten.**
Ständige Ausstellung von Gegenständen im neuzeitigen Stil.
Atelier für Entwürfe und Neu-Anfertigungen von kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

Soeben neu eingetroffen:

1 Riesen-Posten

Winter-Ueberzieher

per Stück 10 Mk.
Bessere Qualitäten à 12, 14.50, 16, 18, 20, 25.

Loden-Joppen
Stück 4 Mk.

Guggenheim & Marx,
3117 **14 Marktstraße 14.**

Künstliche Zähne,

Ganze Gebisse. Plombieren
in **Gold, Amalgam, Cement etc.**
Schmerzlose Zahnextraktionen.
Emil Müller, Dentist, 3288
3. Webergasse 3, (neben „Nassauer Hof").

Augenleidenden

auch langjährig erfolglos behandelten, bietet Hilfe ein **neues, ganz unschädliches Verfahren,** welches eine **spezifische Heilkraft** enthält und von denjenigen **Aerzten,** welche sich zu seiner **vorurtheilslosen Prüfung bereit** finden ließen, **anerkannt und empfohlen** wird. **Besonders geeignet sind: Bindehaut-, alte Hornhautleiden, anderweitige Trübungen, Entzündungen diverser Art.** 3464

Genaue **Details über die Art des Leidens** angeben, da schriftliche Verständigung über den Einzelfall nothwendig.

O. Lindemann, **Bottmingen** bei Basel (Schweiz).

Zahn-Atelier Alb. Wolff, Michelsberg 2
Filiale i. Westend Walramstr. 27

Schmerzl. Zahnoper. Künstl. Zähne u. Garantie. Reparat. sofort. 3297

Ich habe mich in Wiesbaden, **Langgasse 19, I,** niedergelassen.
Sprechstunden: 8–12½, 4–5. 3589

Dr. Lüders,
Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1899 gezahlte Renten Mk. 133.818.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37. **Lenius,** Hellmundstraße 6 und **Kübsamen,** Wellritzstr. 51; sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 694

Allgemeine Sterbekasse.

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **R. Kaiser,** Helenenstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40 **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23; **Ph. Dorn** Schachtstr. 38; **M. Sulzbach,** Nerostraße 15. 690
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre Mk. 20

Allg. Krankenverein E. H.

Gegründet 1862. Mitgliederzahl 1600. Reservekapital Mk. 15000 Monatsbeitrag Mk. 1.35. Krankenrente Mk. 1.20, sowie Arzt und alle Heilmittel. 2296

Anmeldungen bei den Herren **Friedr. Rumpf,** Neugasse 11, sowie bei Herrn **Ph. Dorn,** Schachstraße 33. 1 zu jeder Tageszeit.

Der Vereinsarzt wohnt **Taunusstr. 1** (Berliner Hof).

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Moser's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ¹/₁ Orig. Fl. **M. 2.20,** per ½ Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden** Dr. Lade's Hofapotheke. 1644

Rechts-Consulent Arnold

für **alle** Angelegenheiten. Büreau: **Faulbrunnenstraße 8.**
Sprechst.: 9–12½, 3½–6½. Sonntags: 10–12 Uhr.
23jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Wiener

Schilder-, Schriften- u. Wappen-Malerei

WILH. FR. BERCH
WIESBADEN **Louisenstrasse 5.**
Specialität
in Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc. in noch nicht erreichter kunstgerechter Ausführung.
Muster liegen in meinem Atelier vor. 1462

Photographische Kunst-Anstalt
A. Bark,

1 Museumstraße **Wiesbaden** Museumstraße 1.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Portraits, Kinder- u. Gruppenbildern, Reproductionen u. Vergrößerungen als Spezialität in jeder gewünschten Größe u. Technik zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster Ausführung. — Aufnahme von Häusern, Interieurs, Maschinen u. s. w. Rahmen aller Art stets vorräthig. — Telephon Nr. 484. 229

Drogen-Handlung
A. Berling, Apotheker, 2297
Wiesbaden. Gr. Burgstraße 12. Telephon No. 329.
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege.

Mathias Pfaff, Glasmaler, Wiesbaden, Moritzstraße 72,
empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privaten in

Anfertigung aller Glasmalereien und Kunstverglasungen.

Da ich selbst **Glasmaler** und **Zeichner** bin, bin ich in der Lage, tadellose Arbeiten preiswerth zu liefern. Mich dem Wohlwollen einer geschätzten Kundschaft bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll 1927
Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

Mehl! Mehl! Mehl!

per Pfd. 14, 16, No. 0 18, No. 00 20 Pf.,
bei 5 „ 13, 15, 17, 19 „ 2229
Adolf Haybach, Wellritzstraße 22. Telef. 2187.

Kaffee-Service,

neue Formen und schöne Decore, complet für 6 Personen, mit Teller, Mk. 7.—, complet für 12 Personen, mit Teller **Mk. 12.—** empfiehlt
M. Stillger (Inh. **Wilh. Stillger**),
Telephon 2082. 3297 **Häfnergasse 16.**

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren aller Art,

einfach bis hochelegant, empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie für nur solide Arbeit. 1526
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 24.
Als Specialität empfehle meine beliebten **Stahl- u. Kupferstiche** in geschmackvoller Einrahmung zu staunend billigen Preisen.

Mainzer Bote,

Steingasse 13.
Täglich nach Biebrich, Castel, Mainz und zurück. Gefällige Bestellungen erbitte (auch per Postkarte) hier **Steingasse 13;** Mainz **Liebfrauenplatz** Färberei Hildebrand. 2574

Deutscher Hof.

Täglich:

Süßer Apfelmost.

Aechten westfälischen Pumpernickel

empfiehlt 2134
Adolf Genter Bahnhofstr. 12.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Restauration Jakob Scheuerling,

Schwalbacherstraße 55.
Empfehle guten **Mittagstisch** von **50** Pf. an u. höher, außerdem habe **schön möblirte Zimmer** zu vermiethen. 3414

Vogelkäfige

in jeder Ausführung und reichlicher Auswahl empfiehlt billigst
Moliaths Samenhandlung Inh. **Reinh. Benemann,**
3216 7 Mauritiusplatz 7.

Nassauische

landwirthschaftl. Genossenschaftskasse

e. G. m. b. H.

zu **Wiesbaden, Nikolasstraße 25,** parterre.

Wir haben den **Zinsfuß** für **Spar-Einlagen** vom **1. October** ab bis auf weiteres auf **4½ Prozent** erhöht.

Kassenstunden von morgens 8–12 Uhr **Nikolasstraße 25, parterre.** 2288

Der Vorstand.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die weit verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speziell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Reidinger. **Wiesbaden, Marktstraße 34.**

2264

Heinr. Theis, Uhrmacher,

4 Moritzstraße 4 Weber's Nachfolger, 4 Moritzstraße 4.

Uhren, Gold- u. Optische Waaren.

Verkauf u. Reparaturen unter Garantie zu bekannt billigen Preisen.

Jeder staunt

über unsere billigen Preise in fertigen

Herren-Kleidern.

Herren-Anzüge, der **billigste** 8.25, der **beste** Kammgarn-Anzug M. 22.70, Mittelpreise 10, 12.75, 13.80, 14.70, 21 per Anzug.
Jünglings-Anzüge der billigste Mk. 6.20, der beste Mk. 17¾. Mittelpreise Mk. 8, 9.20, 10.50, 14.—.
Buxkin-Herren-Hosen, die billigste Mk 2.40, die beste Kammgarnhose 8¼ Mk. Mittelpreise 2.90, 4.15, 6.—.
Buxkin-Jünglings-Hosen Mk. 2.50, 3.—, 3.60, 4.50.
Knaben-Anzüge Mk. 2.80, 3.60, 4.20, 5.40 am Lager.
Arbeiter-Hosen, große Nummer, a Mk. 1.80, 2.50, 3.—, 3.50, Leder zu 4½ Mk.
Arbeiter-Hosen, kleine Nummer, **Burschen- u. Knaben-Hosen** zu Mk. 1.40–2.50.

Loden-Joppen. — Winter-Paletots.

Zu jedem Anzug geben wir einen eleganten **Shlips** gratis.

Guggenheim & Marx,
Mainzer Waarenhaus,
in **Wiesbaden** Marktstraße 14, am Schloßplatz. 1734

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Umfallen der Lampen 1034

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaarengeschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen. Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl" verkauft, macht sich **strafbar.** Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Gasglühlicht,

absolut prima Glühkörper, zum Selbstaufsetzen, per Carton à **12 Stück Mk 3. 50, 100 Stück Mk. 28.—.**

Prima Cylinder,
widerstandsfähig gegen jede Hitze und Abkühlung, per **12 Stück Mk. 3.—.**

Gasglühlicht-Brenner
zu 70 Pf. u. 85 Pf. per Stück.

Glühkörper-Träger gratis!

C. Bommert,
Spezialitäten für Gasglühlicht,
Frankfurt a. M.,
Bornh.-Landstraße 4.
Versandt unter Nachnahme, unter Garantie guter Ankunft.

Anzündeholz, fein gespalten, à Ctr. **Mk. 2.20**
Brennholz . . . . à Ctr. **Mk. 1.30,**
liefern frei ins Haus 6430

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei,
Schwalbacherstraße 22.
Telephon 411. Telephon 41

Akademische Zuschneide-Schule

von
Frl. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für die sämmtliche Damen- und Kindergarderobe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßlich, Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Direct. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmstr. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmuster nach Maaß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschnitte von 75—1 Mk. 1070

Grosse Internat. **Bekleidungs-Akademie,** Rheinstr. 59.
fachwissenschaftl. Lehr-Institut I. Ranges.
für die gesammte
Damen-Schneiderei.

Gründlicher Unterricht im **Zuschneiden, Maassnehmen** und **Anfertigen** von **Costümes' Jaquettes** und **Confections** nach neuem unübertroffenem System. Um dasselbe Jedermann zugänglich zu machen, haben wir ausser den bisher eingeführten Kursen noch einen **Kursus von 8 Tagen, Honorar 20 Mk.,** und einen solchen von **14 Tag, Honorar 35 Mk.,** eingeführt. 2469
Aufnahme täglich. — Beste Refer.
Prospecte gratis.
Direction: **Hch. Meyrer.**

Reichshallen-Theater.
Täglich Vorstellung des
vorzüglichen Programms.
Näheres siehe Straßenplakate
Dienstag, 30. October
Benefiz für die beiden Wunderknaben
THE UESSEM'S
Preise wie gewöhnlich, Karten sind von heute ab an der Kasse zu haben. 3541

Brandsteuer für 1900.

Die alsbaldige Entrichtung der noch rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1900. 3484

Hauptkasse der nass. Landesbank.

Oeffentliche

Anerkennungen.

1. Unser elf Jahre alter Sohn litt an Epilepsie, Fallsucht. Alle ärztliche Hilfe war erfolglos. Herr **Woltke** in Wiesbaden heilte ihn mit einer Verordnung und er ist nun schon 6 Jahre gesund.
Frau **Karoline Liekfers,** Sonnenberg, Langgasse 28.

2. Unser 12-jähriger Sohn litt außerordentlich schwer an Epilepsie, Fallsucht. Alle ärztliche Behandlung brachte nicht einmal Linderung. Herr **Woltke** in Wiesbaden heilte ihn mit einer einzigen Verordnung und er ist nun schon 4 Jahre vollkommen gesund.
August Schaus, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 21.

Vorstehende Fälle zeigen, daß ich eine Krankheit ausheile, die als unheilbar gilt. In gleichem oder ähnlichem Maße ragt **meine** Heilkunst auch bei anderen Leiden hervor. So teile ich, um nur paar Krankheiten mit Namen zu nennen, **Keuchhusten, Bettnässen, Lungenschwindsucht, Syphilis,** neu erworbene, mit Quecksilber und Jodkali verhunzte, angeborene. Unbestreitbare Nachweise vollkommener und dauernder Heilungen hier stelle ich zur Verfügung. 1332
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche.

Woltke.

Atelier Blankhorn

Hofphotograph
Webergasse 2, vis-à-vis Nassauer Hof.
Feines photographisches Geschäft mit **billigen Preisen.**

4	Visit-Photographien	Mk.	4
14	„ „	„	7
7	Cabinet- „	„	12
14	„ „	„	20

Größere Formate den Preisen entsprechend.
Gut und billig. 370

Billigste Käsebezugsquelle.

Prima ächter Emmenthaler bei 5 Pfd. à **90** Pfg.
Allgäuer Emmenthaler wie vor à **82** Pfg. und **72** Pfg
Allgäuer Schweizerkäse wie vor à **68** Pfg.
Prima ächten Edamer in ½ Kugeln à **78** Pfg.
Fromage de Brie à Pfd. Mk. **1.**
Feinste Limburger Alpenkäse in ½ Stein à **34** Pfg.
Sowie größere Auswahl Holländer-, Gouda- und Kräuterkäse.
Camembert pro Stück **32** Pfg.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49
3383 gegenüber der Emser- und Platterstraße. Telefon 414.

Anzündeholz, fein gespalten, à Ctr. **Mk. 2.20**
Brennholz . . . . à Ctr. **Mk. 1.30,**
liefern frei ins Haus 6430

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei,
Schwalbacherstraße 22.
Telephon 411. Telephon 41

Wilhelm Scherlenzky,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung **Oranienstr. 18,** empfiehlt den geehrten Herrschaften bei Bedarf sein reichh. Lager in:

Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Klassiker-Ausgaben, **Jugendschriften,** Bilderbücher, Reisehandbücher und Karten, Meyer's und Brockhaus Lexikon. Schlosser, Weltgeschichte, Reclam, Universalbibliothek. Meyer's Volksbücher, Kürschner, Bücherschatz, Briefsteller, Vorträge aller Art für Weihnachten, Vorterabend 2c.

Musikalien für alle Instrumente, Lieder ernsten und heiteren Inhalts in jeder Stimmlage. Edition Peters. Ed. Steingraeber. Siegel's Musik. Universal-Bibliothek. Opernetexte.

Abonnements-Annahme auf alle Zeitschriften wissenschaftlichen Inhalts, Mode-, Unterhaltungs- und Witzblätter, u. A.: „Die Woche", „Die weite Welt", „Gartenlaube", „Daheim", „Gute Stunde", „Moderne Kunst", „Hänsl Rathgeber", „Lipp. Modenwelt", „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen", „Große Modenwelt", „Fürs Haus", „Elegante Damenwelt", „Fliegende Blätter", „Lustige Blätter", „Dorfbarbier" 2c.

Kalender 1901: „Lahrer Hinkende Bote", „Kaiserkalender", „Evang. Gustav-Adolf-Kalender", „Daheim-Kalender", „Gartenlauben-Kalender".

Ansichtskarten in allen Preislagen. **Neu! Stolze's Ansichtskarten** von Wiesbaden mit Versen. 3496

Postmarken für Sammler!!! Kataloge gratis und franco.
Nicht auf Lager Befindliches wird prompt und schnell besorgt.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für schwächliche, blaß aussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 M., letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Stets frische Füllung vorräthig in **allen Apotheken Wiesbadens, Biebrichs** u. **Umgebung.** 3440

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 790
A. Leicher, Adelheidstraße 46

„Wahrer Jacob"
der beste aller
MAGENBITTER
PRÄMIIRT SEIT 1880. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

ist zu haben in **Wiesbaden** bei Hot. P. Block, „Eisenbahn Hotel", F. Daniel, „Waldlust", Ph. Engel, Kaufmann P. Enders, Jean Haub, Rest W. Koch, „Felsen-Keller", W. Seebold, „Schützenhaus", P. Seibel, „Muckerhöhle", Gg. Stark „Malopartus" u. L. Weigand „Römersaal", Gastwirth W. Hies, „Zum grünen Wald" in **Biebrich,** in **Eltville** bei Conditor A. Happ und Gastw. M. Scharhag, „Eintracht", in **Bad Soden** bei Gastw. H. Bender, „Deutscher Hof", Wwe., W. Kaskel, „Schöne Aussicht", H. Müller, C. Uhrich u. L. Weigand. 2946

Bitte auf Nr. 4 zu achten.

Zur Herbst- u. Winter-Saison

bringe ich mein bekannt großartig sortiertes Lager in empfehlende Erinnerung und mache darauf aufmerksam, daß ich speziell in dieser Saison mein Hauptaugenmerk auf nur gediegene und solid gearbeitete

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

gerichtet habe, so daß ich auch in dieser Beziehung meiner werthen Kundschaft nur das Beste bieten kann.

Die Preise sind

auf Abzahlung

ebenso billig wie gegen Baarzahlung und bitte ein werthes Publikum, vor einem anderweitigen Einkauf erst mein Lager hinsichtlich der Auswahl, Qualität und Preise zu besichtigen.

Abtheilung: Herren-Garderobe.

Herren-Winter-Paletots von 25 Mark an.
Anzahlung 8 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Havelocks und **Kragenmäntel** von 30 Mk. an.
Anzahlung 6 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Herren-Anzüge von 35 Mk. an.
Anzahlung 8 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Knaben-Mäntel und **Anzüge**.
Anzahlung von 4 Mk. an, wöchentliche Rate 1 Mk.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Damen-Kleider,
nur hochmodern, in jeder Preislage. Anzahlung von 6 Mk. an.
Damen-Jackets und **Paletots,**
Damen-Radmäntel, Umhänge, Capes und **Kragen**
in großer Auswahl.
Mädchen-Mäntel für jede Größe.
Anzahlung von 3 Mk. an, wöchentliche Rate 1 Mk.

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.

Manufakturwaren, Schirme, Kleiderstoffe, Spiegel, Uhren, Regulateure, Trumeaux.

Möbel- u. Polsterwaren

aus eigener Werkstatt liefert bei **geringer Anzahlung und bequemster Abzahlung** das

Größte Waren- und Mobel-Kredit-Kaufhaus am Platze.

Jedermann erhält Kredit.

Jedermann erhält Kredit.

J. Jttmann,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Etage.

Kunden, welche ihr Konto beglichen, erhalten Kredit ohne Anzahlung.

58/207

Bitte auf Nr. 4 zu achten.

Unser diesjähriger grosser

Cravatten-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 30. cr.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12/14.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 27. Oktober.

Geboren: Am 21. Okt. dem Hausdiener Heinrich Dörner e. T., Johanna Katharine Elisabeth. — Am 25. dem Küfergehülfen Andreas Becker e. S., Paul — Am 26. Okt. dem Kesselschmiedgehülfen Bernhard Gobbe e. T., Elisabeth Dorothea Bernhardine. — Am 24. Okt. dem Kanzleigehülfen am Königlichen Amtsgericht Emil Petzold e. S., Emil Richard Christian.

Aufgeboten: Der Schneider Johann Didian zu Köln, mit Maria Katharina Graf zu Bendorf. — Der Schreiner August Friedrich Adam zu Cassel, mit Anna Elisabeth Gertrud Clodes zu Hilgershausen. — Der Fuhrmann Bernhard Paluda hier, mit Henriette Schmidt hier. — Der Taglöhner Peter Joseph Corvers zu Eidingen, mit Katharina Margaretha Carolina Reichwein zu Rüdesheim. — Der Bahnarbeiter August Beckhäuser zu Neunkirchen, mit Amalie Georg daselbst. — Der Gärtner Franz Hermann Friedrich zu Bobeth zu Odessa, mit Marie Elise Mohring zu Danzig.

Verehelicht: Der Bäcker Jakob Kratz hier, mit Elise Stöckel hier. — Der Banquier Henry Hollmann hier, mit Adele Huber hier. — Der verwittwete Taglöhner Wilhelm Preis hier, mit Friederike Deyle hier. — Der Seifensieder Gustav Acker hier, mit Margaretha Helferich hier. — Der Müller Friedrich Stolz hier, mit Christina Wolf hier. — Der Schlossergehülfe Emil Menzer hier, mit Sophie Benn hier. — Der Schuhmachermeister Leonhard Uttinger hier, mit Paula Bärh hier. — Der verwittwete Fuhrknecht Joseph Wirth hier, mit Amalie Gruber hier. — Der Architekt Heinrich Ahmus hier, mit Helene Röll hier. — Der verwittwete Privatier Carl Ketter hier, mit der Wittwe des Theater-Orchester-Mitglieds Friedrich Karl Schmidt, Lisette, geb. Herrmann hier. — Der Tapezierermeister Theodor Hofmann hier, mit Christina Gänzler hier. — Der Fuhrmann Johann Künstler hier mit Katharina Ochs hier. — Der Eisenbahnhülfstelegraphist Moritz Wolf zu Niedernhausen mit Albertine Utz hier. — Der Taglöhner Johannes Schwidinger hier mit Margaretha Seelbach hier. — Der Tünchergehülfe Karl Heilbecker hier mit Auguste Zeiger hier. — Der Aufseher Paul Sendig hier mit Johanna Stöpke hier. — Der Spenglergehülfe Georg Schütz hier mit Katharina Hähn hier. — Der Taglöhner Peter Metternich hier mit Katharina Ludwig hier.

Königliches Standesamt.

Gewerbegerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl der Beisitzer für das Gewerbegericht dahier werden:

I. die Arbeitgeber
auf Montag, den 19. November, lf. Js.,
II. die Arbeiter
auf Dienstag, den 20. November lf. Js.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16 im Erdgeschoß und zwar am 19. November von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und am 20. November l. J. von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 bis 8 Uhr Abends statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeiter, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wahllisten (cf. unter § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt, welche bei der Wahlhandlung vorzuzeigen ist.

Diese Wahllisten (Anmeldelisten) liegen von Samstag, den 27. Oktober bis Freitag, den 9. November lf. Js. einschließlich im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen. Derselbst werden an den vorbezeichneten Tagen von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (cf. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen, vom 27. Oktober bis 9. September l. Js. unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung beim Gewerbegericht (Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (cf. § 13 Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechlichkeit zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 10 G.G.G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt solche Arbeitgeber und Arbeiter, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und in dem Stadtbezirke Wiesbaden seit mindestens einem Jahre wohnen oder beschäftigt sind.

Die nach § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht nach der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 13 G.G.G.)

§ 13.

Wahllisten.

Zum Zwecke der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbe-Ordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbe-Betriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet und wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wahlliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen sind.

Wiesbaden, 22. Oktober 1900.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.
Mangold.

3491

Bekanntmachung.

Der **Stadtplan** von Wiesbaden im Maaßstab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbstverlage der Stadt erschienen

Derselbe ist auf dem **Botenzimmer** des Rathhauses zum Betrage von 3 Mark für das Blatt käuflich zu erhalten.

Ebendaselbst wird ein **Uebersichtsplan** im Maaßstab 1:10,000 mit Umgebung von Wiesbaden zum Preise von 1,50 Mark pro Stück abgegeben.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1900.

Stadtbauamt.
Frobenius.

3502

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stadt setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 516 von den Herrn Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 38,800.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Dr. med Cuntz, Dambachthal 8, II.,
Herr Stadtverordneter Knefeli, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krekel, Dotzheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Löw, Webergasse 48,
Herr Bezirksvorsteher Margeric, Kaiser-Friedrich-Ring 106,
Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dotzheimerstraße 19,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg & Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, Inhaber der Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold.
Beigeordneter.

3287

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten einschließlich Materiallieferung, Loos I und II,** und der **Asphaltabdeckungsarbeiten, Loos III,** für den Neubau der „Gutenbergschule" in der verlängerten Oranienstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung, **und zwar Loos I und II ungetrennt,** an einen Unternehmer verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 41 des neuen Rathhauses eingesehen und ebendaselbst gegen Zahlung von

a) 2 M. — Pf. für Loos I u. II } einschließlich
b) — „ 50 „ „ „ III }
c) 1 „ 50 „ „ „ I u. II } ausschließlich
d) — „ 25 „ „ „ III }

der Bedingungen bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 25a, Loos ....“** versehene Angebote sind spätestens **bis Montag, den 5. November 1900, Vormittags 10 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900. 3316

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Nichtamtlicher Theil.

Verdingung.

Die zur Herstellung der unterirdischen Fernsprechanlage in Wiesbaden erforderlichen Erd- und Pflasterarbeiten, veranschlagt auf 4870 cbm Erdaushub und 5150 qm Straßenaufbruch, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bauplan, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen und Preisverzeichniß liegen im Zimmer 206 der Ober-Postdirection zur Einsicht aus und können auch von der Kanzlei der Ober-Postdirection gegen Einsendung von 1 M. Schreibgebühr bezogen werden.

Termin zur Eröffnung der Angebote, die frankirt und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift verschlossen einzusenden sind, findet statt am **7. November, Vormittags 11 Uhr** bei der Ober-Postdirection, Zimmer 206.

Frankfurt a. M., 23. October 1900. 334/47

Kaiserliche Ober-Postdirection.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die betheiligten Eigenthümer werden hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundbesitz in der hiesigen Gemarkung entfallenden Jagdpachtgeld-Antheile bis **spätestens zum 1. Dezember 1900** bei hiesiger Gemeindekasse gegen persönliche Quittung in Empfang zu nehmen.

Die genaue Einhaltung dieses Abhebetermines liegt zur Vermeidung von Weiterungen im guten Interesse der Empfangsberechtigten.

Sonnenberg, den 7. Oktober 1900.

Der Gemeindevorstand.
1449 Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung.

Gebäude-Brandversicherung betr.

Die Gebäudebesitzer wollen Anmeldungen wegen **Eingehung neuer** oder **Erhöhung, Aufhebung** oder **Veränderung bestehender Versicherungen** bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt für 1901 bis spätestens zum 25. Oktober l. Js. auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder zu Protokoll zu machen.

Aus allen Anträgen muß **bestimmt** zu ersehen sein, **was** die Antragsteller verlangen.

Sonnenberg, den 28. September 1900.

Der Bürgermeister:
3418 **Schmidt.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der § 14 der hiesigen Grundstücks-Umsatzsteuer-Ordnung vom 6. August 1900 soll abgeändert werden und folgenden Wortlaut erhalten:

§ 14.

„Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1900 in Kraft".

Der Entwurf zu dieser Abänderung liegt auf hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntniß aus.

Jedem Gemeindeglied (§ 9 L.-O.) steht frei innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem hiesigen Gemeindevorstande Einwendungen zu erheben.

Sonnenberg, den 23. Oktober 1900.

Der Gemeindevorstand.
Schmidt,
Bürgermeister.

Verdingung.

Die zur Erbreiterung der Wiesbadenerstraße auf 860 m Länge erforderlichen Gestück- und Pflasterarbeiten, einzeln oder zusammen (ohne Materialienlieferung) sollen am **30. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus verdungen werden.

Beschreibung der Arbeiten und der Bedingungen liegen während der Dienststunden auf der hiesigen Bürgermeisterei zur Einsichtnahme den Bewerbern offen.

Die Angebote sind nach dem vorgeschriebenen Formular einzureichen. 3474

Sonnenberg, den 24. Oktober 1900.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Zimmer für ältere Dame bei ruhiger Familie in der Westendgegend **gesucht**. Preis Mk. 20.— Offerten unter **W. 3445** an die Expedition d. Ztg. 3454

Schüler sucht Kost und Logis Offerten mit Preisangabe unter S. S. 3596 a. d. Exp d. Bl. 3596

Vermiethungen.

6 Zimmer.

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zim. u. reichl. Zub. a. gleich oder später zu vermiethen. 1662

4 Zimmer.

Herderstr. 24, Ecke Riehlstraße, Neubau. 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad u. allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres erste Etage im Hause selbst. 2884

Ecke Luxemburgstr. u. Herderstr. gegenüb. d. freien Platz sind **3 u. 4 Zimmerwohn.** mit Balkon, Bad u. allem Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 13, 1. Stck. u. Kaiser-Friedr.-Ring 96, 1. p. 5980

Weißenburgstr. 4, 2 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Mans., Bad, Balkon, per Jan. od. früher zu verm. Preis 700 Mk. 3626

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41, abgeschl. neu hergericht. Wohnung von 3 Zimm., m. Mans. u. Zub. im Hinterh. an kl. ordnungsl. Famil. auf **sofort** zu verm. Näh. daselbst Vorderhaus 2. St. 3458

2 Zimmer.

Bleichstraße 19 1 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie per 1. Nov., sowie ein möbl. **Mansardenzimmer** per sofort zu vermiethen. 3513

Adlerstraße 59 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern per 1. Januar zu verm. 2793

1 Zimmer.

Adlerstraße 60, pt., eine heizb. Mansarde per 1. November zu vermiethen. 3362

Seerobenstraße 16 (Gartenh). 1 unmöbl. heizb. Zim. sof. o. 1. Oct. z. vm. R. Bülowstr. 1. 1134

Sonnenberg Wiesbadenerstraße No. 40 ist eine sehr geräumige heizbare **Mansarde,** eventuell auch möbl., sofort zu vermiethen. 3204

Möblirte Zimmer.

Ein sch. fr. möbl. **Zimmer** sehr billig z. v. 2825 Albrechtstr. 28, 1. Etage.

Blücherstr. 3, Mtb. 2 r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vm. 3632

Blücherstraße 7, Mtb. 3. St., kann solider Arbeiter Schlafstelle erhalten. 3421

Blücherstraße 18, Hths. part. ein gut **möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen. 2534

Drudenstraße 10. Hth. Part. r., möbl. Zimmer zu vermieth., auch an Geschäftsfräulein. 3422

Anständige Leute erhalten schönes u. saub. Logis i. Vdh. mit o. ohne Kaffee Frankenstr. 19, Vdh. pt. 3409

Anständige junge Leute erhalten Schlafstelle. Näh. Frankenstraße 23, Hths. 1. St. lks. 3423

Frankenstr. 26, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. 2735

Hermannstraße 3 kann ein anst. Mann Kost u. Logis (wöchentl. 10 M.) sof. erhalten. 3428

Saubere Arbeiter find. **Kost und Logis.** 3512 Hermannstraße 6, part.

Hermannstraße 7, 2 St. schön möbl. Zimmer sofort an bess. Herrn zu verm. 3415

Helenenstraße 3, 1. St., nahe Bleichstr. gesunde Lage, gu. möbl. Zimmer zu vermieth. 3435

Hirschgraben 22, 2, ein frdl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an e. anst. H. z. verm. 3525

Hirschgraben 18b, 3 St. r., eins. möbl. Zimmer sofort an anst. jung. Mann zu verm. 3432

Herrnmühlgasse 9 möblirte Mansarde zu 8 Mark zu vermiethen 3563

Jahnstr. 2, 1 l., sch. möblirtes Zimmer m. K., wöchentl. 3 M., a. H. zu verm. 3372

Hellmundstr. 35, Mttb. 1 l: **fr. möbl. Zimmer z. ver.** 3520

Eine heizbare Mansarde zu vermiethen. **Luthmann,** 3515 Moritzstraße 24.

Moritzstraße 41, Hth. 2 St. l. können junge Leute Kost und Logis erhalten. 2989

Ein anst. Arbeiter findet **Logis.** Näh. Moritzstr. 45, 2, l. 3607

Mauergasse 14, 1 lks., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. billig zu verm. 2432

Oranienstraße 2, Parterre, möblirte **Mansarde** mit **Kost** zu vermiethen. 3570

Oranienstraße 27, Hth. 1. erhalten junge Leute **Kost** u. **Logis.** Frau Keller. 3573

Schön möblirt. **Vorderzimmer** billig zu vermiethen. 3295 Philippsbergstraße 21, 2½ Trepp.

Möbl. Zimmer zu verm., p. M. 12 Mk. 3593 Näh. Römerberg 30 p., 3.

Seerobenstraße 1, 3. Etage, zwei möbl. Zimmer auf sofort zu verm: 2505

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Seerobenstr. 11,** 2. Hth., 2. St. rechts. 2281

Scharnhorststr. 5 ein oder zwei **gut möbl.** Zimmer im 1. St. z. verm. Anzus. von früh 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr. 3530

Scharnhorststr. 17, 1. r., schön möblirtes Zimmer an anst. Fräulein zu vermiethen. 1105

Scharnhorststr. 26, Gartenh. 1 **großes** möbl. Zimmer zu vermiethen. 8133

Möb. Zimmer mit od. o. Pension Näh. Kleine Schwalbacherstraße 2, Friseurgeschäft. 3618

Ein junger Mann kann schön möbl. Zimmer erhalten. Schwalbacherstr. 7 Hth. lks. 3180

Schulberg 6, III (Mitte der Stadt) möbl. Zimmer billig zu vermiethen: passend auch für 2 Personen, Geschäftsfräulein oder junge Leute. 3603

Schützenhofstr. 2 erhalten anständ. Leute **Kost u. Logis.** 2892

Walramstraße 5, 2 Treppen, freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3577

Walramstr. 9, B. 1, kann 1 anständiger **Arbeiter** teil an einem sch. Zimmer haben. 3522

Anständiger Herr findet schön **möblirtes Zimmer** Walramstraße 14/16, 3 St. l. 3321

Bessere Arbeiter erh. Kost und Logis Westendstr. 5, 2. 2303

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 2766 Westendstraße 22, Vrdh. 3. St. r.

Läden.

Im **Centrum** Wiesbadens (zukunftsreiche Geschäftsgegend) ist per 1. Januar 1901 ein schöner **heller Laden** billig zu vermiethen. 8766 Näheres in der Exp. ds. Bl.

Laden mit Ladenzimmer u. Wohnung und eine Werkstätte für ruhiges Geschäft mit Wohnung billig zu vermiethen. **Körnerstraße 9,** I. 3447

Werkstätten etc.

Emserstr. 14 l. e. groß. Keller m. Schrotgang sof. zu verm. Derf. eign. sich a. f. Lagerraum. 2400

Im Mittelpunkt Wiesbadens ist per sofort oder 1. Januar ein geräumiger heller **Laden** als **Bureau** oder sonstige Zwecke (Ausstellungslokal) zu **vermiethen.** Näh. in der Expedition d. Bl. 8765

Oranienstraße 31 große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang.** 5306

Weißenburgstr. 4 Große Werkstatt zu vermiethen. Näheres part. 2992

Geld.

35000 Mark als zweite Hypothek. abs. sich. Anlage, auf gleich oder später anzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 240

35–40,000 M. auf erste Hypotheke auch aufs Land auszul. **25–30,000 M.** auf zweite Hypotheke auszuleihen durch 3411 **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Darlehen, Capital-Suchende erhalt. sofort geeign. Angebot. v. **Dünkers** Com. Bür. Aachen. 3443

Wer schnell u. **billigst Stellung** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

A. L. Fink' Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum **An-** und **Verkauf von Immobilien.** 693

Biebricherstraße 19 ist ein doppelspänner gebrauchter **Wagen** und eine leichte **Federrolle** (mit Hand u. Pferd zu fahr.) billig zu verkaufen. 3638

Hochrentabler Gasthof zu verkaufen.

In einem gut besuchten Platze des badischen Schwarzwaldes, bestens frequentirt, ist ein sehr gut gehender Gasthof (Jahresgeschäft), als Goldgrube bekannt, **sofort** Familienverhältnisse halber verkäuflich.

Schönste Lokalitäten incl. Speisesaal, sowie 12 Fremdenzimmer mit 17 Betten vorhanden. **Logiseinnahme deckt die Zinsen des ganzen Kaufpreises.**

Jahresumsatz über Mark 40000.— Eigener Omnibus u. Fuhrwerk für Reisende.

Preis Mk. 135000.—. Anzahlung 12—15 Mille. Kein offenes Bier, speziell Weingeschäft. Kostenfreie Auskunft ertheilt

Gustav Dummel, Immobilien-Bureau, München, Bayerstraße 3/II, 3481 (Mathäserbräu).

14,000,000 Mk. kommen in den nächsten 8 Gewinnziehungen zur Auszahlung. Haupttreffer abwechselnd **520,000 Mk.**

300,000 Mk.	200,000 Mk.
135,000 Mk.	120,000 Mk.
105,000 Mk.	85,000 Mk.
75,000 Mk.	60,000 Mk.
u. s. w.	u. s. w.

Nächste Gewinnziehung **2. November** vor Notar und Zeugen.

Jedes Loos muß bei dieser Ziehung sofort mit einem Geldtreffer herauskommen.

Loose giltig für diese Ziehung: 1/100 Loosabschnitt Mk. 20.—, die Hälfte davon Mk. 10.—, 1/4 davon Mk. 5.—, 1/5 davon Mk. 4.—.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.

Die Einsätze für die folgenden Ziehungen u. Gewinnplan sind aus dem Verloosungsplan ersichtlich welcher jedem Auftrag beigefügt wird. Bestellungen baldigst per Post-Anweisung oder Nachnahme erbeten.

M. Prietz & Co., Bankgesch., Fürstenberg (Mecklb.), Villa 260. 56/71

Das **Arbeiter-Kleidermagazin** von **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,** empfiehlt in **größter Auswahl** und zu den **bekannt billigsten Preisen** alle Sorten **Arbeitshosen, Englischlederhosen, Tuch- u. Buxkinhosen, Winterjoppen, Sackröcke, Ueberzieher,** sowie **Hemden, Kittel, blaue Anzüge,** überhaupt für jeden Arbeiter passende Kleidungsstücke. 3642

Bettstelle gesucht. 1½—2-schläfig, feinere v. Eichen, Nußbaum oder Metall. 3644 Off. u. **B. G.** 3643 an d. Exped.

Pianino, g. erh., neu 900 Mk. gek., für **275** Mk. z. verk. 3645 **Moritzstraße 51,** part.

Fette junge **Bratgänse** gerupft, 8—10 Pfd., garantirt Hafermast, per Pfund 40 Pfg., versendet gegen Nachn. Besitzer **R. Kuschl, Rosenwalde** b. Gr. Friedrichsdorf (Ostpreußen). 3485

Im Auftrag f. **Herren-Kleider** zu verk. 3653 Kellerstr. 6, 2. St., rechts.

Selbstdichtend. Wasserstandsglas D.R.P. zu verk. od. Lizenz zu verg. Off. u. G. H. 6744 a. d. Exp. d. „Tagespost" in Biebrich a/Rh. 3483

Entziehungskuren (Morph., Alkohol, etc.) **Dr. Schlegel, Biebrich,** 3482 Rheingaustr. 27. Sprechstunde: 11—12 Uhr.

Sofort sehr billig zu verkaufen. 2 noch neue eleg. l. Betten mit 3 th. Matratzen, 1 Taschensopha mit 2 Sessel, 1 braunes Ripssopha, 2 Goldspiegel, 1 Blumentisch, verschiedene Deckbetten und Plumos, Näh. bei **Seb. Schulz,** Blücherstr. No. 6, part. 3651

Täglich frischen Spinat zu haben **Fabrik Kneisel** 3652 b. Bierstadt.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näh. **kleine Kirchgasse 2,** 1 St. links. 3648

Tüchtige **Kleidermacherin** die im Garniren bewandert ist, gesucht **kl. Kirchgasse 2,** 1 St. l. 3647

Ein reinliches **Monatsmädchen** für Morgens gesucht 3646 **Mauritiusstraße 4.**

Gesucht ein **Mädchen,** welches selbständig fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht; ebenfalls ein **Morgenmädchen** von 7—12 Uhr. Beste Zeugnisse verlangt. Zu melden bis Nachm. 4, dann 7—8 Abends. An der Ringkirche 4, 1. 3634

Dienstmädchen gesucht Große Burgstraße 5, 3 lks. 3635

Tücht. **Weißzeugnäherinnen** und ein **Lehrmädchen** sofort ges. **Hans Mertel,** Kirchgasse 30 3630

Eine **Frau** empf. sich i. Anfert. v. Haus- u. Straßenkleid. oder sonst Näharb. Faulbrunnenstr. 6, 1 3637

Tücht. Schreiner (Bankarbeiter) ges. **W. Gail Wwe,** Biebrich. 3629

MACK'S PYRAMIDEN **Glanz-Stärke** ist das **Beste Stärkemittel.** Ueberall vorräthig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Schönheit

[illegible] Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Sind Sie Taub?? Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.**

Dr. Oetker's Backpulver 10 Pfg. **Vanillin-Zucker** 10 Pfg. **Puddingpulver** 10, 15, 20 Pfg 2637 Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. **Dr. A. Oetker,** Bielefeld.

Ein in jeder Beziehung zuverlässiger **Herr,** mit besten Geschäfts-Referenzen sucht, durch Gesundheitsverh. veranlaßt, leichtere **Vertrauensstellung** empfiehlt sich auch auf das Land als Schloßverwalter od. dgl. Gefl. Off. wenn auch für spätere Aussichten erbeten unter F. W. 4278 an Rudolf Mosse, Wiesb. 439/265

Billig. Doppelt 3 Zimmerhaus sofort zu verkaufen. Käufer, welche sofort kaufen, wollen sich melden. Off. unt. L. A. 2500 an die Exped. d. Bl. 2501

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag: **2 Vorstellungen 2** Nachmittags 4 Abends 8 Uhr kleine gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen: Das gesammte **großartige Programm.**

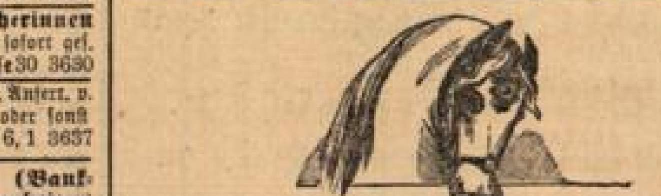
Sylphiden-Ballet VERNICI

D'Endel, Abramowitsch, Ballays, Le'onçons, **Kosmograph**

Mason & Forbes größter Lacherfolg'

112/259

Im Haupt-Restaurant, Vormittags 11½ Uhr: **II. Großes Frühschoppen-Konzert** Eintritt frei!



Kinder-Leberthran höchst gereinigt, wohlschmeckend und leicht zu nehmen, bei **Fritz Bernstein,** **Wellritz-Drogerie,** Wellritzstr. 25. 3633 **Adler-Drogerie,** Moritzstr. 9.

Verein der Hotel-Hausdiener. **Sonntag, den 28. Oktober cr., Abends 8 Uhr,** findet zur Feier des **IV. Stiftungsfestes**

Ball mit Tombola in der Turnhalle, Hellmundstr. 25

statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder, Inhaber von Einladungskarten und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen höfl. hiermit eingeladen werden. 3655

Der Vorstand.

Räude-Seife „Radikal" giftfrei.

„Radikal" ist das **sicher wirksamste Mittel gegen Räude,** offene Wunden und alle Hautausschläge bei Hunden, Schweinen, Schafen, Rindern, Katzen, Pferden und anderen Thieren, befördert den Haarwuchs, verhindert das Kratzen und Anstecken **von Krankheiten.** Unfehlbares Vertilgungsmittel für Flöhe u. allem denkbaren Ungeziefer. Für lange Zeit und viele Waschungen hinreichend à Stück **1 Mk.** Erfolg garantirt der 3436

Erfinder K. L. von Paris, Worms. Versandt unter Nachnahme. Bei vorher. Einsendung franko. **Wiederverkäufer allerorts gesucht. — Viele Dankschreiben.**

Prima mehlreiche Speisekartoffeln p. Kpf. 22 Pf., per Mltr. 4.60 M. fr. Haus. 3555 Consumhalle Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 u. Sedanplatz 3.

Latrinen, Gruben u. Sandfänge werden sofort entleert. Bestellung **Biebricherstr. 19.** 3649 **August Ott sen.,** Abfuhrunternehmer.

KREBS FETT erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht

Grosser Nebenverdienst. 396/26 **Wer** sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit ohne besondere Mühe, einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adr. u. **F. S. 1996** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln, Rhein.**

Ludwig Alter
Hof-Möbel-Fabrik

und Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein

Elisabethenstraße 34 **Darmstadt** Elisabethenstraße 34.

Permanente Ausstellung
von 120 Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Möbel
in allen Stylarten und Preislagen für jeden Bedarf.

Anmerkung: Geehrten Reflektanten bei vorkommendem Bedarf auf gefl. Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptkollektion. 2839

Consum-Geschäft Adlerstr. 31.

Neue Vollhäringe p. St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf
Neues Sauerkraut p. Pfd. 7 Pf.
Zwiebeln 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf.
Spiritus per Liter 32 Pf.
(Verkaufsstelle der Centrale).
Petroleum per Liter 17 Pf.
Schwedisch-Feuerzeug p. Pack. 9 Pf., 10 Pack. 85 Pf.
Kartoffeln (magnum bonum) per Kumpf 21 Pf.
Haiger per Kumpf 15 Pf.
gelbe Englische per Kpf. 21 Pf.
Mäuschen per Kpf. 40 Pf.

Bestellungen für den Winterbedarf werden angenommen und zu den billigsten Tagespreisen ausgeführt. 3363

Carl Kirchner II.

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
Telephon No. 659
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2696
Reele Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch.

---

37 Nur Metzgergasse 37,
nächst der Goldgasse.
Maaß- u. Reparaturwerkstätte für jedes Schuhwerk
(bessere Sohlerei).
Herren-Sohlen u. Fleck von M. 2.40 an, Damen-Sohlen u. Fleck von 1.80 an. — Dauerhaftes Material, gewissenhafte und schnelle Bedienung.
2929 **Gustav Platzbecker,** Schuhmacher.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

Ein Porträt in Lebensgröße
(Brustbild)
sammt prachtvollem eleganten Barockrahmen

dessen mindester Werth 60 Franks ist.

Wer daher anstrebt sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten, oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photografie gleichviel in welcher Stellung einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photografie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Aehnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf Wunsch franko zugesendet. 342

Kunst-Porträt-Anstalt
„KOSMOS"
Wien, VI., Mariahilferstraße 1166.

Kein Staub mehr!!

Schrubbern, feuchtes Aufwischen des Fussbodens überflüssig. Auskehren mit nassen Sägespänen oder Kaffeesatz fällt fort, sobald der Fussboden alle Monate mit dem Fussboden-Oel

„Staubfrei"

imprägnirt wird. Diese leichte Arbeit kann von jedem Lehrling oder Hausmädchen schnell, ohne Geschäftsstörung, besorgt werden. Kosten pro Quadratmeter-Fläche ca. 15 Pfg. Ladenlokale, Bureaux, Versammlungssäle, Vereinszimmer sehen stets sauber aus, **man erspart viel Arbeit, Zeit und Geld.** 2856

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Fritz Bernstein,
Droguen & Chemikalien,
Wiesbaden, Wellritzstrasse.

Wir liefern wieder:

großbohnigen, hellgebrannten, reinschmeckenden

Kaffee
das Pfund zu 85 Pfg.

Buchthal's Kaffee-Magazine:

Langgasse 7,
Webergasse 50,
Wellritzstr. 10,
433/265 Biebrich, Rathhausstr.

Wenn Sie einmal

meine Schuhe oder Stiefel getragen, dann kaufen Sie dieselben immer wieder, weil sie von keinen anderen übertroffen werden.

JacobStern
Schuhwaaren-Haus,
26 Neugasse 26.
3445

Bettunterlagen — Gesundheits-Binden I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf. — Verbands-Stoffe

Irrigateure Patent
nach **Professor Esmarch,**
complett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr von Mk. **1.40** an.

Inhalations-Apparate — Grosse Auswahl in Suspensorien, Clystierspritzen von 50 Pf. an. — Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Putze nur mit Globus-Putz-Extract.

Prämiirt mit goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900. 3425

Verpachtung.

Montag, den 29. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbüreau, Herrngartenstraße No. 7 dahier, das im Distrikte **„Kohlkorb" hiesiger Gemarkung** belegene Domänen-Grundstück **Lagerbuchs No. 4718 im Flächengehalte von 28 a 11 qm** als **Lagerplatz** vom 1. Januar 1901 an öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1900.

3556 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Billig! Billig! Billig!

Mehl per Pfd. 14, 16, 18 u. 20 Pf.
Gemüsenudeln 20, 24, 30 Pf.
Handmacher Nudeln 40, 50, 60 u. 70 Pf.
Hefen 12, 15, 20—32 Pf.
Salatöl ½ Ltr. 40, 48, 60 Pfg.
Kernseife bei 10 Pfund weiße 25. gelbe 24 Pfg.
Cichorienkaffee 24 u. 30 Pfg.
Reis per Pfund 13, 16, 20, 24 Pf.
Macaroni, **kein Bruch,** p. Pfd 28, 32, 35, 40 Pf.
Zucker p. Pfd. von 30 Pf. an
Bohnen 12 und 18 Pf.
Petroleum per Liter 17 Pf.
Schmierseife bei 10 Pfund, gelb 19 Pf., weiß 20 Pf.
Hafergrütze 24 u. 30 Pf.

Häringe Stück 5, 6, 8, 10 Pf., im Dutzend billiger, Rollmops, Sardinen, Bismarck-Häringe billigst, empfiehlt 3126

Adolf Hayback, Wellritzstraße 22, Telephon 2187.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage und freie Lieferung ins Haus.

Deutscher, schreib mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel: 3273

M. Versuche No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. a.

Schwerhörigkeit, Asthma, Athemnoth, Katarrh, Hals- u. Lungenleidenden

zur Nachricht, daß ich am **Sonnabend u. Sonntag,** den **27. u. 28. Oktober** cr., von 9—1 u. 2—6 Nachmittags **wieder** in **Wiesbaden,** Hotel zum „Erbprinz" **Mauritiusplatz 1,** meine pat. u. gesetzl. geschützten Selbstbehandlungs-Apparate ausstelle, kostenfrei erkläre und Bestellungen entgegennehme. **Nachweislich große Heilerfolge** seit Jahren erreicht!
M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstraße 59. 3528

Consum-Verein Sonnenberg.
(E. G. m. beschr. H.)

Sonntag, den 4. November 1900, Nachmittags präcis 3 Uhr findet im Gasthaus „Zum Kaiser Adolf" (Fr. Heim) unsere diesjährige

Ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 3462

1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Genehmigung der Bilanz. 3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes. 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 5. Anträge.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.
gez. Heinrich Diefenbach. Jak. Wintermeyer. Hch. Becker.

NB. Wir machen auf § 13 Abs. 2 der Statuten aufmerksam.

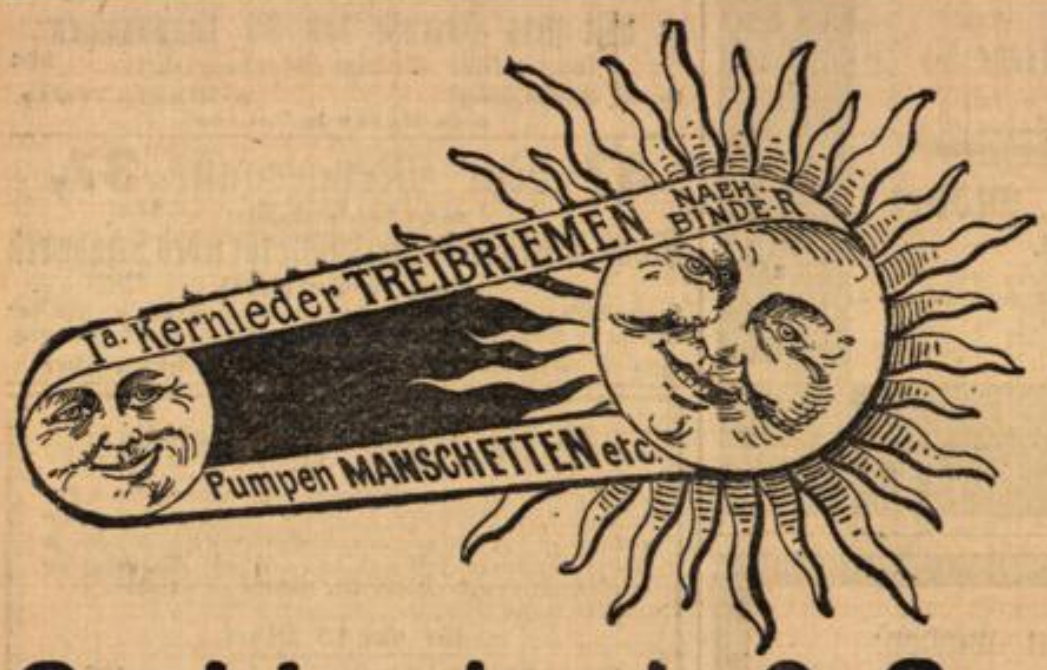
Patente Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1340
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstrasse 16.

Ein beachtenswertes Urteil

fällt ein hervorragender Arzt über Kathreiner's Malzkaffee, indem er schreibt: „Da der Kathreiner'sche Malzkaffee Farbe, Geruch und Geschmack hat, ähnlich dem Bohnenkaffee, ohne aber dessen schädliche Eigenschaften zu besitzen, ist er nicht minderwertiger, sondern **mehrwertiger** als dieser.

Dr. Carl Gerster.

53/170



Carl Laubach & Co.

Fernsprecher 2335. **WIESBADEN** Fernsprecher 2335.

Schwalbacherstraße 3 u. Michelsberg 24.

empfehlen ihr neu errichtetes Lager in:

Prima Kernleder-Treibriemen, Kameelhaar-, Baumwoll- und Balata-Riemen, Näh- und Binderiemen Riemenverbinder.

Nur prima Qualität bei soliden Preisen.

Fabrikation von:

wasserdichten Wagen- u. Pferdedecken.

Großes Lager in:

wasserdichten Mänteln, Pellerinen, Schürzen 2c.

Preislisten und Muster gratis und franko. 2816

Anzündeholz per Centner M. 2.20. **Abfallholz** per Centner M. 1.20.

Bestellungen nimmt entgegen: 3116

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Hydr. Grau-Stückkalk

hervorragend bindekräftig.

Feinstgemahlenen Cementkalk in Säcken

blasenfreier Verputz, bequeme Handhabung, daher besonders an Stelle von Weißkalk für alle Verputzarbeiten geeignet,

von den

Steedener Ringofenwerken

der Firma Hubaleck & Maring,

Limburg a. Lahn.

empfiehlt zu Werkpreisen in ½ und ¾ Wagons ab Werk, sowie in jedem kleineren Quantum ab hiesigem Lager.

Der Alleinvertreter für Wiesbaden: 2474

M. J. Betz, Wiesb. Marmor-Industrie, A. Oesterling Nachf.

Lager u. Comptoir Karlstr. 39. Telephon 509.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 23. Oktober, eröffne ich hier in dem Hause **6 Spiegelgasse 6** ein

Juwelier-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft,

worauf ich das geehrte Publikum von Wiesbaden und Umgegend höflichst aufmerksam mache.

Hochachtend

Franz Jordan,

6. Spiegelgasse 6.

Eintausend Mark Sterbegeld

zahlt im **Todesfall** der **„Wiesbadener Unterstützungs-Bund"** sofort nach Einreichung der Sterbeurkunde an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder **Ueber 1700 Mitglieder. — Reservefonds rund 70 000 Mk. — Ausbezahlt bisher rund 350,000 Mk.** Aufnahme männlicher und weiblicher Personen vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld vom 18. bis 30. Lebensjahr **1** Mk., vom 31. bis 35. **3** Mk., vom 36. bis 40. **5** Mk. und vom 41. bis 45. **20** Mk. **Aerztliche Untersuchung nicht mehr obligatorisch.** Anmeldung und Auskunft bei dem Vorsitzenden C. Rötherdt, Bertramstraße 4 und Langgasse 27, sowie bei den Vorstandsmitgliedern K. F. Schmidt, Bleichstr. 25, H. Schmeiß, Platterstraße 42, W. Nagel, Kl. Schwalbacherstr. 10, A. Beyerle, Frankenstr. 3, F. C. Müller, Metzgergasse 2, D. Ackermann, Helenenstr. 12, J. Ebert, Sedanstr. 13, D. Emmel, Feldstr. 4, J. Eichenauer, Seerobenstr. 3, Ph. Mayer, Mauritiusstr. 1, J. Meyer, Hellmundstr. 30, G. Noack, Seerobenstr. 27, H. Stillger, Bertramstr. 16, A. Zollinger, Schwalbacherstr. 25 und dem Vereinsdiener J. Hartmann, Helenenstr. 28. 2818

Union Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin.

Telegramm-Adresse Spannung. **Abteilung Frankfurt am Main** Telephon-Anschluß Amt 1, No. 1807

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen

Dynamomaschinen und Elektromotoren

für Gleich- und Wechselstrom 324/46

Elektricitätszähler (System Thomson) **Elektr. Stossbohrer** für hartes Gestein

Schiffs-Kommando-Apparate

„Union", Dauerbrandbogenlampen für Gleich- und Wechselstrom

Ventilatoren. **„Union"** Fassungen 2c. f. 250 Volt.